

## Ferienplan der Schule Rorschach zum Abtrennen

### Ferien 2007 bis 2012

#### 2007/2008

	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Frühlingsferien	Freitag, 21. März	Sonntag, 6. April
Auffahrtsbrücke	Mittwoch, 30. April	Sonntag, 4. Mai
Sommerferien	Samstag, 5. Juli	Sonntag, 10. August

#### 2008/2009

	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Herbstferien	Samstag, 27. September	Sonntag, 19. Oktober
Weihnachtsferien	Mittwoch, 24. Dezember	Sonntag, 4. Jan. '09
Sportferien	Samstag, 24. Januar	Sonntag, 1. Februar
Frühlingsferien	Samstag, 28. März	Montag, 13. April
Auffahrtsbrücke	Mittwoch, 20. Mai	Sonntag, 24. Mai
Sommerferien	Samstag, 4. Juli	Sonntag, 9. August

#### 2009/2010

	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Herbstferien	Samstag, 26. September	Sonntag, 18. Oktober
Weihnachtsferien	Donnerstag, 24. Dez.	Sonntag, 3. Januar '10
Sportferien	Samstag, 30. Januar	Sonntag, 7. Februar
Frühlingsferien	Samstag, 27. März	Sonntag, 11. April
Auffahrtsbrücke	Mittwoch, 12. Mai	Sonntag, 16. Mai
Sommerferien	Samstag, 3. Juli	Sonntag, 8. August

#### 2010/2011

	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Herbstferien	Samstag, 25. September	Sonntag, 17. Oktober
Weihnachtsferien	Freitag, 24. Dez.	Sonntag, 2. Januar '11
Sportferien	Samstag, 29. Januar	Sonntag, 6. Februar
Frühlingsferien	Samstag, 9. April	Montag, 25. April
Auffahrtsbrücke	Mittwoch, 1. Juni	Sonntag, 5. Juni
Sommerferien	Samstag, 9. Juli	Sonntag, 14. August

#### 2011/2012

	Erster Ferientag	Letzter Ferientag
Herbstferien	Samstag, 1. Oktober	Sonntag, 23. Oktober
Weihnachtsferien	Samstag, 24. Dezember	Montag, 2. Januar '12
Sportferien	Samstag, 28. Januar	Sonntag, 5. Februar
Frühlingsferien	Samstag, 31. März	Sonntag, 15. April
Auffahrtsbrücke	Mittwoch, 16. Mai	Sonntag, 20. Mai
Sommerferien	Samstag, 7. Juli	Sonntag, 12. August

### Bestellalon

Ich interessiere mich

für folgende zusätzliche Informationen zur Rechnung 2007 und zum Voranschlag 2008 mit

- Jahresrechnung und Voranschläge mit Ausweis sämtlicher Detailkonti der Stadt Rorschach
- Jahresrechnung und Voranschlag mit Ausweis sämtlicher Detailkonti Technische Betriebe
- Liegenschaftsverzeichnis der Stadt Rorschach

für den detaillierten Jahresbericht der Schule 2007

Absender/in

Name/Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Bitte einsenden an: Stadtkanzlei Rorschach, Postfach, 9401 Rorschach oder faxen an 071 841 21 71.  
Noch einfacher können Sie die Unterlagen per E-Mail an [info@rorschach.ch](mailto:info@rorschach.ch) bestellen.

Die Unterlagen werden ab dem Tag der Bekanntgabe (25. März 2007) versandt.





<b>Vorwort</b>	1
<b>Einladung zur Bürgerversammlung</b>	2
<b>Das Jahr 2007 im Überblick</b>	3
<b>Stadtrat</b>	
Die fünf vordringlichen Stossrichtungen bleiben aktuell	7
Legislaturziele 2009	8
Finanzielles	12
Personelles	13
<b>Verwaltung</b>	
AHV-Zweigstelle	14
Betreibungsamt Rorschach-Rorschacherberg	14
Bau und Stadtentwicklung	15
Einwohneramt	18
Grundbuchamt Rorschacherberg-Rorschach	19
Soziale Dienste	20
Steueramt	21
Regionales Zivilstandsamt	22
<b>Betriebe</b>	
Altersheim	23
Schifffahrtsbetrieb	24
Stadtgärtnerei	26
Friedhof Rorschach-Rorschacherberg	27
<b>Schule</b>	
Vorwort	28
Schulverwaltung	29
Verwaltungskommission	30
Pädagogische Kommission	31
Musikschule / Informatik	32
Integration	33
Timeout-Schule / Sport und Gesundheit	34
Schulhaus Mühletobel	35
Schulhaus Pestalozzi	36
Projektschule im•puls	37
Schulhaus Burghalden / Schulhaus Sekundarschule	38
Projekte: Tagesstruktur, Gemeinsame Oberstufe, Förderkonzept, Sprachförderung	39
Fachstelle Jugend Familie Schule	41
Stadtbibliothek	42
<b>Technische Betriebe</b>	
Auf einen Blick	43
Allgemeines	43
Markt und Kunden	43
Strom- und Wasserverkauf	44
Energiebeschaffung und -abgabe	44
Wasserbeschaffung, -abgabe und -aufbereitung	45
<b>Zweckverbände</b>	46
<b>Finanzielles</b>	
Laufende Rechnung der Stadt Rorschach	47
Investitionsrechnung der Stadt Rorschach	53
Kommentar zur Investitionsrechnung nach Gliederung	56
Bestandesrechnung der Stadt Rorschach	58
Abschreibungsplan, Steuerplan Voranschlag 2008	59
Bilanz der Technischen Betriebe	60
Erfolgsrechnung der Technischen Betriebe	61
Nettokredite der Technischen Betriebe	62
Jahresergebnis der Technischen Betriebe	63
Budget 2008 der Technischen Betriebe	64
Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission	65
<b>Gutachten und Antrag: Verpflichtungskredit Stadtbus</b>	66
<b>Gutachten und Antrag: Änderung der Gemeindeordnung</b>	68
<b>Bürgerrechtserteilungen</b>	70
<b>Behörden</b>	
Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse	74
Vermittlerkreis Rorschach-Rorschacherberg	74

**Konzept, Gestaltung und Satz:**  
E,T & H Werbeagentur AG BSW, 9401 Rorschach  
**Druck:**  
Rüesch-Druck AG, 9424 Rheineck  
**Fotos:**  
Archive Stadtverwaltung, St. Galler Tagblatt  
und Jörg Bachmann

## Beim Partner Rorschacherberg Vertrauen schaffen

*Gerade mit Blick auf das Fusionsprojekt mit Rorschacherberg haben Stadtrat und Verwaltung 2007 neuerlich hart an der Verbesserung der Finanzlage Rorschachs gearbeitet. Erfolg ist nur durch klare Prioritäten zu haben: das Wichtigste zuerst, Wünschbares später.*

*Nur Fakten wie der erstmals positive Rechnungsabschluss seit 1998 schaffen beim Partner Rorschacherberg Vertrauen, dass Rorschach tatsächlich fusionsfähig geworden ist.*

*Die Aufgabe ist spannend. Die vereinigte Gemeinde Rorschacherberg/Rorschach wird zusammen mit Kreuzlingen die grösste Schweizer Stadt am Bodensee. Sie positioniert die Region neu und hat die wirtschaftliche Kraft, dauerhaft eigenständig zu handeln.*



Thomas Müller, Stadtpräsident





## Bürgerversammlung

**Dienstag, 8. April 2008, 20.00 Uhr**  
**Stadthofsaal, Kirchstrasse 9**

### Geschäftsordnung

1. Jahresrechnung und Jahresbericht 2007
2. Voranschlag und Steuerplan 2008
3. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
4. Verpflichtungskredit Stadtbus, Versuchsbetrieb Dez. 2008 bis 2011
5. Änderung der Gemeindeordnung
6. Bürgerrechterteilungen
7. Allgemeine Umfrage

### Versand der Unterlagen

Der Geschäftsbericht wird ab dem 17. März 2008 an die Haushaltungen zugestellt. Im Geschäftsbericht sind die Jahresrechnung 2007 und der Voranschlag 2008 in den Kontogruppen dargestellt. Die Genehmigung der Jahresrechnung und des Voranschlags durch die Bürgerschaft basiert auf den detaillierten Kontenplänen. Die vollständigen, ausführlichen Unterlagen wie Rechnung, Voranschlag, Anhang zur Bestandesrechnung, nämlich Verzeichnisse über Grundstücke und Wertschriften, Rechnungen von selbständigen öffentlichrechtlichen Unternehmungen und von Zweckverbänden liegen ab dem Tag der Bekanntgabe (Dienstag, 25. März 2008) bis zur Bürgerversammlung bei der Stadtkanzlei auf.

Die detaillierten Unterlagen können entweder mit der Postkarte auf der letzten Umschlagseite des Geschäftsberichtes, unter Telefon 071 844 21 17 bei der Stadtkanzlei oder E-Mail bei info@rorschach.ch bezogen werden. Die Unterlagen werden ab dem Tag der Bekanntgabe der Post übergeben.

### Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind alle in der Stadt Rorschach wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die das 18. Altersjahr vollendet und nach dem Gesetz von der Stimmfähigkeit nicht ausgeschlossen sind (Art. 31 Kantonsverfassung). Zuhörenden und Personen ohne Stimmausweis wird ein

separater Platz zugewiesen.

### Stimmausweise

Der Stimmausweis wird durch die Post bis 31. März 2008 zugestellt. Fehlende Stimmausweise können bis Montag, 7. April 2008, 18.00 Uhr, beim Front-Office im Rathaus bezogen werden. Bei Neuzuzüglern beginnt die Stimmberechtigung:

- für Rorschacher Ortsbürger sobald der Heimatschein dem Front-Office abgegeben wurde;
- für die übrigen Stimmberechtigten 14 Tage nach Erteilung der Niederlassungsbewilligung.

### Verfahren Bürgerversammlung

Wer das Wort an der Versammlung ergreifen möchte, wird gebeten, das Mikrofon zu benutzen. Damit bei der Interpretation von Anträgen keine Missverständnisse entstehen, sind diese schriftlich dem Versammlungsleiter zu übergeben.

### Diskussionsordnung

Anträge des Stadtrates und der Geschäftsprüfungskommission werden verlesen und wenn nötig erläutert. Die Stimmberechtigten können sich zum Verhandlungsgegenstand wie folgt äussern und beantragen:

- Nichteintreten
  - Zurückweisung
  - Verschiebung
  - Änderung
  - Verwerfung
  - Ordnungsanträge stellen
- Dabei handelt es sich um Anträge, die sich auf den Gang des Verfahrens beziehen, wie Anträge
- auf Schluss der Rednerliste
  - auf Schluss der Diskussion oder
  - auf Rückkommen.

Ordnungsanträge sind sofort zu behandeln. Rückkommensanträge sind bis Verhandlungsschluss zulässig.

### Abstimmungen

Die Bürgerschaft stimmt zuerst über Anträge auf Nichteintreten bzw. Zurückweisung oder Verschiebung ab. Wird Rück-

weisung oder Verschiebung beschlossen, so geht das Geschäft an den Stadtrat zurück. Bei Rückweisung hat der Stadtrat das Geschäft neu zu begutachten, bei Verschiebung nur, soweit zusätzliche Gesichtspunkte zu prüfen sind.

### Offene Abstimmung

Abstimmungen finden durch Handheben oder Aufstehen statt. Angenommen ist derjenige Antrag, auf den mehr Stimmen entfallen. Bei Stimmengleichheit ist der Antrag angenommen, für den der Versammlungsleiter (Stadtpräsident) gestimmt hat.

### Allgemeine Umfrage

Nach Erledigung der angekündigten Geschäfte wird die allgemeine Umfrage eröffnet. Dabei können Fragen von allgemeiner Bedeutung über einen Gegenstand aus dem Aufgabenbereich der Stadt gestellt werden.

Werden Anträge gestellt, deren Behandlung in die Zuständigkeit der Bürgerschaft fällt, so können sie beraten, an den Stadtrat zur Begutachtung und Ausarbeitung eines Beschlussesentwurfs überwiesen oder verworfen werden.

### Rechtswidrige Anträge

Über rechtswidrige Anträge (z. B. Geschäfte, die nicht in die Zuständigkeit der Bürgerversammlung fallen, Verschiebung eines Antrags ohne zeitliche Beschränkung) darf nicht abgestimmt werden. Wird Rechtswidrigkeit behauptet, so ist Gelegenheit zur Diskussion gegeben. Der Entscheid steht dem Versammlungsleiter zu.

### Protokoll der Bürgerversammlung

Zur Protokollierung werden technische Hilfsmittel verwendet. Das Protokoll der Bürgerversammlung wird vom 22. April bis 3. Mai 2008 bei der Stadtkanzlei öffentlich aufgelegt. Innert der Auflagefrist können die Stimmberechtigten und Betroffenen beim Departement des Innern des Kantons St. Gallen Beschwerde gegen das Protokoll erheben. Die Beschwerde hat einen Antrag auf Berichtigung zu enthalten.

## Höhepunkte

### Januar

#### 8. Januar

Mit 394.84 m ü. M. liegt der Pegel des Bodensees deutlich höher als zur gleichen Zeit im Vorjahr (394.59 m ü. M.).

### Februar

#### 25. Februar

Das Akkordeon-Orchester Rorschach organisiert die Jubiläums-Delegiertenversammlung (50 Jahre).

#### 27. Februar

Startschuss für ein in der Region wegweisendes Projekt: Goldach, Rorschacherberg und Rorschach nehmen Vorabklärungen im Hinblick auf eine Fusion an die Hand.

#### 28. Februar

40 Jahre leitete Urs Keller den Auf- und Ausbau der Abwasserreinigung in Altenrhein – Nachfolger wird Christoph Egli.

### März

#### 15. März

Der Stadtrat will die Stadt verändern und fördert private Bauvorhaben, die Rorschach als regionales Dienstleistungszentrum und als Wohnort stär-

ken. Planer, interessierte Investoren und Stadtpräsident Thomas Müller legen am Stadtpééro den Stand der in Rorschach geplanten Grossbauten dar: Der Post-Neubau steht bevor. Das Projekt für das Hafenaerial ist fast fertig. Für Hochhäuser auf dem Alcan-Areal und Bauten auf dem Trischliplatz, dem Curtiplatz und dem Seehofparkplatz liegen Studien vor. Am östlichen Seeufer sind Gebiete für Neubauten festgelegt. Urbanes Leben und Lage am See werden als Chancen genannt.

#### 16. März

Boris Tschirky, ab 2008 gewählter Direktor der Destination St. Gallen-Bodensee, erläutert an der Jahresversammlung des Verkehrsvereins Rorschach seine Ziele. Die Destination setzt weiterhin auf Kongress-, Kultur- und Ausflugstourismus. Sie will jedoch mit neuen Marketingmassnahmen höheres Wachstum erzielen.

#### 20. März



Kinder freuen sich über die grossen Schneemengen, die pünktlich zum offiziellen Frühlingsbeginn Stadt und Region mit bis zu einem halben Meter Schnee überziehen.

#### 28. März

Vizedirektor Mario Gattiker vom Bundesamt für Migration in Bern ist prominenter Gast am Integrationstag im Berufsbildungszentrum Rorschach.

#### 29. März

Stabsübergabe beim Regionalen Führungs-Stab Bodensee (RFS): Christian Rohrer übergibt sein Amt an Hans-Paul Candrian.

#### 30. + 31. März

Die vierte Auflage des Internationalen A-cappella-Festivals ist wieder ein Erfolg.

#### 31. März

Doppelte Ladenfläche, 40 Wohnungen und 300 Parkplätze in einer Tiefgarage: Migros und Stadt möchten dies verwirklichen. Sechs Vorschläge aus dem Wettbewerb für städtebauliche Studien zur Überbauung des Trischliplatzes können bis Mitte April im Kornhaus besichtigt werden.

## April

#### 3. April

322 Bürgerinnen und Bürger besuchen die dritte Bürgerversammlung der Stadt. Allen Anträgen wird zugestimmt. Die Stadtentwicklung steht auch hier im Mittelpunkt.

#### 7. April

Ein zusätzlicher Wochenmarkt-Tag auch am Samstag soll zur Attraktivität Rorschachs beitragen.

#### 9. April



Viele nutzen die ersten Angebote der Schifffahrt in der neuen Saison. Die Schiffe der neuformierten Schweizerischen Bodensee-Schifffahrtsgesellschaft AG erstrahlen zur Freude der Bevölkerung wieder in typischem Weiss.

### 13. – 15. April

Erste Ostschweizer Motorsporttage in der Alcan-Halle

### 14. April

Sportplatzbau-Spezialisten verlegen die neuen künstlichen Rasenfelder auf der regionalen Sportanlage Kellen.

### 18. April

Das Gelände vom Hauptbahnhof bis zum Schlachthof soll für Bauland und öffentliche Grünanlagen genutzt werden.

### 18. April – 27. April

Schüler des Mühletobel-Schulhauses besuchen das internationale Kinderfest in Antalya/Türkei. Die Rorschacher Kinder haben mit Rut Ackermann, Dance Loft, Szenen aus «Heidi» einstudiert und als Tanztheater aufgeführt.

### 21. + 22. April



Tag der offenen Türen in der Stadtgärtnerei aus Anlass des 20-Jahr-Jubiläums Bluemehüli.

### 27. April

Daniel Bodenmann wird nach 22 Jahren als Präsident der Stiftung für das Altersheim verabschiedet – Nachfolger wird Stadtrat Rolf Deubelbeiss.

### 28. April

Die in Rorschach aufgewachsene

Künstlerin Irene Fels-Kuratle hat der Stadt als Schenkung rund 50 Werke aus dem künstlerischen Nachlass ihres verstorbenen Ehemanns Peter Fels und eigene Werke vermacht. Irene Fels-Kuratle ist am 16. März 2007 in St. Gallen verstorben.

Dirigent Werner Strassmann und Stradis Salonorchester bitten zum Tanz im Restaurant Stadthof. Die Stadt Rorschach übernimmt das Patronat.

### 30. April

Spatenstich für die Neubauten der Post für eigene Räume und Wohnungen an der Neugasse und am Marktplatz

## Mai

### 1. Mai

Dr. Maurus Pfister übernimmt als Nachfolger von Dr. Pius Bischof die Leitung des Fachbereichs Innere Medizin am Spital Rorschach. Dr. Pius Bischof baute die Innere Medizin auf. Zu seiner Verabschiedung wurde ein Ärztesymposium durchgeführt.

### 2. Mai

Die Carl-Sturm-Stiftung übergibt der Stadt Rorschach eine Studie der Uni St. Gallen für ein «machbares Kornhaus».

### 5. Mai

Der Türkische Elternverein Rorschach lädt zum Kinderfest in der Mehrzweck-



halle Rorschacherberg.

### 14. Mai

Schulratspräsident Guido Etterlin und Stadtpräsident Thomas Müller nehmen die Petition «Wir wollen kein Hochdeutsch in den Kindergärten von Rorschach» entgegen.

### 25. – 28. Mai

Zum 14. Mal wird die Hafenstadt zum Zentrum für keltische Musik und Kultur. In Workshops bringen Künstler den Interessierten die keltische Harfenmusik und Kultur näher.

## Juni

### 5. Juni

Der regionale Verein HPV stellt ein Projekt für Werkstätten mit 130 geschützten Arbeitsplätzen vor. Der Verein begleitet, beschäftigt und bildet Jugendliche mit Behinderung in der Region aus.

### 9. + 10. Juni

Für viele war es das schönste und beste Stadtfest – prächtiges Wetter und gute Stimmung.

### 13. Juni – 22. Juni

Gelungene Premiere des einheimischen Theaters Sinnflut mit Carlo Goldonis «Diener zweier Herren». Das Ambiente mit der einzigartigen Kulisse der Badhütte war perfekt und die Darsteller überzeugten mit grossartiger Leistung. Lob kam auch von Regierungspräsidentin Kathrin Hilber.

### 23. Juni

Grosser Andrang an der Vernissage des Buches «Feldmühle» von Richard Lehner

### 25. Juni

Beginn der Bauarbeiten für den neuen Kreisell Sonnenhalde

### 29. + 30. Juni

Wetterglück, ein bestens gelauntes und zahlreiches Publikum: Das 20. Badifest



ist einmal mehr ein voller Erfolg.

## Juli

### 10. Juli

Die drei Schiffe des Schifffahrtsbetriebs Rorschach sind nun in die Schweizerische Bodensee-Schifffahrtsgesellschaft integriert worden.

### 13. Juli

134 Studierende der Pädagogischen Hochschule Rorschach können ihr Diplom als Lehrkräfte für Kindergarten und Primarschule entgegennehmen.

### 21. + 22. Juli

Erstes Drachenbootrennen in Rorschach: Spass und Teamgeist stehen im Vordergrund.

## August

### 1. August

Die Stadtharmonie Eintracht begleitet die Bundesfeier in der Badhütte musikalisch. Ronnie Ambauen spricht über Heimat und Solidarität.

### 13. – 18. August

Das 9. Sandskulpturen-Festival unter dem Motto «In 80 Welten an einem Tag»

lockt erneut Tausende von Besuchern an die westliche Seepromenade. Das holländische Paar Edith van de Wetering und Wilfred Stijger gewinnt. Die Vorjahressieger Michel de Kok, Holland, und Nicola Joanne Wood, England, erhalten den Publikumspreis.

### 19. August

Knapp tausend Besucher erleben beim 50. Hafenkonzert «Gruss vom Bodensee» eine tolle Stimmung.

### 23. – 26. August

Der erste Rorschacher Beachvolleyball-Event mit einem auserlesenen Teilnehmerfeld am Hafen stösst auf grosses Interesse und ist auch dank Wetterglück ein Erfolg.

### 25. August

Ehemalige und Freunde feiern das hundertjährige Bestehen des FC Rorschach.

## September

### 4. September

Bertha Feierabend feiert ihren 100. Geburtstag im Altersheim der Stadt Rorschach.

Stadtapéro mit Schwerpunktthema Neugestaltung des Hafengeländes, Platzgestaltung und Beleuchtungskonzept

### 8. September

Die vom Segelclub Rietli und vom Yachtclub Langenargen erstmals

durchgeführte Segelregatta wird zum länderverbindenden Grossanlass.

### 9. September

Gute Stimmung anlässlich des dritten



internationalen Bodensee-Tri-Challenge. 200 Athleten springen um 7 Uhr in Rorschach in den Bodensee. Nach 3.8 km schwimmen, 180 km Rad fahren und 42.2 km laufen werden die Sportler in Rorschach mit Applaus empfangen.

### 19. September

Der Stadtrat informiert anlässlich des



Stadtapéros über die aktuellen Verfahren im Bereich Verkehr (Strasse/Schiene).

### 22. – 29. September

Für das Kulturprojekt KlangSeil-Akt hat der Herisauer Musiker Roman Rutishauser eine Sinfonie komponiert. Darin versucht eine Seiltänzerin, den Hochseilakt des Lebens zu meistern, wobei sie selbst zum Klang wird. Diesen Klang trug Rutishauser mit seinen Studenten aus der Aula

der Pädagogischen Hochschule Rorschach hinaus, quer durch die Stadt bis in die Badhütte, mit einem rund zwei Kilometer langen Klangseil, an welchem 35 tibetische Klangschalen befestigt waren. Am Ende des Klangseils, in der Badhütte, hing ein riesiger Gong, der täglich geschlagen werden konnte.

### 25. September

Zum ersten Mal laden die Rorschacher Fachgeschäfte zum NachtShopping ein. Es gibt Einkaufs- und Warengutscheine im Gesamtwert von über 35'000 Franken zu gewinnen.

### 26. September

Zu grosse Unterschiede bei der Finanz- und Steuerkraft lassen die Fusion der drei Gemeinden scheitern. Die Zusammenarbeit wird dennoch weitergeführt; Rorschach und Rorschacherberg starten ein Fusionsprojekt, Goldach führt seines mit Untereggen weiter.

## Oktober

### 6. Oktober

Der Verein für geistig Behinderte in der Region, VGB-insieme Rorschach, feiert sein 30-Jahr-Jubiläum.

### 18. Oktober

Nationalratspräsidentin Christine Egerszegi besucht die HPV-Institutionen. Im Anschluss folgt ein Treffen mit Nationalrat Thomas Müller.

### 20. Oktober

Nachdem die Jungwachtlinde auf der Minigolfanlage gefällt wurde, adoptiert die Jungwacht eine Teelinde als Ersatz im von alt Ständerat Ernst Löpfe-Benz gestifteten Pärkli an der Wachsbleichstrasse.

### 21. Oktober

Thomas Müller schafft seine Wiederwahl in den Nationalrat überzeugend.

### 23. Oktober

Im Rahmen der Reihe Stadt als Bühne haben Studierende der FHS St. Gallen unter der Regie von Selina Ingold und Mark Riklin die Bevölkerung auf verlorene, verschüttete und noch schlummernde Schätze angesprochen. Diese wurden auf einer Inventarliste eingezeichnet und heute der Bevölkerung vorgestellt.

### 26. Oktober

Der zweite Oldtime-Jazz-Abend begeistert Besucher, Musiker und Wirte; die Vielfalt der Stilrichtungen beeindruckt.

### 29. Oktober

Erstes Forum Stadtentwicklung zum Thema Verkehr

## November

### 1. November

Die Gemeinden Berg, Thal, Rheineck und St. Margrethen schliessen sich dem regionalen Zivilstandsamt Rorschach an.

Gute Stimmung und viele Gäste an der Eröffnung des neuen Kulturlokals Mariaberg an der Hauptstrasse

### 3. November

Der Verein VGB-insieme organisiert den traditionellen Martinimarkt.

### 9. November

Preisverleihung der Walter und Friedel Zingg-Stiftung im Salvinisaal; der Anerkennungspreis geht an den Maler Peter Hirzel, je ein Förderpreis an die Bandgitaristen und Musikpädagogen Lorenzo Togni und Urs Guidolin.

### 11. November

Tolle Stimmung beim traditionellen Fasnachtsbeginn auf dem Marktplatz

### 17. November

Der dritte Weihnachtsmarkt im HPV-Dörfli stimmt auf die Adventszeit ein.

### 26. November

Traditionelle Christkindmärkte im Bluemehüsli und in der Badhütte

### 30. November

Das regionale Pflegeheim präsentiert sich nach der Sanierung in neuwertigem Zustand: heller, freundlicher und technisch wieder auf dem neuesten Stand.

## Dezember

### 1.– 24. Dezember

Weihnächtlich ist die Stimmung auf dem Lindenplatz. Täglich wird ein Fenster der neuen Weihnachtslaterne geöffnet.

### 9. Dezember

50 Schmutzli und Chläuse ziehen am Abend zur Freude vieler Zuschauer durch die Hauptstrasse bis auf den Lindenplatz.

### 10. Dezember

Zahlreiche Besucher nutzen die verkehrsfreie Innenstadt zum Einkaufen am Bummel-Sonntag.



## Die fünf vordringlichen Stossrichtungen bleiben aktuell

Im Jahre 2005 hatte der Stadtrat fünf vordringliche Stossrichtungen festgelegt und im Geschäftsbericht veröffentlicht. Sie haben weiterhin Gültigkeit.

### Mit Projekten konkretisiert

Auf den Seiten 8 bis 11 legt der Stadtrat die konkreten Zielsetzungen bis zum Ende der laufenden Amtsdauer dar. Sie stehen innerhalb der fünf Stossrichtungen:

- Fusionsfähigkeit erwirken
- Erhöhung der Steuerkraft durch hochwertigen Wohnbau
- Kostenoptimierung im Stadthaushalt
- Zentrumsfunktion für Einkauf und Dienstleistung stärken
- Erneuerung vom See her in den Stadtkern

### Fusionsprojekt mit Rorschacherberg

Die Vorabklärungen der Räte von Goldach, Rorschacherberg und Rorschach im Hinblick auf eine allfällige Fusion zur «Stadt am See» ergaben, dass ein Fusionsprojekt mit Goldach wegen der unterschiedlichen Finanzlage im Moment wenig Aussicht auf Erfolg hat.

Die Vorabklärungen zeigten aber auch, dass eine Vereinigung von Rorschacherberg und Rorschach bessere Chancen hat. Die Finanzlage ist im Moment zwar unterschiedlich. Mit der Verbesserung in Rorschach und dem vom Kanton erwarteten Fusionsbeitrag scheint aber möglich, die vereinigte Gemeinde Rorschacherberg/Rorschach bezüglich Finanzen und Steuerfuss so zu gestalten, dass für beide eine Win-Win-Situation entsteht. Die Räte haben deshalb am

23. September 2007 beschlossen, ein konkretes Projekt vorzubereiten und den Stimmberechtigten am 30. November 2008 in der Grundsatzabstimmung die Frage zu unterbreiten, ob sie die Räte formell beauftragen wollen, das Fusi-

onsprojekt zu starten. Diese Grundsatzabstimmung ist erst behördenverbindlich im Sinne eines Auftrages, sämtliche Abklärungen bis ins Detail vorzunehmen und einen Fusionsvertrag zu entwerfen. Ob es danach zur Vereinigung von Rorschacherberg und Rorschach kommt, entscheiden die Stimmberechtigten in einer späteren, zweiten Abstimmung.

### Bauliche Veränderungen

Planungen im überbauten Stadtgebiet brauchen länger als auf der grünen Wiese. Der Stadtrat will keine «Bausünden», nur weil die Zeit drängt. Neubauten müssen in den Stadtkörper passen.

Der Gestaltungsplan für das ehemalige Alcan-Areal hat die kantonale Vorprüfung überstanden und wird im laufenden Jahr aufgelegt. Der Gestaltungsplan für das Gebiet Seehof/Rathausplatz wird gegenwärtig erarbeitet. Das Projekt Trischliplatz (Migros) wird nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten nachgebessert. Die neue Hauptpost steht im Bau und wird im Frühjahr 2009 bezugsbereit sein. Für die Gestaltung des öffentlichen Raumes im Gebiet Signalstrasse (Bushof), Neugasse, Poststrasse und Hauptstrasse sind im Investitionsbudget 2008 Kredite eingestellt. Das Projekt Curtiplatz/Signalstrasse scheitert an einer privatrechtlichen Höhenbeschränkung.

### Gestaltung des Hafengeländes

Die Detailplanung für den Platz, die Beleuchtung und den Schiffssteg ist abgeschlossen. Bezüglich Gebäude laufen Verhandlungen. Es geht auch um die

Frage, wie sich der Hafen Rorschach als wichtiger Ausgangspunkt der Schifffahrt positionieren lässt. Dies schafft Wertschöpfung im Tourismus. Die Abstimmungsvorlage ist weitgehend vorbereitet. Sobald das Hafengebäude geklärt ist, kommt die Kreditvorlage an die Urnenabstimmung.

### Vor Entwicklungsschritt am Ostufer

Die technische Umnutzungsplanung für das Gebiet vom Hauptbahnhof bis zum Schlachthof wurde im Jahre 2006 abgeschlossen. Danach ergaben sich völlig neue Perspektiven für das erste Bau Feld vom Bahnhof bis zum Strandbad. An diesen hat der Stadtrat seit Frühjahr 2007 intensiv gearbeitet. Gelingt das Projekt, ist ein wichtiger Meilenstein für die Zukunft Rorschachs gesetzt. Für die beabsichtigte Wohnüberbauung östlich des Strandbades ist der Ablauf des Baurechts Fischzuchtanlage im Jahre 2011 abzuwarten.

### Verkehr liegt beim Kanton

Der Stadtrat hat dem Kanton die Vorstellungen über den Durchgangsverkehr auf Schiene und Strasse unterbreitet. Für die Umsetzung wird das Kantonsparlament im November 2008 mit seinen Beschlüssen zum 15. Strassenbauprogramm und zum 4. öV-Programm die Richtung vorgeben.



## Legislaturziele 2009

## I. Gemeindefusion \*

**Ausgangslage** Goldach, Rorschacherberg und Rorschach sind baulich zur «Stadt am See» mit 24'000 Einwohnern zusammengewachsen. Die Idee der Gemeindefusion Rorschacherberg/Rorschach wird konkret. Die vereinigte Gemeinde hat mehr Gestaltungskraft, mehr Gewicht im Standortwettbewerb und Potential für eine neue Identität.

**Leitsatz** Die Vereinigung von Rorschacherberg und Rorschach ist ein strategisches Ziel. Rorschach leistet einen aktiven Beitrag zur Umsetzung.

**Projekte** «Stadt am See»  
2007: Vorabklärungen mit Rorschacherberg und Goldach zur Erarbeitung der Grundlagen für den Entscheid, ob und mit wem ein konkretes Fusionsprojekt gestartet wird. Behördenentscheid, dass Rorschacherberg und Rorschach ein Fusionsprojekt starten

**Fusion mit Rorschacherberg**

2007: Entscheid der Räte für Fusionsprojekt  
2008: Erste Behördenkonferenz durchgeführt und Projektorganisation festgelegt. Vorbereiten der Grundsatzabstimmung vom 30. November

## II. Hochwertiger Wohnraum für mehr Einwohner

**Ausgangslage** Die markante Abnahme der Einwohnerzahl brachte die Finanzen aus dem Gleichgewicht. Die Rückgewinnung von Kaufkraft und Steuerkraft setzt zusätzliche Einwohner voraus. Die Lage am See ist das wichtigste Argument für Zuzug und Verbleib.

**Leitsatz** Die Rahmenbedingungen für private Investitionen in den hochwertigen Wohnbau, vorzugsweise mit Seesicht, werden verbessert. Die Stadt stellt auch eigene Grundstücke zur Verfügung.

**Projekte** **Seehof/Rathausplatz\***  
Ziel: Erwirken und städtebauliche Begleitung der Überbauung sowie Einbringen von stadteigenen Grundstücken in privates Bauprojekt (öffentliche Parkgarage)  
2007: Testplanverfahren abgeschlossen und Landverhandlungen geführt  
2008: Mitwirken beim Gestaltungsplan und Festlegen der Finanzierung der öffentlichen Parkgarage

## II. Hochwertiger Wohnraum für mehr Einwohner (Fortsetzung)

**Projekte** **Alcan-Areal\***  
Ziel: Erwirken und städtebauliche Begleitung des privaten Hochbauprojektes  
2007: Testplanverfahren abgeschlossen und Gestaltungsplan zur Vorprüfung beim Kanton  
2008: Auflage Teilzonenplan/Gestaltungsplan und Baugesuchsverfahren

**Hauptbahnhof bis Schlachthof\***

Ziel: Erwirken und städtebauliche Begleitung der Umnutzung und Überbauung sowie Einbringen von stadteigenen Grundstücken in privates Bauprojekt; Gestaltung der Freiräume  
2007: Testplanverfahren zur Umnutzung abgeschlossen. Verhandlungen über die Ansiedelung eines Unternehmens auf Teilfläche.  
2008: Teilzonenplan und Gestaltungsplan für Teilfläche; Planung der Freiräume; Ausschreibung der Teilfläche für Wohnbauten.

**Curtiplatz/Signalstrasse\***

Ziel: Erwirken und städtebauliche Begleitung der Überbauung sowie Einbringen des stadteigenen Grundstücks in privates Bauprojekt (öffentliche Parkgarage)  
2007: Städtebaulichen Überbauungsvorschlag eingeholt; Verhandlungen mit Bauinteressenten und Nachbarn geführt, Interessen noch nicht übereinstimmend  
2008: Verhandlungen gescheitert, evtl. alternativen Überbauungsvorschlag gemäss Regelbauweise erarbeiten

**Löwengartenareal\***

Ziel: Erwirken und städtebauliche Begleitung der privaten Umnutzung und Überbauung  
2007: Planungszone erlassen. Verhandlungen mit Eigentümerin und Bauinteressenten geführt. Städtebauliches Testplanverfahren eröffnet  
2008: Testplanverfahren abschliessen; Teilzonenplan erarbeiten und bei Gestaltungsplan mitwirken

**Stadtentwicklungskonzept**

Ziel: Die verschiedenen privaten und öffentlichen Vorhaben im Rahmen eines Stadtentwicklungskonzepts koordinieren  
2008: Die in Teilschritten erfolgte Koordinierung als Gesamtschau sichtbar machen

\* Einzelne Projektschritte sind von externen Entscheiden abhängig.

## II. Hochwertiger Wohnraum für mehr Einwohner (Fortsetzung)

**Projekte** **Quartier-Erneuerung**  
Ziel: Gestaltung der Freiräume in dicht überbauten Quartieren mit veralteter Bausubstanz als Anreiz für die Sanierung privater Liegenschaften (Spielplätze, Strassen, Parkieren)  
2008: Bewerbung um Teilnahme am Pilotprojekt «projets urbains» des Bundesamts für Raumentwicklung

**Einheitliche Strassen- und Platzgestaltung**

Ziel: Erarbeiten von Standards für die Gestaltung von Strassen und Plätzen nach ihrer Bedeutung im Strassenplan; Umsetzung etappenweise in Zusammenhang mit Unterhalt und/oder Werkleitungen  
2007: Neue Beleuchtung westliche Kirchstrasse und untere Reitbahnstrasse (zusätzlich Bäume)  
2008: Gestaltung mittlere Industriestrasse (Bäume)

## III. Erneuerung vom See her

**Ausgangslage** Rorschachs Besonderheit ist die Lage am See. Das öffentlich zugängliche Seeufer und das Kornhaus sind Markenzeichen. Wird die Seennähe spürbar gemacht, bekommt das Wohnen im Stadtzentrum einen neuen Wert. Heute brachliegender, veralteter Wohnraum wird wieder interessant.

**Leitsatz** Die Erneuerung des Stadtzentrums setzt am See an. Es wird optisch und funktional mit dem See verbunden. Bei der Gestaltung von Frei- und Begegnungsflächen wird der Bezug zum See erkennbar gemacht.

**Projekte** **Hafengelände**  
Ziel: Neugestaltung als stadteigenes Projekt unter Einbezug der angrenzenden privaten Liegenschaften (Beleuchtung)  
2007: Planung abgeschlossen. Baugesuchsverfahren eingeleitet  
2008: Private Mitfinanzierung des Hafengebäudes zum Abschluss bringen und Volksabstimmung über Baukredit. Bei Zustimmung der Bürgerschaft Baubeginn

**Kornhaus**

Ziel: Neue Nutzung und Umgestaltung als stadteigenes Projekt unter Einbezug öffentlicher und/oder privater Nutzer/Partner  
2007: Gespräche mit möglichen privaten Nutzern geführt, ohne Ergebnis  
2008: Nutzungs- und Finanzierungskonzept erarbeiten; weiteres Vorgehen im Fusionsprojekt mit Rorschacherberg festlegen

## III. Erneuerung vom See her (Fortsetzung)

**Projekte** **Hafenbuffet\***  
Ziel: Erwirken und städtebauliche Begleitung der Umnutzung und Neugestaltung im Rahmen des privaten Bauprojekts (öffentliche Räume für Tourist Information)  
2007: Gespräche mit Eigentümer geführt  
2008: Mietvertrag für Tourist-Information abschliessen; Begleitung der Neugestaltung

**Plätze und Strassen im Stadtzentrum**

Ziel: Gestaltung und Möblierung in optischer Anlehnung an das Hafengelände, um Seennähe spürbar zu machen; Vorgaben für Stadtbild bezüglich Reklamen und privater Beanspruchung von öffentlichem Grund  
2007: Gestaltungskonzept für Umgebung des Postneubaus erarbeitet  
2008: Detailplanung und Umsetzung Neugestaltung Poststrasse/Neugasse/Ankerstrasse und untere Signalstrasse (Bushof)

**IGA 2017**

Bisheriges Projektziel: Zusammen mit 22 Bodensee-Städten IGA 2017 durchführen. In Rorschach Gestaltung des ganzen Seeufers unter Beachtung des IGA-Labels mit Schwergewicht Daueranlagen. Anteilsmässige Finanzierung des IGA-Haushalts  
2007: Rückzug der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft (DBG), womit IGA-Projekt dahinfällt  
2008: Zusammen mit Bodensee-Städten ein Nachfolgeprojekt abklären

## IV. Erreichbarkeit und Verkehrsachsen

**Ausgangslage** Die langen Zufahrtswege zur Autobahn belasten Siedlungsgebiete und machen Rorschach schwer erreichbar. Der Durchgangsverkehr auf der Hauptstrasse beansprucht Flächen, die für Wohnen, Einkaufen und Freizeit besonders attraktiv sind. Die SBB-Linie nach St. Gallen mit den häufig geschlossenen Barrieren trennt den oberen und den unteren Stadtteil.

**Leitsatz** Die Durchgangsachsen von Strasse und Schiene werden neu festgelegt und so gestaltet, dass sie städtebaulich überzeugen, das Umfeld möglichst schonen und die gute Erreichbarkeit des Stadtgebietes sicherstellen.

\* Einzelne Projektschritte sind von externen Entscheiden abhängig.

## IV. Erreichbarkeit und Verkehrsachsen (Fortsetzung)

<b>Projekte</b>	<b>Verkehrsrichtplan</b> Ziel: Überarbeitung als übergeordnetes Planungsinstrument für Durchgangsverkehr, Erschliessungen und Schnittstellen des öffentlichen Verkehrs 2007: Regionale Netzstrategie zusammen mit Kanton, Goldach und Rorschacherberg erarbeitet 2008: Falls erforderlich, anpassen des Verkehrsrichtplans gemäss Machbarkeit und Zweckmässigkeit der einzelnen Varianten
	<b>Gestaltung der Hauptstrasse*</b> Ziel: Gestaltung der Hauptstrasse zur Beruhigung des Durchgangsverkehrs als Sofortmassnahme vor der späteren Verlegung der Durchgangssachse 2007: Konzeptionelle Vorarbeiten abgeschlossen 2008: Planung; Umsetzung gemäss Entscheiden zum kantonalen 15. Strassenbauprogramm
	<b>Verlegung der Durchgangssachse*</b> Ziel: Verlegen und Gestalten der Durchgangssachse des Strassenverkehrs gemäss Ergebnis der Netzstrategie und unter Einbezug der SBB-Linie nach St. Gallen 2007: Vorschlag dem Kanton eingereicht 2008: Vorgehen festlegen gemäss Entscheiden zum kantonalen 15. Strassenbauprogramm und 4. öV-Programm
	<b>Autobahnanschluss A1*</b> Ziel: Erwirken des zusätzlichen Autobahnanschlusses in Zusammenarbeit mit Kanton und Nachbargemeinden 2007: Zweckmässigkeitsbeurteilung zusammen mit Kanton, Goldach und Rorschacherberg abgeschlossen 2008: Vorgehen festlegen gemäss Entscheiden zum kantonalen 15. Strassenbauprogramm
	<b>Stadtbus*</b> Ziel: Einführung des Stadtbus-Betriebes zusammen mit Goldach und Rorschacherberg sowie Gestaltung der Schnittstellen des öffentlichen Verkehrs (Busbahnhof, Umsteigen Bus/Bahn, Haltestellen Bus) 2007: Planung Versuchsbetrieb abgeschlossen und öffentliche Ausschreibung durch Kanton durchgeführt 2008: Kreditbeschluss von Goldach, Rorschacherberg und Rorschach. Bei Zustimmung Beginn des dreijährigen Versuchsbetriebs im Dezember
	<b>Personenlift Promenadenstrasse/Hauptbahnhof*</b> Ziel: Erstellen eines Personenlifts von der Promenadenstrasse zum Hauptbahnhof in Zusammenarbeit mit Rorschacherberg 2007: Technische Machbarkeitsstudie eingeholt. 2008: Weiteres Vorgehen in Absprache mit Rorschacherberg festlegen

## V. Zentrum für Einkauf und Dienstleistungen

<b>Ausgangslage</b>	Rorschach steht im direkten Wettbewerb mit St. Gallen und Arbon sowie den Einkaufszentren St. Margrethen bis St. Gallen West. Die markante Abnahme der Einwohnerzahl bewirkte einen Kaufkraftverlust. Grossverteiler und bekannte Ladenketten mit einer Warenvielfalt, die deutlich über die Kernregion mit 25'000 Einwohnern hinaus Anziehungskraft hat, sind als Frequenzbringer auch für die lokalen Detailgeschäfte wichtig.
<b>Leitsatz</b>	Die Rahmenbedingungen für Dienstleister, Detailhandel und Gewerbe werden so verbessert, dass Rorschach die wirtschaftliche Funktion als regionales Versorgungszentrum zurückgewinnt.
<b>Projekte</b>	<b>Neubau Migros*</b> Ziel: Erwirken und städtebauliche Begleitung der Überbauung Franke-Areal sowie Einbringen des städteigenen Grundstücks in privates Bauprojekt 2007: Privater Studienwettbewerb unter Mitwirkung der Stadt abgeschlossen 2008: Auflage Gestaltungsplan; Landverhandlungen führen und Finanzierung der öffentlichen Parkgarage festlegen
	<b>Wochenmarkt</b> Ziel: Festlegung von neuen Rahmenbedingungen und Gestaltung mit dem Ziel der Vergrösserung von Angebot und Anziehungskraft 2007: Samstag-Markt eingeführt, Versuch erfüllt bisher Erwartungen nicht 2008: Betriebliche Anpassungen, einzelne Verkaufsstände führen Samstagsangebot weiter
	<b>Besucherfrequenz erhöhen</b> Ziel: Erwirken des Zuzugs von mindestens einer weiteren Ladenkette; in Zusammenarbeit mit dem lokalen Gewerbe die Rahmenbedingungen für den Einkaufs- und Dienstleistungsstandort verbessern 2007: Gespräche mit möglichen Interessenten geführt. Neubau Migros erweist sich für Private als Schlüsselprojekt (Frequenzbringer) für Standortbeurteilung 2008: Gespräche mit möglichen Interessenten weiterführen
	<b>Öffentliche Parkgaragen</b> Ziel: Erstellen von minimal drei öffentlichen Parkgaragen inkl. Parkleitsystem zusammen mit privaten Bauträgern, damit Dienstleister und Detailgeschäfte erreichbar sind und Suchverkehr verringert wird 2007: Verhandlungen im Rahmen der Projekte Neubau Migros, Seehof/Rathausplatz und Signalstrasse/Curtiplatz. Variantenstudie zu Finanzierungsmodellen eingeholt 2008: Verhandlungen abschliessen und Finanzierung von Bau und Betrieb der öffentlichen Parkgaragen festlegen

\* Einzelne Projektschritte sind von externen Entscheiden abhängig.

## Attraktives Stadtleben, Kultur und Tourismus

<b>Ausgangslage</b>	Rorschach verfügt über ein beachtliches kleinstädtisches Kultur- und Freizeitangebot. Dieses hat direkten Bezug zur Attraktivität des Stadtlebens. Es fehlt die Vernetzung.
<b>Leitsatz</b>	Rorschach versteht sich als offene Stadt auf der Grundlage der schweizerischen Werteordnung; Migranten leisten ihren Beitrag zur Identität. Bevölkerungsgruppen werden zusammengeführt. Kultur- und Freizeitevents werden vernetzt und als Gesamtangebot kommuniziert; dieses steht in Ergänzung zu St. Gallen und Bregenz.
<b>Projekte</b>	<b>Forum Stadtentwicklung</b> Ziel: Einsetzung einer Arbeitsgruppe als Ideen- und Meinungsbildungsforum 2007: Forum Stadtentwicklung eingesetzt 2008: Entscheid über Fortführung
	<b>Vernetzung Kultur</b> Ziel: Erarbeiten und initialisieren eines Kulturnetzwerks in Zusammenarbeit mit Region mit dem Ziel, die Einzelevents als starkes und identitätsstiftendes Gesamtangebot zu kommunizieren 2007: Abklärung mit Regio Rorschach-Bodensee 2008: Entscheid über Initialisierung herbeiführen
	<b>Vernetzung Migranten</b> Ziel: Erarbeiten und initialisieren eines Migrantennetzwerks mit dem Ziel, dass sie stärker am Gesellschaftsleben der Stadt teilnehmen 2007: Grundlagen abgeklärt 2008: Entscheid über Initialisierung herbeiführen
	<b>Vernetzung Sport</b> Erarbeiten und initialisieren eines Sportnetzwerks mit dem Ziel, die einzelnen Vereine als starkes Gesamtangebot zu kommunizieren («sport-verein-t») 2007: Sportkommission eingesetzt 2008: Teilnahme am Projekt «schweiz bewegt»
	<b>Saubere Stadt</b> Das Bewusstsein von weiten Teilen der Bevölkerung für die Vorteile der geordneten Abfallentsorgung fördern und Rorschach als saubere Stadt positionieren (Littering-Events) 2007: Konzept mit Berufsschule erstellt 2008: Umsetzung auf Schulbeginn 2008 (August)
	<b>Wohnen im Alter</b> Erarbeiten von Grundlagen für das Wohnen im Alter in zehn Jahren (Altersheim, Alterswohnungen, Dienstleistungen) 2007: Grundlagen erarbeitet 2008: Weiteres Vorgehen im Rahmen des Fusionsprojekts mit Rorschacherberg klären

## VII. Bürgernaher Service public

<b>Ausgangslage</b>	Einwohner und Auswärtige messen die Stadt an der Zuverlässigkeit der Verwaltung. Kostenbewusstsein und Konzentration auf das Wesentliche bewirken Optimierungen im Stadthaushalt. Niedrige Betriebskosten schaffen Handlungsspielraum für Investitionen.
<b>Leitsatz</b>	Die Verwaltung konzentriert sich auf ihre Kernaufgaben. Diese erfüllt sie kompetent und kundenfreundlich. Investitionen werden an ihrer Wirkung für die Stadtentwicklung gemessen.
<b>Projekte</b>	<b>Technische Betriebe</b> Ziel: Überprüfung der Unternehmensstrategie und Positionierung gemäss Ergebnis 2008: Unternehmensanalyse und Festlegen der Strategie
	<b>Deponie Meggenmüli</b> Ziel: Deponie aus wirtschaftlichen Gründen vorzeitig verfüllen 2007: Deponie verfüllt und geschlossen 2008: Beginn der letzten Etappe der Rekultivierung
	<b>Schiffahrt</b> Ziel: Einbringen des gemeinsamen Schifffahrtsbetriebes Rorschach-Rheineck-Thal in die neue Gesellschaft der Schweizerischen Bodenseeschiffahrt 2007: Schifffahrtsbetrieb in SBS Schifffahrt AG eingebracht 2008: Hafen Rorschach positionieren und Anlagestelle für Eventschiff «Sonnenkönigin»
	<b>Tourismus</b> Ziel: Region innerhalb der Destination St. Gallen-Bodensee positionieren und Auftritt professionalisieren 2008: Leistungsvereinbarung mit Destination St. Gallen-Bodensee und Mietvertrag für Hafengebäude abschliessen; Mitwirken am Projekt «Perlenkette» der Kantone Thurgau und St. Gallen
	<b>Pensionskasse der Stadt Rorschach</b> Ziel: Fusion mit der Pensionskasse der St. Galler Gemeinden, Flawil, umsetzen 2007: Fusion abgeschlossen
	<b>Städteigene Liegenschaften</b> Ziel: Festlegen, welche Liegenschaften im Interesse der Stadt im Eigentum zu behalten sind; Unterhaltsplanung 2007: Verkauf der Liegenschaft Blumenstrasse 20, Erwerb der Liegenschaften Scheffelstrasse 4 (Anbau Wasserwerk) und Blumenstrasse 11 (für Trottoir Wachsbleichstrasse), Rathaus aussen renoviert, Liegenschaft Seminarstrasse 5 innen renoviert 2008: Liegenschaft Kirchstrasse 6/8 Innen- und Aussenrenovation

## VIII. Schule und Bildung

Die Zielsetzungen des Schulrats für den Bereich Schule und Bildung sind separat festgehalten.

\* Einzelne Projektschritte sind von externen Entscheiden abhängig.

Finanzielles

Die Rechnung 2007 der Stadt Rorschach schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 92'667.20 Franken ab, womit die Stadt Rorschach erstmals seit 2001 keine Mittel aus dem direkten Finanzausgleich benötigt und erstmals seit 1998 einen positiven Rechnungsabschluss vorlegt. Das Ergebnis basiert sowohl auf Aufwandminderungen als auch auf höheren Steuereinnahmen.

Die Rechnung schliesst 2007 nochmals deutlich besser als 2006 ab. Beigetragen haben zum Resultat einerseits Minderaufwendungen über 1.396 Mio. Franken, andererseits Mehrerträge über 1.471 Mio. Franken, wovon allein 705'000 Franken Steuereinnahmen ausmachen.

Steuereinnahmen bei natürlichen Personen im Budget

Der Soll-Steuerertrag 2007 liegt mit insgesamt 19.3 Mio. Franken leicht über dem Budget (19.01 Mio.). Unerfreulich ist, dass auch dieses Jahr über eine halbe Million Franken an nicht einbringlichen Steuern abgeschrieben werden mussten. Die Steuerkraft (1 Prozent der Einfachen Steuer) liegt mit 117'702 Franken weiterhin unter dem kantonalen Durchschnitt und deutlich unter jenen der Nachbargemeinden. Quellen- und Grenzgängersteuern haben sich gegenüber dem Vorjahr und dem Voranschlag um rund 300'000 Franken auf 1.798 Mio. Franken erhöht.

Mehrertrag bei Gesellschaften und Objektsteuern

Die Steueranteile juristischer Personen mit 1.65 Mio. Franken liegen 0.15 Mio. Franken unter dem Vorjahreswert und über 0.5 Mio. Franken unter dem Voranschlag. Die Grundstückgewinnsteuern hingegen übertrafen den budgetierten Ertrag von 150'000 Franken um rund 110'000 Franken.

Insgesamt lag der Steuereingang 2007

um rund 0.7 Mio. Franken über dem Budget und trug wesentlich zur Verbesserung des Gesamtergebnisses bei.

Schule trägt erneut erheblich zum Ergebnis bei

Miteinem Minderaufwand von 745'000 Franken gegenüber dem Voranschlag trägt die Schule erheblich zum guten Abschluss bei. Im Vergleich zur Rechnung 2006 beträgt die Einsparung rund 181'810 Franken und zu jener von 2005 rund 1.2 Mio. Franken. Zu den diesjährigen Einsparungen beigetragen haben Klassenreduktionen in der Oberstufe und tiefere Stellvertretungskosten durch nicht bezogene Bildungsurlaube.

Besserstellung auch über beeinflussbare Faktoren

Ohne Spezialfinanzierungen (Altersheim, Feuerwehr, Deponie, Abfall, Abwasser) und ohne Technische Betriebe und Stadtgärtnerei führen neben zahlreichen kleinen Aufwandminderungen und Ertragsüberschüssen folgende Faktoren zu einer erheblichen Verbesserung:

Weniger Personalaufwand

Die Einsparungen im Personalaufwand von 539'000 Franken resultieren massgeblich aus dem Bereich Bildung, die in der Gesamteinsparung der Schule enthalten sind. 100'000 Franken tiefer lagen die Sozialversicherungsbeiträge.

Weniger Sachaufwand

Der Sachaufwand lag rund 555'000 Franken unter dem Voranschlag und befand sich auf Vorjahresniveau mit 9.6 Mio. Franken.

Weniger Passivzinsen

Die Stadt wendete 2007 rund 69'000 Franken weniger für Passivzinsen auf.

Aussicht auf Budget 2008

Der Stadtrat hat in den letzten Jahren die Kosten unter Kontrolle gebracht, was zum positiven Rechnungsabschluss 2007 massgeblich beigetragen hat. Dennoch wird in Zukunft der Aufwand durch nicht beeinflussbare, externe Vorgaben wie Teuerung und Gehaltsspannen beim Personalaufwand, Beiträge und Beitragskürzungen sowie Abschreibungen für die Investitionen steigen. Letztere werden vorab durch Grossprojekte wie die beabsichtigte Neugestaltung der Hafenanlagen beeinflusst. Um solche Aufwandsteigerungen auffangen zu können, fördert der Stadtrat weiterhin den Zuzug durch Rahmenbedingungen für hochwertigen Wohnraum und die Ansiedelung von Firmen.

Im neuen Finanzausgleich erhält die Stadt in etwa ähnlich hohe finanzielle Unterstützung durch den Kanton aus dem Ressourcenausgleich (1. Stufe) und aus dem partiellen Steuerfussausgleich (2. Stufe) des neuen Finanzausgleichs wie aus dem bisherigen Finanzausgleich. Für den Voranschlag 2008 hat der Stadtrat einen Beitrag aus der 3. Stufe des Finanzausgleichs, dem sogenannten Übergangsausgleich, von rund 300'000 Franken vorgesehen. Dank der nachweislich über mehrere Jahre hinaus wirkenden Kostensenkungen erwartet der Stadtrat, dass die Rechnung 2008 erneut besser abschliessen wird. Stadtrat und Verwaltung werden jedenfalls mit ganzer Kraft darauf hinwirken.

Personelles

Mutationen	2006	2007
Eintritte	6	6
Austritte (inkl. Pensionierungen)	6	7

Beschäftigte (Voll- und Teilzeitpensen)	2006	2007
Kernverwaltung (ohne Lehrer und Schulabwarte)	39	37
Altersheim	63	63
Stadtgärtnerei	12	13
Technische Betriebe	19	19
Werkhof	10	10

Lehrlinge	2006	2007
Fachangestellte Betreuung	1	1
Fachangestellte Gesundheit (Altersheim)	3	3
Floristin	2	2
Gärtnerin	3	3
Kaufmännische Angestellte(r)	8	8
Koch	-	1
Netzelektriker (Technische Betriebe)	1	1

Prüfungserfolge 2007

Die Lehren erfolgreich abgeschlossen haben:

Olga Müller	Kauffrau, Stadt
Eva Reichle	Kauffrau, Stadt
Fadime Terzi	Fachangestellte Gesundheit, Altersheim

Dienstjubiläen

10 Jahre

Carbonaro Elezi Sofia Rosa, Altersheim
Fischer-Andersen Renate, Altersheim
Gasser Jürg-Martin, Altersheim
Okereke-Kellenberger Verena, Altersheim
Munz-Messmer Mirjam, Altersheim
Stehnerberger Esther, Stadtkanzlei
Wüst-Gämperle Gaby, Schule
Wüst-Gämperle Werner, Schule

20 Jahre

Ritz Ulrich, Stadtgärtnerei
-----------------------------

30 Jahre

Ambauen Alois, Technische Betriebe
------------------------------------

Der Stadtrat dankt den ausgetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleisteten Dienste und gratuliert den Lehrlingen zum Prüfungserfolg. Den Jubilarinnen und Jubilaren recht herzlichen Dank für die gehaltene Treue.

Pensionierungen

**Zindel Sonja**  
Abteilungsleiterin  
Sozialamt, Soziale Dienste  
1. Juli 1987 bis 30. April 2007

Sonja Zindel führte als Abteilungsleiterin das Sozialamt. Ihre fachlichen Qualitäten und ihre persönlichen Eigenschaften sowie ihre grosse Dienstbereitschaft gegenüber den Klienten und Klientinnen wurden stets geschätzt. Sie hat mit grossem Einsatz und mit viel Geschick und Einfühlungsvermögen ihre nicht immer leichte Aufgabe wahrgenommen. Streng, aber gerecht, fordern und fördern, so lässt sich ihre Tätigkeit zutreffend charakterisieren. Ihre ruhige Art und Teamfähigkeit machte sie auch bei ihren Arbeitskollegen und Arbeitskolleginnen sehr beliebt.

**Tschanz René**  
Mitarbeiter Werkhof,  
Bereich Bau und Stadtentwicklung  
1. Oktober 1989 bis 31. März 2007

René Tschanz erfüllte seine Aufgaben bei jedem Wetter und oft unter körperlichen Anstrengungen jederzeit zuverlässig. Er hat sich stets durch grossen Einsatz und Pflichtgefühl ausgezeichnet. Aufgrund seiner grossen Hilfsbereitschaft und seiner ausgeglichenen Art war er auch bei seinen Arbeitskollegen äusserst beliebt.

Der Stadtrat dankt Sonja Zindel und René Tschanz für die Treue zum Arbeitsplatz und die vorzügliche Aufgabenerfüllung aufrichtig und wünscht ihnen für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, insbesondere gute Gesundheit.



### AHV-Zweigstelle

Die Sozialversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen richtete in Rorschach folgende Rentenleistungen und Ergänzungsleistungen aus:

	2006	2007
	Fr.	Fr.
AHV-Renten	18'844'367.–	19'144'414.–
IV-Renten	7'422'871.–	7'885'871.–
Ergänzungsleistungen (EL)	8'593'302.–	8'975'504.–
Ausserordentliche EL zur AHV und IV	635'215.–	695'189.–
Individuelle Prämienverbilligung	1'992'359.–	2'065'841.–

### Betreibungsamt Rorschach-Rorschacherberg

Im Jahre 2007 bewegten sich die Betreuungsfälle auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Erstmals seit einigen Jahren musste keine weitere Steigerung verzeichnet werden. Vier Liegenschaften wurden zwangsrechtlich versteigert, drei in Rorschach und eine in Rorschacherberg.

Die nebenstehende Statistik weist die Geschäftsfälle über die Gemeinden Rorschach und Rorschacherberg aus.

	2006	2007
Betreibungsbegehren	7'101	7'118
Fortsetzungsbegehren	4'990	4'834
Verwertungsbegehren	124	137
<b>Total</b>	<b>12'215</b>	<b>12'089</b>
Ausgestellte Zahlungsbefehle	6'647	6'635
Rückweisungen, Überweisungen von		
Betreibungsbegehren an zuständige Betreibungsämter	593	642
Vollzogene Pfändungen	3'809	3'696
Konkursandrohungen	265	253
Vollzogene Verwertungen	2'256	3'122
Liegenschaftsverwertungen	1	4
Retentionen	5	3
Arreste	6	5
Rechtshilfesuche auswärtiger Betreibungsämter	104	125
Rechtshilfesuche an auswärtige Betreibungsämter	185	214
Auskünfte aus dem Betreibungsregister	3'474	3'262
Ausgestellte Verlustscheine	2'484	2'666
für insgesamt	Fr. 6'598'095.20	Fr. 6'589'897.66
(ohne Verluste aus Liegenschaftsverwertungen)		
Gebührenertrag	Fr. 1'081'638.76	Fr. 1'097'138.67
Ø pro Betreibungsfall	Fr. 162.73	Fr. 165.36
Eigentumsvorbehalte	16	9
für insgesamt	Fr. 735'861.75	Fr. 219'391.68

### Bau und Stadtentwicklung

#### Stadtentwicklung

Mit dem Ziel einer qualitativen baulichen Stadtentwicklung wurden verschiedene Arealentwicklungen bearbeitet:

- Hauptbahnhof/Schlachthof (Dienstleistungen und Wohnen): Abschluss städtebaulicher Rahmenplan, Investoren- und Landverhandlungen
- Alcan-Areal (Wohnen mit Seesicht): Abschluss Workshopverfahren Hochhäuser, Projekteinreichung zur kantonalen Vorprüfung
- Seehofareal (Dienstleistungen und Wohnen mit Seesicht): Abschluss Rahmenplanung, Start Projektentwicklung Teil West (Giger-Häuser)
- Trischliplatz/Franke-Areal (Neubau Migros, Dienstleistungen und Wohnen): Abschluss Studienauftrag, Investoren- und Landverhandlungen
- Curtiplatz/Signalstrasse (Dienstleistungen und Wohnen): Verhandlungen mit Investoren und Nachbarn
- Areal Löwengarten: Erlass einer Planungszone, Gespräche mit Investoren

In der Verkehrsplanung standen die Arbeiten zur Entwicklung einer Verkehrsstrategie und die Detailplanung des Konzepts Stadtbuss im Vordergrund. Die Verkehrsstrategie wird geprägt durch nachstehende

Infrastrukturelemente:

- Aufwertung der Hauptstrasse/Stadtzentrum
- Neue Verkehrsachse zur Entlastung des Stadtzentrums
- Neuer Autobahnanschluss
- Stärkung des Bahnhofs Rorschach Stadt als Umsteigeknoten Bahn/Bus
- Lift Hauptbahnhof Promenadenstrasse
- Ausbauten der SBB auf der Linie Rorschach – St. Gallen (HGV-Anschluss)

Im Bereich der Platz-, Freiraum- und Strassengestaltung war die Neugestaltung des Hafens mit dem Ziel eines urban gestalteten Platzes zentral. Die Projektpläne für die Platzgestaltung, die Beleuchtung und das Gebäude wurden im Herbst 2007 im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens öffentlich aufgelegt. Weiter wurden die Arbeiten für die Neugestaltung der Hauptstrasse, der Neugasse und der Signalstrasse gestartet.

Das neu eingeführte Forum Stadtentwicklung fand im Oktober erstmals statt. Die rund 40 Teilnehmenden befassten sich mit dem Thema Verkehr.

#### Baupolizei

2007 wurden 59 Baugesuche (Vorjahr 73) eingereicht. Realisiert wurde ein Bauvolumen von 15.2 Mio. Franken (Vorjahr 21.4), wovon 10.2 Mio. Franken auf private und 5.0 Mio. Franken auf öffentliche Bauvorhaben entfielen.

Bearbeitete Baugesuche	2006	2007
Wohn-/Gewerbebauten	41	18
Schulbauten	2	2
Übrige Gebäude	9	8
Weitere bewilligungspflichtige Anlagen	21	31
Rückzug Baugesuch	3	–

#### Liegenschaftenerhalt

Die Sanierung der Turnhalle Schönbrunn konnte termingerecht abgeschlossen und nach den Herbstferien den Schülerinnen und Schülern übergeben werden. Für den allgemeinen baulichen Unterhalt an den Schulliegenschaften wurden insgesamt 400'000 Franken aufgewendet. Mit dem Entscheid, das Schulsekretariat näher an die städtische Verwaltung im Rathaus anzubinden und in die Liegenschaft Kirchstrasse 6 zu verschieben, wurden Projekt und Kostenvoranschlag erstellt. Die im Jahre 2006 projektierte Aufstockung der Burghaldenturnhalle für ein Trainingslokal des Judoclubs wurde realisiert.

Das Rathaus wurde letztmals 1976/1977 einer umfassenden Aussenrestaurierung unterzogen. Aufgrund des Zustands der Gebäudehülle war nach 30 Jahren eine Aussenrenovation erforderlich. Die Renovationsarbeiten konnten Mitte August 2007 begonnen und Ende 2007 abgeschlossen werden.

Die Liegenschaft Seminarstrasse 5 hat die Stadt im Jahr 1955 erworben. Sie diente seit jeher als Personalhaus des Rorschacher Spitals. Als Voraussetzung für eine Weitervermietung war eine Totalsanierung unabdingbar. Mitte Juni 2007 wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Die Räumlichkeiten konnten am 20. Dezember 2007 der Spitalregion St. Gallen – Rorschach als Mietobjekt übergeben werden.

**Stadtbildkommission**

Die Stadtbildkommission trat zu fünf Besprechungen (Vorjahr acht) zusammen und beurteilte dabei u. a. die Umbauprojekte Restaurant Fuchschwanz, Promenadenstrasse 98, Restaurant Mariaberg, Hauptstrasse 45, Restaurant Pöstli, Signalstrasse 2, die Gestaltung der Mittelinsel beim Landhauskreisel sowie diverse Reklameanlagen in der Kernzone. Weiter wurde die Stadtbildkommission bei der Entwicklung des Alcan-Areals beigezogen.

**Werkhof**

Der Arbeitsaufwand des Werkhofs erreichte 18'043 Stunden (Vorjahr 17'357). Den Hauptaufwand erforderte der Strassenunterhalt inkl. Reinigung, für den 8'882 Stunden (Vorjahr 8'860) aufgewendet wurden.

Strassenunterhalt	2006	2007
Einsatz der Strassenkehrmaschine	1'358 Std.	1'433Std.
Kies, Sand, Splitt	55 m <sup>2</sup>	44 m <sup>2</sup>
Beläge	120 t	62 t
Einsätze für Salzen und Splitten	22	5
Einsätze für Schneeräumung	8	3

**Zivilschutz**

2007 wurde eine neue Schutzanlage mit total 30 Schutzplätzen bewilligt (Vorjahr drei Schutzanlagen mit 38 Plätzen). Es wurden keine neuen Schutzplätze in Betrieb genommen (Vorjahr eine Schutzanlage mit zwölf Plätzen).

**Nächtliches Dauerparkieren**

Auf städtischem Gebiet wurden während der Nacht durchschnittlich 405 gebührenpflichtige Fahrzeuge (Vorjahr 430) abgestellt.

**Strassenunterhalt**

Im Zusammenhang mit den Werksenerneuerungen wurden verschiedene Unterhaltsarbeiten an der Scheffel- und der Reitbahnstrasse durchgeführt. Zur räumlichen Aufwertung wurden an der Reitbahnstrasse sechs Bauminseln gepflanzt. Der kleine Unterhalt an Belägen und Randabschlüssen wurde durch das Personal des Werkhofs ausgeführt.

**Bäche**

Abfallentsorgung	2005	2006	2007
Altpapier	823 t	860 t	844 t
Altglas	390 t	373 t	347 t
Altmetall	46.0 t	42.7 t	36.6 t
Konservendosen / Altaluminium	10.7 t	12.2 t	12.7 t
Gartenabfälle	216 t	200 t	212 t

**Kompostieranlage Meggenmüli**

Eingelagertes Material in der Deponie	2005	2006	2007
Zu Kompost verarbeitete organische Abfälle	11'681 m <sup>3</sup>	12'278 m <sup>3</sup>	11'047 m <sup>3</sup>
davon aus Grünabfuhr*	5'394 m <sup>3</sup>	5'322 m <sup>3</sup>	4'515 m <sup>3</sup>
Zu Kompost verarbeitete Wurzelstöcke	60 m <sup>3</sup>	47 m <sup>3</sup>	61 m <sup>3</sup>

\*aus den Gemeinden Eggersriet, Goldach, Rorschach, Rorschacherberg, Tübach und Untereggen

Die erste Etappe des Projekts Offenlegung Mühletobelbach wird nach Einigungsverhandlungen mit den Liegenschaftsbesitzern voraussichtlich im Jahr 2008 ausgeführt.

**Kanalisations-Sanierungen**

Mittels Schlauch-Reliningverfahren wurden die Kanäle an der Schurtannen-, der Müller-Friedberg-, der Mühletobel-, der Schönbrunn-, der St. Gallerstrasse sowie am Langmoosweg und am Ölmühleweg saniert.

**Abfallentsorgung**

Aus der Kehrichtabfuhr der Stadt Rorschach wurden der Kehrichtverbrennungsanlage St. Gallen 1'906 Tonnen (Vorjahr 1'940) Kehricht zugeführt. Die separaten Sammlungen und Sonderabfuhrungen ergaben folgendes Resultat:

**Verkehrstatistik**

Der Kanton St. Gallen führt automatische Strassenverkehrszählungen durch. Seit 1989 besteht an der Hauptstrasse beim Seehofparkplatz und seit 1992 an der St. Gallerstrasse (Restaurant Löwengarten) je eine Messstelle, die den beidseitigen Verkehr (Anzahl Fahrzeuge) registriert.

**Landhauskreisel**

Die Ausführung der Gestaltung des Kreisels zentrums gemäss Entwurf des Architekten Beat Consoni, St. Gallen, ist für 2008 geplant.

**Sonnenhaldenkreisel**

Das vom kantonalen Tiefbauamt erarbeitete Kreiselsprojekt wurde ausgeführt. Die Ausführung der Gestaltung des Kreisels zentrums gemäss Entwurf des Metallbaukünstlers Peter Baumgartner, Goldach, ist für 2008 geplant.

**Radweg Kabisplatz-Bellevue**

Die 3. Etappe des Radwegs südlich des Musikpavillons bis zum Bahnübergang Bellevue ist für 2008 geplant.

**Projekte**

Für das Jahr 2008 sind folgende Projekte vorgesehen:

- Sanierung /Aufwertung Signalstrasse inkl. Bushaltestelle
- Sanierung /Aufwertung Neugasse
- Sanierung /Aufwertung Marktplatz bis Signalstrasse

Hauptstrasse (Seehofparkplatz)	2005	2006	2007
Jahresmittel	13'130	12'684	12'651
Höchstes Monatsmittel	15'106	14'309	14'064
Höchster Werktag	18'571	15'906	15'949
Höchster Samstag	17'546	16'629	16'432
Höchster Sonntag	15'941	15'673	14'543
Querschnittbelastung:			
Fahrzeug-Jahresmenge	4'792'347	4'629'724	4'617'723
Lastwagenanteil	3.1 %	3.1 %	3.5 %

St. Gallerstrasse (Rest. Löwengarten)	2005	2006	2007
Jahresmittel	12'474	11'542	11'369
Höchstes Monatsmittel	14'159	12'157	12'948
Höchster Werktag	17'070	14'750	15'954
Höchster Samstag	15'473	13'723	14'139
Höchster Sonntag	14'351	10'570	13'326

Querschnittbelastung:			
Fahrzeug-Jahresmenge	4'552'836	*1'869'788	4'149'670

\*Wegen den Baustellen St. Gallerstrasse/Landhauskreisel war zeitweise keine Zählung möglich.

**Unfallstatistik**

Verkehrsunfälle	2005	2006	2007
mit Sachschaden	54	27	39
mit Verletzten	28	20	32
mit Toten	1	–	–
<b>Total</b>	<b>83</b>	<b>47</b>	<b>71</b>
Geschätzter Sachschaden in Franken	695'000	362'000	376'450
Anzahl Verletzte	30	26	36
Anzahl Tote	1	–	–



## Einwohneramt

### Bevölkerungsentwicklung

Einwohnerbestand per 31. Dezember	2006	2007
Total	8'383	8'526
männlich	4'087	4'171
weiblich	4'296	4'355
Schweizer/-innen	4'870	4'857
männlich	2'231	2'222
weiblich	2'639	2'635
Ortsbürger/-bürgerinnen	594	623
Ausländer/-innen	3'513	3'669
männlich	1'856	1'949
weiblich	1'657	1'720

### Weitere statistisch erfasste Daten

	2006	2007
Katholische Glaubenszugehörigkeit	3'519	3'460
Evangelische Glaubenszugehörigkeit	1'653	1'651
Christkatholische Glaubenszugehörigkeit	4	6
Andere Konfession		
(andere Religionen und aus Landeskirchen Ausgetretene)	3'207	3'409
Zuzüge (ohne Geburten)	746	919
Schweizer/-innen	361	644
Ausländer/-innen	385	275
Wegzüge (ohne Todesfälle)	763	765
Schweizer/-innen	455	665
Ausländer/-innen	308	100
Total ausgeführte Mutationen im Einwohnerregister	26'334	26'771

### Staatsangehörigkeit der Ausländer

	mit befristetem Aufenthalt		mit Niederlassung	
	2006	2007	2006	2007
Italien	18	23	553	548
Spanien	5	4	111	99
Deutschland	110	253	140	136
Österreich	29	35	84	82
Liechtenstein	3	1	4	4
Frankreich	6	2	5	5
Griechenland	–	–	15	13
Portugal	85	97	218	228
Serbien und Montenegro	90	86	658	663
Bosnien-Herzegowina	31	28	163	162
Kroatien	11	14	115	115
Mazedonien	67	68	433	461
Slowenien	1	2	7	8
Türkei	50	46	234	230
Übriges Europa	25	17	38	34
Amerika	20	16	18	17
Asien	90	100	45	45
Andere Staaten	16	16	16	11
<b>Total</b>	<b>657</b>	<b>808</b>	<b>2'856</b>	<b>2'861</b>

### Einwohnerbestand der letzten 11 Jahre

Stand 31. Dezember	Einwohner	davon Ausländer
1997	9'075	3'493
1998	8'946	3'471
1999	8'749	3'406
2000	8'651	3'399
2001	8'650	3'460
2002	8'639	3'520
2003	8'601	3'518
2004	8'488	3'462
2005	8'420	3'434
2006	8'383	3'513
2007	8'526	3'669

## Grundbuchamt Rorschacherberg-Rorschach

Im Jahre 2007 hat das Grundbuchamt Rorschacherberg-Rorschach für knapp 1'000 grundbuchliche Änderungen an Grundstücken die Verträge erstellt, Beurkundungen durchgeführt und die Eintragungen vollzogen. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um rund 3.5%. Auffallend ist der Anstieg der Handänderungen um 20% und zwar sowohl anzahlmässig als auch in Bezug auf das Total der Übernahmepreise. In Rorschacherberg sticht die hohe Nettozunahme bei den Grundpfandrechten zur Sicherung von Hypothekendarlehen hervor, die mehr als das Dreifache des Vorjahres ausmacht, was die derzeit sehr starke Bautätigkeit widerspiegelt.

Das Grundbuchamt wirkt auch bei den amtlichen Grundstückschätzungen mit. Die Grundstücke werden nach Ausführung von wertvermehrenden Investitionen und sonst in der Regel alle zehn Jahre durch ein Fachteam neu bewertet. Das Fachteam setzt sich aus einem Fachschätzer und einem Grundbuchverwalter zusammen. Nachdem der bisherige Fachschätzer Karl Solenthaler, Architekt aus Thal, im August 2007 in den Ruhestand getreten ist, übernahm der bisher für Rorschach zuständige Fachschätzer Alfred Stiefel, Architekt aus St. Gallen, diese Aufgabe auch in Rorschacherberg.

Das Grundbuchamt Rorschacherberg-Rorschach bearbeitete knapp 1'000 Eintragungen.

Grundbuchkreis	2006	2007
Rorschacherberg	514	565
Rorschach	434	415

Die einzelnen Geschäfte setzen sich wie folgt zusammen:

Handänderungen			Rorschach		
Rorschacherberg	Rorschach		Rorschacherberg	Rorschach	
2006	2007	Übernahmepreis	2006	2007	Übernahmepreis
		Fr.			Fr.
76	88	90'619'202.–	64	75	59'900'800.–
2	1	419'120.–	–	3	11'000.–
17	22	–	12	20	–
5	3	399'500.–	5	8	3'477'500.–
–	2	860'000.–	1	3	1'175'000.–
11	9	1'044'525.–	11	12	896'500.–
<b>111</b>	<b>125</b>	<b>93'342'347.–</b>	<b>93</b>	<b>121</b>	<b>65'460'800.–</b>

Grundpfandrechte			Rorschach		
Rorschacherberg	Rorschach		Rorschacherberg	Rorschach	
2006	2007	Fr.	2006	2007	Fr.
		Pfandsumme			Pfandsumme
111	122		114	90	
109	109	87'172'400.–	88	79	20'476'000.–
49	60	14'622'800.–	50	30	7'375'000.–
		<b>72'549'600.–</b>			<b>13'101'000.–</b>

Weitere Geschäfte			Rorschach		
Rorschacherberg	Rorschach		Rorschacherberg	Rorschach	
2006	2007		2006	2007	
20	10	Parzellierungen	2	7	
3	6	Stockwerkeigentumsbegründungen	1	0	
26	31	Neue Dienstbarkeiten	14	25	
75	77	Neue Vor- und Anmerkungen	55	45	

Durchgeführte Schätzungen			Rorschach		
Rorschacherberg	Rorschach		Rorschacherberg	Rorschach	
2006	2007		2006	2007	
136	169	Nichtlandwirtschaftliche Parzellen	178	211	
22	24	Landwirtschaftliche Parzellen	1	1	
140	97	Stockwerkeinheiten/ME-Anteile	68	175	
203	258	Gebäude	237	296	

## Soziale Dienste

**Vormundchaftswesen** In sechs Sitzungen wurden 196 Traktanden behandelt (2006 in vier Sitzungen 162).

Bestehende Massnahmen	2006	2007
Vormundschaften	40	41
davon Jugendliche	5	4
Beistandschaften	91	92
davon Jugendliche	44	42
Beiratschaften	3	3
Erziehungsaufsichten	1	1
Pflegekinderaufsichten	32	37
Fürsorgerischer Freiheitsentzug	6	4

Anordnungsverfügungen	2006	2007
Vormundschaften	7	5
Beistandschaften	29	30
Beiratschaften	1	–
Erziehungsaufsichten	1	–
Pflegekinderbewilligung	14	14
Fürsorgerischer Freiheitsentzug	3	2

### Sozialhilfe

Unterstützung	2006	2007
Anzahl Unterstützungsfälle	246	256
Anzahl unterstützte Personen	307	319
Abgewiesene Unterstützungsgesuche	88	91

	Fr.	Fr.
Nettobelastung Ortsbürger-Unterstützungen	35'805.95	126'667.55
Nettoaufwendungen Kantonsbürger	167'249.35	160'181.65
Nettoaufwendungen Bürger anderer Kantone	325'067.90	297'769.35
Nettoaufwendungen Ausländer	409'262.90	458'587.00
<b>Nettoaufwand</b>	<b>937'386.10</b>	<b>1'043'205.55</b>

Gegenüber dem Budget (Fr. 1.2 Mio.) ergibt sich ein Minderaufwand von Fr. 156'794.45.

Mutterschaftsbeiträge	2006	2007
Anzahl Fälle	7	15

	Fr.	Fr.
Aufwendungen	68'118.80	256'224.50
Rückerstattungen	27'002.90	141'476.30
<b>Nettoaufwand</b>	<b>41'115.90</b>	<b>114'748.20</b>

Aufhebungsverfügungen oder Übertragung an andere Orte	2006	2007
Vormundschaften	3	4
Beistandschaften	17	29
Beiratschaften	–	–
Pflegekinderbewilligung	8	9
Fürsorgerischer Freiheitsentzug	2	4

Weitere Massnahmen	2006	2007
Inventare	29	20
Adoptionsberichte	–	2
Genehmigung Unterhaltsverträge	9	13
Entziehung der elterlichen Obhut	3	3
Entziehung der elterlichen Sorge	1	2

Alimentenbevorschussung/-Inkasso	2006	2007
Anzahl Fälle	50	50
Anzahl Kinder	63	65

	Fr.	Fr.
Alimentenbevorschussung	374'823.00	329'564.00
Alimenteninkasso	142'636.80	194'087.25
<b>Nettobelastung</b>	<b>232'186.20</b>	<b>135'476.75</b>

Die Nettobelastung ging nochmals zurück. Trotzdem bleibt es schwierig, bevorschusste Alimente bei den Alimentenschuldnern zu kassieren.

	Fr.	Fr.
Anzahl Fälle	10	8
Totalbetrag Alimenteninkasso für fünf Frauen und acht Kinder	38'846.00	27'924.10

Asylbewerber und vorläufig Aufgenommene	2006	2007
Stand 31. Dezember	14 Personen	19 Personen
zeitweise Unterstützung für	21 Personen	19 Personen

Diese Kosten werden vom Bund zurückerstattet.

Per 31. Dezember 2007 wurden in Rorschach keine Personen mit Nichteintretensentscheid auf das Asylgesuch unterstützt.

## Steueramt

### Steuerabschluss

Die Steuerkraft 2007 (1 Prozent der Einfachen Steuer) beträgt bei den laufenden Steuern Fr. 117'702.–. Damit wurde das Budget von Fr. 117'382.– um 0.3% leicht übertroffen. Gegenüber dem Vorjahr mit Fr. 119'588.– entspricht dies einer Abnahme von 1.6%. Dank den Nachzahlungen aus den Vorjahren wurde das Budget 2007 noch um 2% übertroffen.

Der rechnungswirksame Steuereingang (ohne Bezugsprovisionen und Feuerwehersatzabgabe) wurde wie folgt ermittelt:

	Fr.
Effektiver Geldeingang 2007	23'044'940
– Abnahme der Rückstände	294'559
Rechnungswirksamer Eingang	22'750'381
– Voranschlag	22'225'000
<b>Mehreingang</b>	<b>525'381</b>

### Veranlagungen

Ende 2007 sind von den 5'377 Steuererklärungen 2005 über 99% und von den 5'362 Steuererklärungen 2006 rund 90% definitiv erledigt. Rorschach liegt mit diesen Kennzahlen im kantonalen Durchschnitt. Von den eingegangenen 73 Einsprachen sind 53 abgeschlossen. Bei der kantonalen Rekurskommission (VRK) wurden keine Rekurse eingereicht.

### Steuerart

	Rechnung 2006	Voranschlag 2007	Rechnung 2007
	Fr. gerundet	Fr. gerundet	Fr. gerundet
Laufende Steuern	19'373'382	19'015'000	19'067'868
Nachzahlungen Vorjahre	655'835	–	319'626
Einkommens- und Vermögenssteuern	20'029'217	19'015'000	19'387'494
Nach- und Strafsteuern	93'427	50'000	56'898
Quellen- und Grenzgängersteuern	1'443'298	1'350'000	1'798'126
Reinertrags- und Eigenkapitalsteuern	1'802'298	2'100'000	1'615'185
Grundstücksgewinnsteuern	402'791	150'000	263'219
Quellensteuern aus Vorsorge	29'887	20'000	34'652
Erbschafts- und Schenkungssteuern	–	–	–
Verzugszinsen	166'510	150'000	182'510
Vergütungen für Vorauszahlungen	-81'037	-70'000	-67'943
Abschreibungen	-752'677	-550'000	-521'906
Verzugszinsen Nebensteuern	3'870	10'000	2'146
<b>Total</b>	<b>23'137'584</b>	<b>22'225'000</b>	<b>22'750'381</b>

Bezugsprovisionen	481'146	475'000	488'914
Feuerwehersatzabgabe	630'113	620'000	644'057
Abschreibungen Feuerwehersatz	-30'303	-20'000	-38'965
Grundsteuern	1'271'823	1'280'000	1'260'267
Handänderungssteuern	545'392	500'000	681'838
Hundesteuern	27'550	25'000	28'615

Die Steuerkraft der natürlichen Personen hat gegenüber dem Vorjahr um 1.6% abgenommen. Diese hat sich in den vergangenen drei Jahren wie folgt entwickelt:

Einfache Steuer	2005	2006	2007
	Fr.	Fr.	Fr.
vom Einkommen	10'715'003.23	10'644'573.56	10'434'819.98
vom Vermögen	1'341'781.25	1'314'276.48	1'335'440.92
<b>Total einfache Steuer 100 %</b>	<b>12'056'784.48</b>	<b>11'958'850.04</b>	<b>11'770'260.90</b>

### Steuereingang

84.19% der Staats- und Gemeindesteuern wurden bis Ende Jahr beglichen, 15.81% müssen als Rückstand auf das neue Jahr übertragen werden. Über sämtliche Steuerjahre beträgt der Rückstand 23.44%. Die Erlasse und Verluste betragen gemessen am Steuereingang 1.75%.

Erlasse und Verluste	2005	2006	2007
	Fr.	Fr.	Fr.
der Politischen Gemeinde	682'404	791'239	580'269
<b>Total (inkl. Staat und Kirchgemeinden)</b>	<b>1'203'476</b>	<b>1'383'469</b>	<b>953'990</b>

Von alten Verlustscheinen konnten nachträglich Fr. 61'498.85 eingefordert werden.



### Regionales Zivilstandsamt

Das Regionale Zivilstandsamt Rorschach beurkundet die Zivilstandsfälle der Gemeinden Goldach, Mörschwil, Rorschach, Rorschacherberg, Steinach, Tübach und Untereggen. Seit 1. November 2007 sind zusätzlich die Gemeinden Berg, Rheineck, Thal und St. Margrethen angeschlossen. Dieses Gebiet umfasst 48'612 Einwohner.

Geburten	2006	2007
<b>Total Geburten</b>	<b>67</b>	<b>93</b>
davon Kinder schweizerischer Eltern (verheiratet)	50	55
davon Kinder ausländischer Eltern (verheiratet)	2	11
davon Kinder eines schweizerischen Elternteils (verheiratet)	5	6
davon Kinder unverheirateter Eltern (Mutter Schweizerin)	9	20
davon Kinder unverheirateter Eltern (Mutter Ausländerin)	1	1

Von den Neugeborenen sind 44 Knaben und 49 Mädchen.

Anerkennungen	2006	2007
<b>Total Anerkennungen</b>	<b>37</b>	<b>40</b>
davon durch einen Schweizer Bürger	21	24
davon durch einen Ausländer	16	16

Eheschliessungen	2006	2007
<b>Total Eheschliessungen</b>	<b>175</b>	<b>171</b>
davon beide Verlobten Schweizer Bürger	94	98
davon Bräutigam Schweizer, Braut Ausländerin	31	26
davon Bräutigam Ausländer, Braut Schweizerin	22	25
davon beide Verlobten Ausländer	28	22
mit Namensvoranstellung	29	25
mit Familiennamensänderung	-	-
Ziviltrauungen/Eintragung Partnerschaften an Samstagen	11	24
Trauungsermächtigungen für auswärtige Trauungen in der Schweiz	21	18
Ehefähigkeitszeugnisse für Trauungen im Ausland	4	5

Todesfälle	2006	2007
<b>Total Todesfälle</b>	<b>217</b>	<b>212</b>
davon Schweizer Bürger	193	186
davon Ausländer	24	26

Bestattungsamt der Stadt Rorschach	2006	2007
<b>Total bearbeitete Bestattungsfälle</b>	<b>119</b>	<b>127</b>
Männliche Verstorbene	54	52
Weibliche Verstorbene	65	75
Schweizer Bürger	92	115
Ausländische Staatsangehörige	27	12

Nach Bestattungsart	2006	2007
Erdbestattungen	18	25
Kremationen	88	99
ins Ausland überführt	13	3

	Erreichtes Alter der Verstorbenen	
	2006	2007
Unter einem Jahr	-	1
1 - 20 Jahre	1	-
21 - 30 Jahre	1	-
31 - 40 Jahre	-	-
41 - 50 Jahre	4	3
51 - 60 Jahre	12	6
61 - 70 Jahre	16	12
71 - 80 Jahre	18	29
81 - 90 Jahre	42	45
91 - 100 Jahre	25	31

### Altersheim

#### Finanzielles

Die Rechnung schliesst bei einem Aufwand von Fr. 5'004'100.95 und einem Ertrag von Fr. 5'004'271.05 mit einem Vorschlag von Fr.170.10 ab, der den Reserven zugewiesen wird. Die Einnahmen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um über Fr. 214'000.-. Somit mussten die bereitgestellten Reserven nicht bezogen werden. Aufgrund der stark gestiegenen Pflegebedürftigkeit der Bewohner musste kurzfristig temporäres Personal beschäftigt werden. Zusammen mit den üblichen Lohnanpassungen stiegen die Personalkosten um 5.6%. Die Sachkosten stiegen um 3.5%, was auf unvorhergesehene Wiederbeschaffungen im Bereich der Infrastruktur Lingerie und Küche zurückzuführen ist.

Auch dieses Jahr konnten die vorgesehenen Abschreibungen für den Umbau von 1990 (Fr. 250'000.-) und die jährlichen Rückstellungen für einen Neubau wiederum in der vom Amt für Gemeinden geforderten Höhe von 200'000 Franken vorgenommen werden. Reserven und Rückstellungen wurden vorschriftsgemäss verzinst.

#### Frequenzen

Pensionäre	
Bestand am 1. Januar 2007	81 Pensionäre
Eintritte	19 Pensionäre
Austritte	20 Pensionäre
Bestand am 31. Dezember 2007	80 Pensionäre
(66 Frauen und 14 Männer)	

Ende Jahr betrug das Durchschnittsalter der Pensionäre 86 Jahre und neun Monate (Männer 86; Frauen 87). 29 Personen zählen über 90 Jahre, ein Pensionär und eine Pensionärin sind über 100-jährig.

Die Belegung der 61 Zimmer der Abteilung Altersheim betrug 99% (Vorjahr 99.5%). Die Pflegeabteilung zählt bei normaler Vollbelegung 22 Betten und war zu 97.5% belegt (Vorjahr 94.7%). Die Gesamtbelegung aller 83 Betten betrug 98.6% (Vorjahr 98.2%). Die zwei Ferienzimmer waren an 362 Tagen belegt (Vorjahr 442).

Im Rahmen des Beschäftigungsprogramms für die Pensionäre wurden regelmässig Altersturnen, Gedächtnistraining, Werken, Singen, Spielen und andere Aktivitäten durchgeführt. Alle 14 Tage hat ein katholischer oder ein reformierter Gottesdienst stattgefunden.

Insgesamt fanden 39 Veranstaltungen statt, die grösstenteils durch die Mitglieder der Stiftung Altersheim organisiert und in der Durchführung aktiv unterstützt wurden (Beiträge lokaler Chöre und Instrumentalisten, Ausflüge in der Region, Diavorträge, Spielnachmittage, Lottomatch usw.). Den vielen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und allen Mitgliedern der Stiftung wird für ihren Einsatz der beste Dank ausgesprochen.

#### Mahlzeitenlieferungen an Dritte oder Institutionen

Mahlzeiten	
Alterssiedlung/Pro Senectute	1'009 (+26)
Tägliche Gäste im Heim	814 (-153)

## Schiffahrtsbetrieb

Die Trägergemeinden Rorschach, Rheineck und Thal brachten ihren Schiffahrtsbetrieb in die SBS Schifffahrt AG ein. Sie sind am neuen Unternehmen gemeinsam mit einem Drittel beteiligt.

### Geschichte

Als Gottlieb Füllemann seinen privaten Schiffahrtsbetrieb einstellte, kamen die Gemeinden Rorschach, Rheineck und Thal am 12. April 1960 überein, den Fahrplanbetrieb von Rorschach nach Rheineck und den Ausflugsverkehr weiterzuführen, zunächst mit den beiden alten Schiffen von Gottlieb Füllemann. Für das gemeinsame Unternehmen wurde keine bestimmte Rechtsform gewählt, es bekam den Namen «Schiffahrtsbetrieb Rorschach-Thal-Rheineck». Die Rechnungsführung wurde der Stadt Rorschach übertragen. Seit dem Jahre 1970 galt für Betriebskosten und Investitionen folgender Verteiler:

- Rorschach 56.8%
- Rheineck 28.4%
- Thal 14.8%

Anlass für den Kostenteiler war die Beschaffung des Motorschiffs «Rhyspitz», das am 4. Juli 1970 in Betrieb genommen wurde. Am 23. Juli 1977 folgte das Motorschiff «Rhynegg» und am 14. Mai 1983 das Motorschiff «Alte Rhy». Seit dem Jahre 1984 bestand die Bezeichnung «Schiffahrtsbetrieb Rorschach» (SBR). Massgeblich waren nicht rechtliche Überlegungen; nachdem sich die Anlegestellen Altenrhein (Thal) und Rheineck in den Schiffsnamen fanden, bestand der Wunsch, die Beziehung des Schiffahrtsbetriebes zur grössten Trägergemeinde zumindest in der Unternehmensbezeichnung sichtbar zu machen (auch am Heck der Schiffe).

Die für die Beschaffung der drei Motorschiffe «Rhyspitz», «Rhynegg» und «Alte Rhy» erforderlichen Mittel

wurden dem SBR von den drei Trägergemeinden gemäss Verteiler aus dem Jahre 1970 zur Verfügung gestellt. Die Schiffe wurden zunächst in die Bilanz des SBR eingestellt; in den Rechnungen der Gemeinden wurden Darlehensforderungen aufgeführt. Im Jahre 1995 wurden die Werte der Schiffe anteilmässig in die Bestandesrechnungen der Gemeinden Rorschach, Rheineck und Thal überführt im Abtausch gegen die Darlehen.

Der SBR wurde zwar als Verwaltungsabteilung der Stadt Rorschach (Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit) geführt, wirtschaftlich berechtigt und verpflichtet waren jedoch deren Trägergemeinden Rorschach, Rheineck und Thal gemeinsam nach dem Verteiler aus dem Jahre 1970. Das Zusammenwirken der Trägergemeinden erfolgte ähnlich jenem in einer Einfachen Gesellschaft. Seit Beginn bestand eine Betriebskommission aus Vertretern der Gemeinden, die jedoch keine Entscheidungskompetenz hatte. Das verbindliche Zusammenwirken im SBR bestimmten die Räte der Trägergemeinden. Finanzielle Entscheide erfolgten gewöhnlich über Voranschläge und Rechnungen der Gemeinden.

### Zu klein für wirtschaftlichen Erfolg

Trotz grossen Anstrengungen des Geschäftsleiters fielen beim SBR ab dem Jahre 2001 jährlich Betriebsdefizite in der Grössenordnung von mehreren 100'000 Franken an. Eine Unternehmensanalyse der PriceWaterhouse Coopers (PWC) im Jahre 2004 ergab, dass der SBR aufgrund seiner Grösse nur sehr eingeschränkte Möglichkeiten zur

Optimierung der Betriebsergebnisse hat.

Zu Beginn des Jahres 2006 formulierte der SBR eine neue Unternehmensstrategie. Ziel war unter anderem, die Deckung der jährlichen Betriebsdefizite auf mehr Gemeinden in der Region zu verlegen. Kurz vor der beabsichtigten Umsetzung änderte sich das Umfeld grundlegend: Die SBB schrieben die Schweizerische Bodensee-Schiffahrtsgesellschaft AG (SBS) zum Verkauf aus. In Absprache mit den Partnergemeinden Rheineck und Thal stellte sich der Stadtrat den neuen Möglichkeiten.

Die Stadt Rorschach (auch in Vertretung der Trägergemeinden Rheineck und Thal) schloss sich mit den Thurgauer Unternehmern Hermann Hess, Peter Fratton, Beat Hirt, Edgar Oehler und Urs-Peter Rutishauser zusammen. In der zweiten Phase kam Walter Klaus, Betreiber der Vorarlberg Lines, hinzu. Am 15. Dezember 2006 bekam die Bietergemeinschaft den Zuschlag.

Die neuen Eigentümer der Bodensee-Schiffahrtsgesellschaft AG gliederten die Geschäftsfelder Werft Romanshorn und Schifffahrt in neu gegründete Gesellschaften aus: die SBS Werft AG und die SBS Schifffahrt AG.

### Neues Schiffahrtsunternehmen

Mit Vertrag vom 24. Juni 2007 brachten die Trägergemeinden Rorschach, Rheineck und Thal den SBR rückwirkend auf den 1. Januar 2007 in die SBS Schifffahrt AG ein. Sie sind an der neuen Gesellschaft zusammen mit einem Drittel beteiligt. Damit besteht die schweizerische Bodensee-Schiffahrt neu aus einer einzigen Gesellschaft. Diese arbeitet mit den Vorarlberg Lines von Walter Klaus zusammen. Mit einem Flottenbestand von 16 Schiffen sind die beiden Unternehmen ein

massgeblicher Anbieter von touristischen Leistungen auf dem See. Der Hafen Rorschach hat dabei die Chance, seine Bedeutung zu vergrössern.

### Zusammenführung abgeschlossen

Die Unternehmensbilanz des SBR war nicht Bestandteil der Bestandesrechnung der Stadt Rorschach. In der Bestandesrechnung der Stadt war per 31. Dezember 2006 einzig der Anteil der Stadt Rorschach am SBR mit 204'076 Franken bilanziert (Konto 1.112420). Überdies hatte die Stadt Rorschach am gleichen Stichtag ein Kontokorrentguthaben gegenüber dem SBR von 470'182.10 Franken; die Stadt hatte, wirtschaftlich betrach-

tet, seit vielen Jahren die Funktion der «Hausbank» des SBR.

Mit dem Kaufvertrag übertrug die Stadt Rorschach ihren Anteil am SBR auf die SBS Schifffahrt AG. Im Gegenzug erhielt sie von den 50 Aktien für die drei SBR-Trägergemeinden den Anteil von 56.8%, die dem Finanzvermögen zugewiesen wurden. Beim Geschäft handelte es sich um die Umwandlung einer Beteiligung. Die neue Beteiligung bedeutet eine wirtschaftliche Besserstellung gegenüber der bisherigen, weil die Pflicht zur jährlichen Defizitdeckung entfällt. Die Umwandlung der Beteiligung war deshalb keine Ausgabe und die Zuständigkeit des Stadtrates damit gegeben. Das Geschäft wurde von der Revisionsstelle PWC der Stadt Ror-

schach separat geprüft.

Per 31. Dezember 2007 – früher als vertraglich vorgesehen – wurde das Kontokorrent-Guthaben der Stadt Rorschach auf 16'205.35 Franken zurückgeführt und im Januar 2008 ganz bezahlt.

Im Jahre 2007 leisteten die drei SBR-Trägergemeinden Rorschach, Rheineck und Thal an die SBS Schifffahrt AG eine pauschale Abgeltung von 100'000 Franken, aufgeteilt nach dem Kostenteiler von 1970. Für 2008 ist die gleiche Regelung vorgesehen. Ab 2009 wird eine regionale Abgeltung angestrebt, wie sie die Thurgauer Bodensee-Gemeinden an die Schifffahrt leisten.

### Schiffsverkehr im Hafen Rorschach 2007

01.12.2006 – 30.11.2007

		Einreise		Ausreise		Total	Zu- bzw. Abnahme in %	
		2006	2007	2006	2007	2006	2007	
SBS/BSB	Lindau – Bad Schachen – Wasserburg – Rorschach – Friedrichshafen	38'291	35'582	36'965	34'193	75'256	69'775	-7.28
	Friedrichshafen – Rorschach	7'199	6'831	7'043	7'270	14'242	14'101	-0.99
	<b>Total</b>	<b>45'490</b>	<b>42'413</b>	<b>44'008</b>	<b>41'463</b>	<b>89'498</b>	<b>83'876</b>	<b>-6.28</b>
SBS	Uferkurs: Rorschach – Kreuzlingen – Insel Mainau – Meersburg	17'755	17'636	14'360	15'101	32'115	32'737	1.94
	Öffentliche Sonderfahrten	2'538	2'684	2'538	2'684	5'076	5'368	5.75
	Bestellte Sonderfahrten	922	3'376	872	3'625	1'794	7'001	290.25
	<b>Total</b>	<b>21'215</b>	<b>23'696</b>	<b>17'770</b>	<b>21'410</b>	<b>38'985</b>	<b>45'106</b>	<b>15.70</b>
BSB	Sonderfahrten	1'764	460	2'031	460	3'795	920	-75.76
	Überlingen – Rorschach (Heidegger) (verkehrt seit 2007 nicht mehr)	670	–	670	–	1'340	–	-100.00
	<b>Total</b>	<b>2'434</b>	<b>460</b>	<b>2'701</b>	<b>460</b>	<b>5'135</b>	<b>920</b>	<b>-82.08</b>
VbL	Bregenz – Rorschach	–	–	–	–	–	–	–
	Sonderfahrten	581	220	645	160	1226	380	-69.00
	<b>Total</b>	<b>581</b>	<b>220</b>	<b>645</b>	<b>160</b>	<b>1226</b>	<b>380</b>	<b>-69.00</b>
	Schiffahrtsbetrieb Rorschach	35'283	34'996	29'485	30'050	64'768	65'046	0.43
	DS Hohentwiel	1'105	1'216	1'045	837	2'150	2'053	-4.51
	<b>Gesamt-Total</b>	<b>106'108</b>	<b>103'001</b>	<b>95'654</b>	<b>94'380</b>	<b>201'762</b>	<b>197'381</b>	<b>-2.17</b>

Frequenz-Abnahme gegenüber dem Vorjahr: 4'381 Personen = -2.17 %



## Stadtgärtnerei

### Finanzielles

Die Betriebsrechnung der Stadtgärtnerei schliesst innerhalb der laufenden Rechnung der Stadt bei Fr. 1'457'956.43 Aufwand und Fr. 1'674'698.93 Ertrag mit einem Überschuss von Fr. 216'742.50 ab. Im Voranschlag wurde mit einem Überschuss von Fr. 248'800.– gerechnet. Gegenüber dem Ergebnis 2006 ergibt sich ein Rückgang um Fr. 22'140.75.

Dem höheren Umsatz stehen höhere verrechenbare Löhne gegenüber, was das Ergebnis leicht beeinträchtigt.

Der Bruttogewinn im Bluemehüsli ist gemäss interner Kostenstellenrechnung wieder angestiegen. Der Reingewinn hat sich leicht erhöht auf rund 47'600 Franken, was vor allem auf den höheren Umsatz und den günstigeren Einkauf zurückzuführen ist.

### Gärtnerei und Bluemehüsli

Die Menge der aufgezüchteten Pflanzen bewegte sich im Rahmen der Vorjahre. Die produzierten Pflanzen fanden Verwendung für Grabbepflanzungen, für die öffentlichen Anlagen sowie den Barverkauf und die Binderei im Blumenladen. Zugekauft wurden Baumschulartikel, Blumenzwiebeln, Topferika, Schnittblumen, blühende Topfpflanzen, Sämereien und Bedarfsartikel für den Wiederverkauf. Auch das Überwintern von Kübelpflanzen wurde wiederum von vielen Kunden in Anspruch genommen. Bedingt durch die schlechte Witterung in den Sommer- und Herbstmonaten konnte der Umsatz des Vorjahres nicht erreicht werden.

In den Monaten April und Mai wurden Kontrollen, Rückschnitte und Rodungen zur Bekämpfung des Feuerbrandes vorgenommen.

Die traditionellen Anlässe im Bluemehüsli:

21.+22. April	Tag der offenen Türen
4. + 5. Mai	Gärtnermarkt
6. Juli	Rettichfest
28. September	Stubete
19. Oktober	Prozent-Tag
24. – 26. Nov.	Gewerbe-Adventsmarkt

### Öffentliche Anlagen und Sportplätze

Dank des milden Winters konnten viele Arbeiten unter optimalen Bedingungen erledigt werden. Die erneuerte Reitbahnstrasse konnte mit sechs Feldahornen bepflanzt werden.

Diverse kleinere Instandstellungs- und Anpassungsarbeiten im Auftrag des Bereichs Bau und Stadtentwicklung und der Technischen Betriebe wurden ausgeführt.

Im Übrigen beschränkten sich die Arbeiten auf Wechsellpflanzungen, den ordentlichen Unterhalt sowie den Unterhalt und die Pflege von Rasenanlagen, den Baumschutz und die Baumpflege.

## Friedhof Rorschach-Rorschacherberg

Bestattungen	2006	2007
<b>Bestattungen/Beisetzungen total</b>	<b>135</b>	<b>143</b>
davon		
Erdbestattungen	24 = 18%	32 = 22%
Urnenbeisetzungen	111 = 82%	111 = 78%
<b>Erdbestattungen total</b>	<b>24</b>	<b>32</b>
davon		
weiblich	17	20
männlich	6	12
Kinder	1	–
davon		
von Rorschach	14	19
von Rorschacherberg	9	12
von auswärts	1	1
<b>Urnenbeisetzungen total</b>	<b>111</b>	<b>111</b>
davon		
weiblich	65	65
männlich	46	45
Kinder	–	1
davon		
von Rorschach	63	76
von Rorschacherberg	34	23
von auswärts	14	12

Bestattungsarten	2006	2007
<b>Erdbestattungen total</b>	<b>24</b>	<b>32</b>
davon		
im Reihengrab	19	28
im Familiengrab	4	4
im Kindergrab	1	–
<b>Urnenbeisetzungen total</b>	<b>111</b>	<b>111</b>
davon		
an die Urnenwand	23	27
in die Urnenhalle	6	8
in neues Urnengrab	30	21
in bestehendes Urnengrab	14	9
in bestehendes Erdbestattungsgrab	17	12
im Gemeinschaftsgrab	16	26
im Urnenhain	5	7
in Kindergräber	–	1
abgeholt für andere Beisetzung	17	16

### Friedhofanlage

Die im Vorjahr geräumten Erdbestattungsfelder C + D wurden nach zwei Sondiergrabungen angesät und sollten vor einer Wiederbelegung saniert werden. Ebenfalls saniert werden müssen die Grabfelder A + B. Die Arbeiten wurden in der Friedhofkommission besprochen und die Räte von Rorschach und Rorschacherberg beantragen einen anteilmässigen Investitionskredit für die Sanierung der Grabfelder A + B im Herbst 2008.

Dem Feuerbrand, der die Cotoneaster-Einfassungen bedroht, wird weiterhin grösste Aufmerksamkeit geschenkt.

**Schulkinder erzählen Geschichten über «ihr Rorschach».**

Die Fotos auf den folgenden Seiten stammen aus einem Klassenprojekt der Impuls-Schule. Die Schulkinder hatten die Vorgabe, eine Geschichte über einen bestimmten Ort in Rorschach zu erzählen.

**Schwergewichte des Schulrates im Jahr 2007**

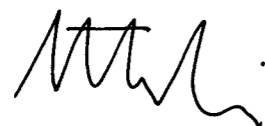
- Strukturreform Primarschulkreise
- Evaluation und Neuarbeitung Förderkonzept
- Projekt Gemeinsame Oberstufe Rorschach
- Konzept Sportcoaching
- Zusammenlegung Begabungsförderung mit Rorschacherberg
- Vorbereitungen Tagesstruktur / Mittagstisch
- Schulforum zum Thema der Annäherung
- Sprachförderung im Kindergarten
- Neuerungen Klassenorganisation 08/09
- Ausarbeitung Konzept Mitarbeiterführung
- Bauprojekt Sanierung Schönbrunnturnhalle
- Sanierungsprojekt Schulverwaltung Kirchstrasse 6
- Musikalische Früherziehung Kindergarten / 1. Klasse
- Vorarbeiten Ersatzbeschaffung Serveranlage Schulinformatik
- Vorbereitung Fusionsprojekt

**Gut vorbereitet für die Blockvormittage**

*In der kindlichen Entwicklung sind die ersten Jahre entscheidend. Was früh verpasst wurde, kann später auch durch intensive Förderung nur noch bedingt aufgeholt werden. In diesem Sinne hat die Schule Rorschach seit vielen Jahren den Fokus der Fördermassnahmen auf die frühe Förderung gelegt. Mit der neuen Lektionentafel wird nun diese wichtige Entwicklung nachhaltig unterstützt. Ab kommendem Sommer werden alle Kindergärtner und Primarschüler den ganzen Vormittag an den sogenannten Blockmorgen von 8 bis 12 Uhr unterrichtet. Einher geht eine Erhöhung der Anzahl Unterrichtslektionen. Und natürlich müssen diese für die Kinder strengeren Unterrichtsvormittage entsprechend neu gestaltet werden, damit es nicht zu Überforderungen der Kinder kommt. Die Schuleinheiten haben sich deshalb im vergangenen Jahr intensiv mit der Materie auseinandergesetzt. In der Unterstufe stehen neu ca. 20% mehr Lektionen zur Verfügung und in der Mittelstufe 10%. Der Schulrat ist überzeugt, dass sich diese Investition in die Bildung nachhaltig positiv auswirken wird. Im Auftrag des Stadtdepartements wird die Schule zudem einen Mittagstisch anbieten.*

*Die Meldungen über Klassenabbau haben in den vergangenen zehn Jahren dominiert. Nun ist die Trendwende erreicht. Die Schule zählt wieder mehr Schüler. Wegen des Kindergartenobligatoriums muss temporär gar ein zusätzlicher Kindergarten auf das kommende Schuljahr eröffnet werden. Der Finanzbedarf der Schule mit 15.1 Mio. Franken liegt trotz aller Veränderungen nur leicht über dem Budget 2007. Dabei gilt es zu beachten, dass die Kosten für die neue Lektionentafel rund 280'000 Franken betragen. Diese fallen im Jahr 2008 aber erst ab August an. Der Finanzbedarf der Schule wird aus diesem Grund im kommenden Jahr nochmals etwas stärker ansteigen. Positiv ausgewirkt hat sich zudem die Zusammenlegung der Primarschuleinheiten Mühletobel und Schönbrunn sowie Pestalozzi und Marienberg.*

*Bei den Schulliegenschaften stehen verschiedene Änderungen an. Zum einen betrifft dies die Abklärungen rund um das Oberstufenzentrum. Beachten Sie dazu bitte die Ausführungen im Jahresbericht. Zum andern betrifft dies die Kindergärten. Bereits im Sommer 2007 wurde ein zusätzlicher Kindergarten im Schulhaus Pestalozzi eröffnet. Auf den Sommer 2008 wird der Entlastungskindergarten im Schulhaus Marienberg neu eröffnet werden. Zudem soll der Kindergarten Schönbrunn auf den Sommer in das Schulhaus Schönbrunn verlegt werden. Die Integration der Kindergärten – am Beispiel Pestalozzi – wirkt sich positiv aus. Die Kindergartenkinder sind dort gut aufgehoben und die Lehrperson ist vollständig in das Schulhausteam integriert. Zudem sind seit Sommer 2006 die Spielgruppen in den Schulhäusern Pestalozzi und Marienberg untergebracht. Als letzter Aspekt wird die Schulverwaltung an die Kirchstrasse 6 neben das Rathaus umziehen. Das frei werdende Schulsekretariatsgebäude könnte für die Oberstufe genutzt werden oder aber der Stadtbibliothek neue Perspektiven eröffnen, indem diese noch zentraler und für Stadt und Schule gemeinsam zur Verfügung stünde. Die Abklärungen dazu sind im Gange.*



**Guido Etterlin, Schulratspräsident**

**Schulverwaltung**

**Die Schulverwaltung zieht an die Kirchstrasse 6 um**

Die Schulverwaltung Rorschach verlegt ihren Sitz an die Kirchstrasse 6. Neben den Sozialen Diensten wird das Schulsekretariat den bisher leer stehenden nördlichen Gebäudeteil beziehen. Vorgängig sind jedoch umfangreiche Renovationsarbeiten notwendig. Diese sollten im Frühling 2008 abgeschlossen werden. Durch den Umzug der Schulverwaltung konzentrieren sich die Dienstleistungstellen der Stadt auf die zwei Standorte Rathaus und Promenadenstrasse.

Nach den Neubesetzungen im Jahr 2006 konnte das Team der Schulverwaltung im 2007 weitere Schritte in Richtung Dienstleistungszentrum Schule realisieren. Auf Steven Imseng folgt Corinne Schädler, Rorschacherberg, im kommenden August 2008 als neue auszubildende Kauffrau.

**Stefan Bolt, Schulsekretär**

**Schulliegenschaften: Turnhallenaufbau Judoclub erfolgreich realisiert**

Im Januar 2006 wurde auf Initiative des Judo und Ju-Jitsu Clubs Rorschach/Goldach ein gemeinschaftliches Bauprojekt lanciert. Anstatt der bevorstehenden Dachrenovation der Burghaldenturnhalle konnte gemeinsam ein Trainingslokal als Turnhallenaufbau realisiert werden. Die Arbeiten begannen in den Frühlingsferien, am 1. August war Bezug.

Der schlicht und leicht wirkende Turnhallenaufbau integriert sich optimal ins Schulareal. Die grosszügigen Fenster ergeben in der Aussenansicht eine modern wirkende Fassade. Die fantastische Aussicht versüsst den Athletinnen und Athleten das anstrengende Training.

Im Hinblick auf die Zusammenarbeit Schule – Judo und Ju-Jitsu Club konnten bereits erste Projekte realisiert werden. Ziel ist es, die hervorragenden Räumlichkeiten auch während den Schulzeiten so gut wie möglich auszulasten und vom Know-how des Judo und Ju-Jitsu-Clubs zu profitieren. Selbstverteidigungskurse, Sportwochen oder ähnliche Projekte sind in Planung.

Die Sanierung der 80-m-Laufbahn auf dem Schulareal Mühletobel wurde von Schul- und Stadtrat verabschiedet. Die Arbeitsvergabe erfolgte an die Firma Passeri AG, Rorschach. Die Ausführung ist auf April 2008 vorgesehen.

**Stefan Bolt, Schulsekretär**

**Pensionierungen 2007**

Name	Eintritt	Funktion
Bischof Richard	1967	Reallehrer
Enzler Vroni	1968	Hauswirtschaftslehrerin
Roettig Heidi	1983	Kleinklassenlehrerin
Schuchter Traudi	1970	Kindergartenlehrerin
Specker Lilly	1990	Primarlehrerin / SL

**Jubilare in der Schule Rorschach**

Jubiläum	Name	Jubiläum	Name
10 Dienstjahre	Limacher Rita	20 Dienstjahre	Kehl Daniel
	Müller Doris		Sambach Jutta
	Schelling Markus	25 Dienstjahre	Trachsel Inge
	Wagler Sabine		35 Dienstjahre
	Wüst Gaby	Kühne Hubert	
Wüst Werner	Lindegger Hanspeter		
15 Dienstjahre	Bürkle Manuela	40 Dienstjahre	Waespe Ernst
	Gradenecker Ruth		Bischof Richard
	Schneider Jacqueline	Kräutler Karin	
	Studach Beate		
	Wibawa Anja		



## Verwaltungskommission

### Sanierungen Schönbrunnturnhalle und Schulsekretariat

Der Nettoaufwand der Volksschule 2007 liegt gegenüber dem Voranschlag tiefer als veranschlagt. Diese Kosteneinsparungen erklären sich vor allem durch weniger bezogene Bildungsurlaube sowie durch einen Rückgang der Schülerzahl an der Oberstufe.

Im vergangenen Jahr hat sich die Verwaltungskommission mit folgenden Themen auseinander gesetzt:

- Sanierung Turnhalle Schönbrunn
- Sanierung Kirchstrasse 6
- Vorbereitung Ersatzinvestition Serveranlage
- Facility Management Schulliegenschaften
- Krankentaggeldversicherung für Lehrpersonal

Die Sanierung der Turnhalle Schönbrunn wurde im Februar beschlossen. Nach den Arbeitsvergaben im Juni konnte unverzüglich mit den Bauarbeiten begonnen werden. Der reibungslose Bauablauf hat die termingerechte Fertigstellung in den Herbstferien ermöglicht. Die Arbeiten umfassen werterhaltende Massnahmen an Turnhalle, Garderobe/Lehrergarderobe, Hauswartwohnung, Haustechnik und Fassade.

Die Liegenschaft Kirchstrasse 6 wird für

den neuen Standort der Schulverwaltung saniert. Mit dem Umzug rückt die Schulverwaltung auch örtlich näher an die Dienststellen im Rathaus. Die daraus entstehenden Raumressourcen an der Schulstrasse werden in die strategische Planung und Weiterentwicklung der Schule Rorschach eingebunden. Die Projektentwicklung wurde mit dem Einreichen des Baugesuches Mitte September abgeschlossen.

Der detaillierte Kostenvoranschlag weist Baukosten in der Höhe von 731'000 Franken aus. Neben Arbeiten an sämtlichen Gebäudeteilen muss auch die Haustechnik vollständig ersetzt werden. Das künftige Raumprogramm verlangt Anpassungen der bestehenden Konzeption. Die Arbeiten für Rohbau und Installationen konnten kurz vor Jahresende vergeben

werden. Voraussichtlich im Frühjahr 2008 können die Bauarbeiten abgeschlossen werden.

Die Verwaltungskommission hat in enger Zusammenarbeit mit dem städtischen Bereich Bau und Stadtentwicklung eine Ist-Zustandserfassung sämtlicher Liegenschaften (Schulen, Kindergärten, Turnhallen) erstellt. Die Ergebnisse sind in einem Raster entsprechend ihrer Priorität/Kosten auf einer Zeitachse dargestellt, die einen wichtigen Bestandteil der Planung der Unterhaltsarbeiten (Facility Management) bildet. Im November wurde bereits der zweite Rundgang durchgeführt und die bestehenden Daten konnten erneuert werden.

**René Nater,**  
**Präsident Verwaltungskommission**

### Schülerbestände Kindergarten

Bestand am 31.12.2007

	Schülerzahlen		
	Knaben	Mädchen	Total
Kindergarten 1 (02/03)	46	52	98
Kindergarten 2 (01/02)	44	22	66
<b>Total</b>	<b>90</b>	<b>74</b>	<b>164</b>

### Schülerbestände Primarschule

Bestand am 31.12.2007

Unterstufe	Schülerzahlen		
	Knaben	Mädchen	Total
1. Klassen	35	27	62
2. Klassen	34	30	64
3. Klassen	37	28	65
<b>Total</b>	<b>106</b>	<b>85</b>	<b>191</b>

Mittelstufe	Schülerzahlen		
	Knaben	Mädchen	Total
4. Klassen	40	38	78
5. Klassen	37	27	64
6. Klassen	39	34	73
<b>Total</b>	<b>116</b>	<b>99</b>	<b>215</b>

## Pädagogische Kommission

### Sprache ist der Schlüssel

Die Sprache ist Schlüssel zu Selbstverständnis, Identität und Wissenserwerb. Sie ermöglicht Kommunikation und soziale Integration. Sprache ist von elementarer Bedeutung für das Lernen.

Mehrsprachigkeit ist eine Notwendigkeit im mehrsprachigen Staat Schweiz und im europäischen und globalen Kontext. Der Kanton St. Gallen hat entschieden, eine zweite Fremdsprache auf der Primarstufe einzuführen. Ab dem Schuljahr 2008/2009 wird in der 3. Primarklasse Englisch unterrichtet. Der Kanton hat Rahmenbedingungen geschaffen, die Englisch ab der 3. Klasse ermöglichen, ohne dass das System Schule übermässig strapaziert wird. Die Schule Rorschach hat die damit verbundenen Weisungen umgesetzt und speziell interessierte Lehrkräfte in die Nachqualifikation Englisch angemeldet. Diese Lehrkräfte werden das Certificate in Advanced English ab-

schliessen und im kommenden Schuljahr mit dem Unterricht beginnen.

Gleichzeitig mit der Einführung des Englischunterrichts wird das Fach Französisch den anderen Fächern gleichgestellt, womit das aktuelle Lehrmittel obligatorisch, das Fach benotet und promotionswirksam wird. Grundlage für eine erfolgreiche Schullaufbahn und das Erlernen von Fremdsprachen ist das Beherrschen der Standardsprache, sowohl im Hören und Lesen als auch im Sprechen und Schreiben.

Der Kanton St. Gallen hat aus diesem Grund im Jahr 2005 neue Weisungen zum Gebrauch von Hochdeutsch im Unterricht erlassen und die Schulleitungen eingeladen, die Sprachförderung als Schwerpunkt festzulegen. Die Schule Rorschach hat sich dieser Aufgabe angenommen und ein Sprachförderkonzept erarbeitet,

das unter anderem den vermehrten Gebrauch von Hochdeutsch im Kindergartenunterricht vorsah. Die Kinder hätten bei der Umsetzung weiterhin in der Muttersprache gesprochen, die Lehrkräfte hätten in der Standardsprache unterrichtet. So wird es in diversen Kantonen und Gemeinden – nach einigen Pilotprojekten und deren Evaluationen und gestützt auf verschiedene Studien – jetzt schon mit Erfolg praktiziert. Nach der Lancierung der Petition «Kein Hochdeutsch im Kindergarten» im Mai 2007 hat der Schulrat das Projekt Sprachförderung sistiert. Er wird es im Schuljahr 2008/2009 neu starten. Weitere Ausführungen diesbezüglich befinden sich im Projektbericht Sprachförderung.

**Barbara Kündig,**  
**Präsidentin der Pädagogischen Kommission**



« In der Badhütte gibt es den besten Kuchen der Welt! »

## Musikschule

### Musikalische Frühförderung in der Schule

2007 war für die Musikschule ein erfolgreiches Jahr. Nachdem die Schülerzahlen in den letzten Jahren leicht rückläufig waren, sind in diesem Jahr erstmals wieder steigende Schülerzahlen zu registrieren. 46 Abmeldungen standen 82 Anmeldungen gegenüber. Auf der Hitliste der Instrumente steht immer noch die Gitarre, gefolgt von Schlagzeug und Klavier. Sehr gefragt ist aber auch der Gesangsunterricht, der Schüler aller Altersgruppen anzieht. Die Musikschule konnte zudem mit Töbi Tobler einen der renommiertesten Hackbrettspieler gewinnen.

Von grosser Wichtigkeit für die Musikschule ist der Entscheid des Kantons, ab 2008 die musikalische Grundschule obligatorisch in den Stundenplan der Schule zu integrieren. Alle Schülerinnen und Schüler von Rorschach und Rorschacherberg kommen ab 2008 in den Genuss einer frühen musikalischen Erziehung mit einer Stunde im zweiten Kindergartenjahr und einer Stunde in der ersten Primarklasse.

Die Musikschule war an zahlreichen Konzerten beteiligt. Dazu gehören die Musizierstunden im Haus zum Seeblick, die wunderschöne Brückenschlagen zwischen Alt und Jung. Das Jahreskonzert fand zum ersten Mal

in der Aula der pädagogischen Hochschule statt. Dieser Wechsel brachte vor allem akustische Verbesserungen, wenn auch knappere Platzverhältnisse in Kauf genommen werden mussten. Im Frühjahr durfte die Musikschule die Regionalauscheidung des schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs mitorganisieren und in den Räumlichkeiten der Musikschule und der Pädagogischen Hochschule Rorschach hoch stehende Beiträge geniessen.

**Nelly Bischof,**  
**Präsidentin Musikkommission**

**Roland Diezi,**  
**Musikschulleiter**

## Informatik

### Benutzer bringen Zufriedenheit zum Ausdruck

Im Herbst wurde eine Umfrage bei den Benutzern der Schulinformatik durchgeführt. Diese ergab ein positives Bild in Bezug auf die Nutzungsfreundlichkeit der Anlage und die allgemeine Zufriedenheit mit der bestehenden Citrix-Lösung. Neben der Umfrage hat der Schulrat ein unabhängiges externes Fachgutachten in Auftrag gegeben. Die Gutachter kamen bezüglich der heutigen Informatiklösung zum Schluss, dass sowohl das Grundkonzept, die Effizienz und Zuverlässigkeit, die Qualität der Server-Konfiguration als auch die Massnahmen zur Sicherstellung von Datensicherheit und Zugriffsschutz als eher überdurchschnittlich zu bewerten sind.

Die Ergebnisse der Umfrage und des Fachgutachtens wurden vom Schulrat im Hinblick auf die Erstellung eines IT-Folgekonzepts berücksichtigt.

Im Sommer wurden die Konten der Schülerinnen und Schüler neu eingerichtet. Die neuen Citrix-Programme, die Verbesserungen im Bereich der Multimedia bringen, sind installiert worden. Der Spamschutz filtert nun täglich etwa 6000 Mails von den Userkonten. Kurz vor Jahresende 2007 wurde die Lichtwellenverbindung zum Schulhaus Pestalozzi und zum Schulhaus Mühletobel installiert und in Betrieb genommen. Damit ist eine optimale Verbindung zwischen den einzelnen Schulhäusern gewährleistet.

### Ersatz der Serverfarm steht bevor

Seit Herbst 2002 stehen die Server der Schule Rorschach im Einsatz. Eine Erneuerung der Serveranlage steht bevor. Zudem wird vom Kanton St. Gallen für die kommenden fünf Jahre von allen Schul- und Einheitsgemeinden für den Bereich Informatik ein Folgekonzept verlangt. Der Schulrat hat den notwendigen Rahmenkredit für die Erneuerung in die Investitionsrechnung gestellt.

**Aldona Drobik,**  
**Schulrätin Ressort Informatik**

**Robert Kern,**  
**Leiter Schulinformatik**

## Integration

### Was war zuerst: Das Huhn oder das Ei?

«Wenn die Jugend ignoriert wird, verlieren wir vieles – nicht nur in der Entwicklung der Jugend, sondern auch in der Entwicklung der gesamten Gesellschaft.» (Matthew Fox, 1996)

Unter diesem Titel hätte auch die letztjährige Forderung von Barbara Kündig, damals im Schulrat zuständig für Integration, stehen können. Sie schrieb damals, Integration könne unter den bestehenden Bedingungen

nicht von der Schule alleine bewerkstelligt werden. Es bedürfe der aktiven Unterstützung durch die Stadt Rorschach. Auch als die Wogen wegen des Sprachförderkonzepts in den Kindergärten hochgingen, verwies der Schulrat mit Nachdruck darauf, dass die Schule keinen Einfluss hat auf die demographische Entwicklung der Stadt und forderte nachhaltige Schritte in der Stadtentwicklung beziehungsweise in der Quartiererneuerung im Zentrum der Stadt. Dazu hat eine gemeinsame Sitzung zwischen Stadtrat und Schulrat stattgefunden. Ebenso haben Vertreter

der Migrantenvereine und der Ortsparteien ihre grundsätzliche Unterstützung bei einem solchen Projekt signalisiert.

In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Raumentwicklung sowie dem kantonalen Amt für Raumentwicklung steht nun für das Jahr 2008 die Erarbeitung eines solchen Projekts an. Der Schulrat sichert dem Stadtrat die vollumfängliche Unterstützung zu.

**Guido Etterlin,**  
**Schulratspräsident**

### Realschule: Lehrstellen und Schulen nach Beendigung der obligatorischen Schulzeit

Automobil-Fachmann/-frau	2
Bäcker-Konditor/-in	1
Berufsvorbereitungsjahr	2
Coiffeur/Coiffeuse	3
Dentalassistent/-in	1
Detailhandelsassistent/-in	1
Detailhandelsfachmann/-frau	1
Gipser/-in	1
Hafner/-in	1
Heizungsmonteur/-in	1
Kaufmann/-frau Basisbildung	1
Koch/Köchin	1
Kosmetiker/-in	1
Logistiker/-in	2
Mechapraktiker/-in	1
Metallbauer/-in	1
Montage-Elektriker/-in	1
Polymechaniker/-in	3
Praktikum	1
Privatschule	1
Sanitärmeister/-in	2
Sucht Lehrstelle	5
Vorlehre staatlich	10

### Schülerbestände Oberstufe Bestand am 31.12.2007

Realschule	Schülerzahlen		
	Knaben	Mädchen	Total
1. Klassen	18	21	39
2. Klassen	14	20	34
3. Klassen	22	10	32
<b>Total</b>	<b>54</b>	<b>51</b>	<b>105</b>

Sekundarschule	Knaben	Mädchen	Total
1. Klassen	27	21	48
2. Klassen	23	21	44
3. Klassen	6	20	26
<b>Total</b>	<b>56</b>	<b>62</b>	<b>118</b>

### Schülerbestände Einführungs-, Klein- und Deutschklassen Bestand am 31.12.2007

Typ	Schülerzahlen		
	Knaben	Mädchen	Total
Einführungsklassen	15	10	25
Kleinklassen	30	35	65
DEUPS und DEUOS	8	11	19
<b>Total</b>	<b>53</b>	<b>56</b>	<b>109</b>

Fördermassnahmen	Total
Logopädie	39
Legasthenie	8
Aufgabenhilfe	15
Deutsch-Nachhilfe	15



**Werkjahr: Lehrstellen und Schulen**

nach Beendigung der obligatorischen Schulzeit

Berufsvorbereitungsjahr	10
Coiffeur/Coiffeuse EFZ	4
Detailhandelsassistent/-in EBA	1
Drucktechnologe/-in	1
Gebäudereiniger/-in	1
Kant. Anlehre	4
Kunststofftechnologe/-in	1
Maurer/-in	1
Milchpraktiker/-in EBA	1
Praktikum	1
Sucht Lehrstelle	4
Vorlehre Privat	2
Andere Lehre	3
Andere Attestausbildung	1

**Sekundarschule: Lehrstellen und Schulen**

nach Beendigung der obligatorischen Schulzeit

Anlagen- und Apparatebauer/-in	1
Automatiker/-in	1
Automobil-Mechatroniker/-in	3
Bauzeichner/-in	1
Berufsvorbereitungsjahr	4
Dentalassistent/-in	1
Gymnasiale Matura	3
Hochbauzeichner/-in	1
Hotelfachmann/-frau EFZ	1
Kaufmann/-frau	
erweiterte Grundbildung	8
Koch/Köchin	1
Multimediaelektroniker/-in	1
Polymechaniker/-in	6
Praktikum	2
Spengler/-in	1
Sucht Lehrstelle	2
Wirtschaftsmittelschule	1

## Timeout-Schule

### Prävention dank Netzwerk

Im Schuljahr 2006/2007 wurden insgesamt 13 Schüler, die wegen ihrer Verhaltensauffälligkeit nicht mehr in den Regelklassen beschulbar waren, der regionalen Timeout-Schule zugewiesen. In diesem Zeitraum besuchte nur ein Schüler aus Rorschach die Timeout-Schule.

Der für die Timeout-Schule der Region Rorschach verantwortliche Schulrat Goldach hat in Beachtung der gesetzlichen Änderungen und des neuen kantonalen Förderkonzepts das Zuweisungsverfahren angepasst. Vor jedem Eintritt in die Timeout-Schule hat eine Situationsbeurteilung durch den Schulpsychologischen Dienst (SPD) zu erfolgen.

Die Timeout-Schule ist als Tagesschule konzipiert. Zur Tagesstruktur der Schülerinnen und Schüler gehören fachliches Lernen, die Alltagsbewältigung mit Haushaltsarbeiten sowie eine individuelle sozialpädagogische Betreuung. Im fachlichen Lernen steht das Lernen über Erfolg im Vordergrund, damit sich bei den Schülerinnen und Schülern die Schulmotivation wieder einstellen kann. Die Erledigung von Schulaufgaben war in vielen Fällen ein hartnäckiges Thema, und es war insbesondere der konsequenten Haltung der leitenden Sozialpädagogin Ulrike Forth und des Lehrers Marcel Keller zu verdanken, dass die Aufgaben von den Schülerinnen und Schülern eingefordert werden konnten.

**Aldona Drobik,**  
**Schulrätin**

## Sport und Gesundheit

### Gesund leben, gesund denken

Auf Initiative des Stadtrates konnte ein Sportnetz gegründet werden. Ziele dieses lokalen Bewegungs- und Sportnetzes (LBS) sind eine bessere Kommunikation, gegenseitige Hilfeleistungen unter den Vereinen, Belegungen von Turnhallen optimieren, verbesserte Koordination von Anlässen sowie die Jugendlichen über die verschiedenen Sportarten verbessert zu informieren. Gemeinsam mit den Sportvereinen wird das Ziel verfolgt, die Jugend sportlich zu fördern und sie in der Wahl der Sportart zu unterstützen. Die Koordination erfolgt über das Sportcoaching-Team der Schule Rorschach.

Die 80-m-Laufbahn auf dem Areal des Schulhauses Mühletobel ist in einem sehr schlechten Zustand. Die Vorbeugung von Verletzungen der Schülerinnen und Schüler kann aufgrund der Beschaffenheit des Belages nicht mehr gewährleistet werden. Aus diesem Grund haben Schul- und Stadtrat eine Sanierung beschlossen.

Der Pausenkiosk in der Schule läuft gut. Jeder Schulkreis hat seine Besonderheiten und diese stossen auf grosses Interesse. Das Lehrpersonal setzt sich für den Pausenkiosk ein. Gesunde Ernährung ist für die Schule Rorschach von grosser Wichtigkeit, vor allem im Hinblick auf eine ausgewogene Ernährung der Schülerinnen und Schüler. Gesund leben, gesund denken!

**Sahin Deniz,**  
**Schulrat**

## Schulhaus Mühletobel

### Neu zwei Schulhäuser und drei Kindergärten

Ausserordentliche Veränderungen haben die Arbeit in der Schule im Schulkreis stark mitgeprägt. Der Weg der zwei autonomen Schulhäuser Schönbrunn und Mühletobel und der drei Kindergärten Bucheli, Schönbrunn und Wachsbleiche zum neuen Schulkreis ist spannend und intensiv. Nachfolgend einige der wichtigsten Aktivitäten, die Schülerinnen, Schüler und alle an der Schule Beteiligten während der vergangenen Monate beschäftigt haben:

- Alle Klassen aus den beiden Schulhäusern Schönbrunn und Mühletobel veranstalteten gemeinsam die Sonderwoche 2007 zum Thema Zirkus.
- Zusammen mit dem türkischen Elternverein organisierten Lehrpersonen und die Leiterin des Dance-Loft eine musikalische Tanzdarbietung mit 18 Schülerinnen und Schülern aus dem Mühletobel, die die Gruppe am Kinderfest in Antalya (Türkei) während den Frühlingsferien aufführen durfte.
- Um Schülerinnen und Schüler vermehrt bei der Gestaltung des Jahresprogramms einzubeziehen, wurde die Schülergruppe initiiert. Zurzeit sind die 3. bis 6. Klassen mit je zwei Mitgliedern in der Schülergruppe vertreten.

- Alle Kindergärten veranstalteten einen gemeinsamen Sporttag auf dem Sportplatz Mühletobel.
- Das Projekt «bewex» wird von beinahe allen Klassen umgesetzt.
- Die Elterngruppe wurde um die Mitglieder aus den Klassen des Schönbrunnschulhauses erweitert und besteht heute aus 19 Personen. Das von der Elterngruppe organisierte Schulkreis-Spielefest ermöglichte wiederum ungezwungenen Kontakt zwischen Eltern, Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen.
- Für alle Klassen fanden Sicherheitstage im Umgang mit Kickboards (Unterstufe) und Inlineskates (Mittelstufe) statt.

- Die Klassen der Mittelstufe durften an einem Orientierungslauf-Tag diese Sportart im Detail kennen lernen.
- Die Renovation der Turnhalle Schönbrunn wurde im Oktober mit Erfolg abgeschlossen.
- Die weitere Entwicklung des Schulkreises erfolgt miteinander: Im laufenden Schuljahr steht die Leseförderung im Vordergrund. Dazu stellte der bekannte Jugendbuchautor Martin Von Aesch den Klassen (2. bis 6. Klasse) seine Kuku-Bücher vor.

**Hanspeter Lindegger,**  
**Schulleiter Mühletobel**



« Ich finde die Wiese toll,  
weil sie grün ist. »



## Schulhaus Pestalozzi

### SCHILF – oder wenn die Lehrpersonen zusammen lernen

Schilf, ein Zauberwort oder eine verkappte Androhung? Für das Team des Pestalozzi-Schulhauses ist dies der Begriff für gemeinsames Arbeiten. Schilf bedeutet Schulhaus-Interne-LehrerInnen-Fortbildung. Die anspruchsvolle tägliche Arbeit mit den Kindern erfordert eine kontinuierliche und auf die spezifischen Verhältnisse angepasste Weiterbildung. Darin hat das Pestalozzi-Team eine jahrelange Tradition, nämlich, nebst der Arbeit an vier bis sechs Samstagen im Schulhaus, sich für zwei Tage in ein Bildungshaus zu begeben, um sich intensiv einem bestimmten Thema zu widmen. Natürlich wird dabei auch die Kollegialität und Teamkultur gepflegt.

Nachdem das Team in den Frühlingferien 2006 «Förderorientierte Beobachtung und Diagnose» bearbeitet und sich mit der individuellen Förderung auseinandergesetzt hatte, standen im 2007 zwei Schilf-Veranstaltungen zum themenzentrierten Theater als Vorbereitung auf die Sonderwoche auf dem Programm. Auf diese gemeinsame Arbeit an einem aktuellen und für den Unterricht wichtigen Thema kann jede Lehrperson im Alltag zurückgreifen. Ausserdem sind solche gemeinsamen Weiterbildungen die Basis für Austausch und Gespräche während des Schuljahres. An einem intensiven Wochenende im Spätherbst schliesslich hat das Team Instrumente der Konfliktbewältigung und Auseinandersetzungskultur kennen gelernt und erprobt.

Die grossen Unterschiede in den Klassen, die Verschiedenheit der Kinder und ihre unterschiedlichen Bedürfnisse stellen hohe Ansprüche an den Unterricht und das Zusammenleben. SCHILF ist also eine Chance, wichtige neue Impulse für die alltägliche Arbeit zu bekommen und im Team zu verankern. Eine Chance, die Schule weiterzuentwickeln, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern.

**Beatrice Heilig Kirtz,  
Schulleiterin Pestalozzi**

«Mein Lieblingsort ist die Mauer der PHSG, weil es dort oben so ruhig ist.»



«Wenn ich durch den Park laufe, dann verliere ich meine Sorgen gerade.»



## Projektschule Im•puls

### Impulse geben, Impulse aufnehmen

Mit dem neuen Schuljahr erfolgte die Amtsübergabe von Schulleiter Andy Benz an Gerd Oberdorfer. Der Schulname soll Motto für die zukünftige Arbeit und Aufgabe sein: Impulse geben, Impulse aufnehmen, Impulse weitergeben. Erste Aktivitäten wurden schnell sichtbar im Kreuzgang Mariaberg, denn auf neuen Gestellen werden Arbeiten von Kindern ebenso präsentiert wie Grundregeln und Richtlinien. Auf einem Plexiglastisch steht sinnbildlich ein Experiment mit Kugeln, die Impulse aufnehmen und wieder zurückgeben. Unter dem Motto «Impuls der Woche» sind jede Woche neue Experimente oder Ausstellungsgegenstände zu entdecken. Sogar Englisch kommt schon vorausblickend vor, bei einem English-Joke of the week, unter «Believe it or not», sollte

man nicht zu leichtgläubig sein, wenn schier unmögliche Dinge präsentiert werden, ein Wolpertinger zum Beispiel oder ein Alien-Embryo.

Jede Woche stellt sich ein Kopf der Woche vor, mit Bild und Text und eigenen Werken aus dem Unterricht. Besondere Arbeiten werden ebenfalls ausgestellt, Gedichte oder Texte. Permanent zu sehen sind Projektarbeiten, für die der Name Impuls-Schule ebenfalls steht. Das aktuelle Projekt beschäftigt sich mit Rorschach selber. Alle Schülerinnen und Schüler stellen eine Ecke ihrer Stadt vor und lernen sie so genauer kennen. Dieses Projekt ist verknüpft mit dem E-Portfolio. Texte werden verfasst, bearbeitet, im Internet oder als konkrete Arbeit ausgestellt. Eine moderne Art der Freinet-Pädagogik.

Die Impuls-Schule versteht sich als eine Art «Schaufenster-Schule». Dazu gehö-

ren die Ausstellungen im Gang ebenso wie Schulbesuche und Hospitationen. Die Schule gibt sich das Ziel, sich als Fachleute für das Lernen und als Spezialisten für besondere pädagogische Herausforderungen einen Namen zu machen: Spezialisten für Altersgemischtes Lernen, Basisstufe, Wochenplan, Rituale, Pausenplatz, Projektarbeit und ganz besonders für das Schülerparlament. Bereits nach sieben Wochen haben die 6. Klässler die Leitung selbstständig übernommen. Allmählich werden auch die Kinder der Basisstufe dazu eingeladen. Ein anderes langfristiges Projekt startete gleich nach den Sommerferien. Im Internationalen GLOBE-Projekt sammeln die Schüler Wetterdaten, die sie regelmässig in den PC eingeben und damit mit der ganzen Welt verbunden sind.

**Gerd Oberdorfer,  
Schulleiter Impuls-Schule**

«Der Lindenplatz heisst Lindenplatz, weil dort Linden stehen.»



«An der Mauer kann man sehen, wie hoch der Bodensee einmal war.»





## Schulhaus Burghalden

### Gemeinsam Qualität entwickeln

Die gemeinsame und systematische Beschäftigung mit Qualitätsfragen ist fester Bestandteil der Schulkultur. Herzstück der Qualitätsentwicklung ist das Leitbild, das im Jahr 2004 revidiert wurde. Die Entwicklung der Schulqualität ist ein tägliches Bemühen um guten Unterricht, eine lernfördernde Schulumgebung und eine effiziente und klare Schulorganisation. Die Teamarbeit stärkt und unterstützt im Bemühen, den steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Die Schuleinheit bearbeitet zwei Schwerpunkte im Rahmen der Qualitätsentwicklung:

### Unterrichtsentwicklung

Anhand konkreter individueller Zielsetzungen in zwei Merkmalen guten Unterrichts (Was ist guter Unterricht? H. Mayer, cornelsen 2004) führen die Lehrpersonen gegenseitige Hospitationen durch. Die ausgewählten Merkmale sind «Inhaltliche Klarheit» und «Transparente Leistungserwartung».

### Annäherung

Die beabsichtigte Wirkung des vom Schulrat vorgeschriebenen Schwerpunkts ist die vermehrte Zusammenarbeit zwischen Sekundarschule und Realschule. Innerhalb der nächsten Jahre soll eine gemeinsame Oberstufe eingerichtet werden.

Zum zweiten Mal hat sich das Burghaldenteam freiwillig einer Qualitätsüberprüfung im Peer Review Verfahren gestellt. Die Ergebnisse waren sehr zufriedenstellend. Im Bereich der Unterrichtsentwicklung erzielte die Schuleinheit ausgezeichnete «Noten». Die Bemühungen haben sich gelohnt.

**Urs Hehli,**  
**Schulleiter Realschule**



## Schulhaus Sekundarschule

### Grosses Interesse an der Sekundarschule

Die Sekundarschule blickt auf ein erlebnisreiches Jahr zurück. Am Freitag, 4. Mai 2007, schon lange vor 18.00 Uhr, der offiziellen Türöffnung der Schule zum Tag der offenen Tür, strömen Schülerinnen/Schüler und Lehrerinnen/Lehrer in ihre Schule. Einige schauen noch einmal, ob wirklich alles für die Gäste bereit ist, andere bereiten leckere Sachen vor, gestalten verschiedene Zimmer zu Ausstellungsräumen um oder proben noch einmal schnell ihren Auftritt. Es macht Freude, den Stolz aller zu erleben, mit dem sie ihre Schule präsentieren wollen.

Mit Fleiss sind viele tolle komplexe Schülerarbeiten entstanden, sei es in Werken, Bildnerischem Gestalten, Informatik oder während der Sonderwoche, um nur einige aufzuzählen. Doch der Abend war auch ein «Feuerwerk» für die Sinne: Es durfte angeschaut (Fasnachtsfilm, Diashow), angefasst (Kleidungsstücke für Modenschau), zugehört, gerätselt, gelesen (Bücherantiquariat) und gekostet werden. Das Highlight wurde mit einem abwechslungsreichen Programm in der Aula geboten. Die für Auge und Ohr angenehmen Darbietungen der Schülerinnen und Schüler in Gesang, Tanz, Theater und Modenschau bereiteten Gross und Klein viel Freude.

**Harry Schulz,**  
**Schulleiter Sekundarschule**

«Auf dem Rhyspitz habe ich ein besonderes Erlebnis gehabt. Mir ist die Lieblingsmütze ins Wasser geflogen.»

## Projekt Tagesstruktur

Auf Beginn des nächsten Schuljahres wird im Kanton eine neue Lektionentafel in der Primarschule umgesetzt. Dadurch ergeben sich viele Veränderungen: Der Kindergarten wird obligatorisch. Die Schulpflicht dauert deshalb neu insgesamt elf Jahre.

Zudem werden die Blockzeiten in Kindergarten und Primarschule verankert. Das bedeutet, dass die Blockzeiten auf sämtliche Vormittage zu vier Lektionen ausgeweitet werden. Um den Eltern die Erwerbstätigkeit zu erleichtern, ist die Betreuung der Schulkinder auch über Mittag sicherzustellen. Die Schule bietet dies mit einem Mittagessen an.

Um die Bedürfnisse der Rorschacher Familien abzuklären, hat die Arbeitsgruppe zwei Umfragen durchgeführt: die Betreuung der jüngeren Schulkinder an den zusätzlichen freien Nachmittagen und die Bedarfsabklärung des Mittagstisches. Das Interesse der Eltern an betreuten Nachmittagen ist gross, solange die Betreuung kostenlos angeboten würde. Leider schwindet der Anteil beträchtlich, sobald eine Kostenbeteiligung der Eltern verlangt wird. Die Schule kann diese Kosten nicht selbst tragen. Deshalb werden vorläufig keine betreuten Nachmittage angeboten. Diesbezüglich besteht auch keine verpflichtende Vorgabe des Kantons.

Anders ist es mit dem Mittagstisch, der vom Kanton vorgeschrieben ist. Die Umfrage zeigt, dass maximal 50 Kinder pro Mittag das Angebot nutzen werden. Es sind zwei Standorte für den Mittagstisch vorgesehen: einer im Schulkreis Pestalozzi, ein zweiter im Schulkreis Mühletobel. Die Kostenbeteiligung der Eltern sollte etwa gleich hoch sein, wie die der Nachbargemeinden. Die definitive Anmeldung der Kinder wird im Juni erfolgen.

**Simone Rüttimann,**  
**Schulrätin**

## Projekt Gemeinsame Oberstufe

Die Bürgerversammlung 2007 hat den Antrag des Schulrates für einen Kredit für die Klärung der Rahmenbedingungen für eine gemeinsame Oberstufe mit wenigen Gegenstimmen klar gutgeheissen und den Schulrat mit dem Projekt beauftragt. Anschliessend haben im Sommer die Rorschacher Ortsparteien die Vernehmlassung zur Klärung der Oberstufenfrage grossmehrheitlich positiv beantwortet und sich summarisch für den Standort Burghalden ausgesprochen.

In der Zwischenzeit hat das Amt für Gemeinden die Freigabe des von der Bürgerschaft beantragten Kredites noch nicht bewilligt. Der Zeitpunkt für bauliche Abklärungen ist wirklich nicht ideal. So gilt es vorerst folgende Fragen zu klären:

1. Für den Investitionskredit ist der Stadtrat auf Antrag des Schulrates verantwortlich. Die Finanzplanung aufgrund des seit 1. Januar 2008 geltenden neuen Finanzausgleichsystems muss aufzeigen, in welchem Zeithorizont die Investition für den Stadthaushalt verkraftbar ist. Dabei ist zu berücksichtigen, dass insbesondere in der Sekundarschule namhafte Sanierungsinvestitionen anstehen würden.
2. Das Erziehungsdepartement bewilligt derzeit keine Aufwendungen für mögliche Formen einer integrierten Oberstufe. Sollte die Schule aber in die Oberstufe investieren, muss diese wichtige Entwicklungsperspektive – zumindest baulich – offen bleiben.
3. Im November 2007 haben der Stadtrat und der Gemeinderat Rorschacherberg Vorbereitungen für eine Grundsatzabstimmung zur Vereinigung der beiden Gemeinden

aufgenommen. Wenn auch eindeutig ausgewiesen ist, dass es in einer fusionierten Gemeinde zwei Oberstufenzentren braucht, so muss dennoch geklärt werden, wie diese beiden Zentren dimensioniert sein sollen, um zu vermeiden, dass an beiden Orten längerfristig unnötige teure Raumreserven bestehen. Dazu sind die wesentlichen Modalitäten zu fixieren. Der Schulratspräsident hat die notwendigen Verhandlungen aufgenommen.

Bereits seit Sommer laufen die Bestrebungen, die Zusammenarbeit zwischen Sekundarschule und Realschule zu vertiefen und Gemeinsamkeiten zu entwickeln.

**Guido Etterlin,**  
**Schulratspräsident**

## Projekt Weiterentwicklung Förderkonzept

Die Schule Rorschach verfügt über ein Förderkonzept aus dem Jahr 2004. Aufgrund der neuen Vorgaben des Erziehungsdepartements muss dieses überprüft und den Veränderungen auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene sowie den Entwicklungen in der Gesellschaft gerecht werden.

Die Schule der Stadt Rorschach hat, was das Klientel der Schülerinnen und Schüler betrifft, Herausforderungen einer Grossstadt zu lösen. Überdurchschnittlich viele Kinder haben einen schwachen Schulerfolg und benötigen individuelle Förderung und Therapien. Ein grosser Teil des Gesamtaufwandes der Schule Rorschach wird für sonderpädagogische Massnahmen ausgegeben. Somit ist die Schule Rorschach gefordert, nachdem die übergeordneten

Vorgaben zum Förderkonzept, zur Klassenorganisation an der Primarstufe wie auch das schuleigene Qualitätskonzept geändert haben, den Beschrieb der einzelnen Fördermassnahmen in ein Gesamtkonzept einzubetten. Dazu wurden in einem ersten Schritt die Fördermassnahmen fremdevaluert. Im Zentrum stehen dabei die beiden folgenden Entwicklungsschwerpunkte:

- Schaffung eines Gesamtkonzepts für die Schule Rorschach mit dem Festsetzen von einheitlichen Förderstandards und Abkehr von pauschalen Förderressourcen hin zu einer verstärkten Bedarfsorientierung.
- Aufbau einer Qualitätssicherung für sämtliche Fördermassnahmen mit dem Ziel, dass die Ressourcen effektiver eingesetzt werden können.

## Projekt Sprachförderung im Kindergarten

Zur Zufriedenheit aller Beteiligten konnte der Schulrat die Petition mit dem Titel «kein Hochdeutsch im Kindergarten» beantworten. Der Schulrat hat für die Sprachförderung folgende Rahmenbedingungen fixiert:

- Die Standardsprache sowie die Mundart müssen im Kindergarten gepflegt und gefördert werden.
- Beide Sprachen sollen in klaren Sequenzen eingesetzt werden. Das Hin- und Herwechseln zwischen den beiden Sprachen muss vermieden werden.
- Die Lehrperson soll die Häufigkeit des Gebrauchs der Standardsprache und der Mundart den Bedürfnissen und der Zusammensetzung der Klasse anpassen.

Die Schulleitungen haben darauf basierend folgenden Auftrag erhalten und legen gemeinsam mit den Kindergartenlehrpersonen fest,

1. an wie viel Halbtagen pro Woche die Kindergartenlehrperson konsequent Standardsprache spricht.
2. wie die Pflege des schweizerischen Kulturgutes mit Liedli, Versli und Reimen gestärkt wird.
3. wie sichergestellt ist, dass der Wechsel zwischen Mundart und Hochdeutsch transparent und nachvollziehbar ist.
4. wie die effiziente und effektive Aufgabenteilung hinsichtlich Teamteaching und Einsatz Frühfördererteam erfolgen soll,
5. fixieren Grundsätze über die verbindliche Anwendung des Würzburger-Trainingsprogramms in den Kindergärten.
6. In Kindergärten mit hohem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Erstsprache wird empfohlen, den Anteil an Standarddeutsch zu erweitern.

Die Projektgruppe «Förderkonzept» hat sich nach erfolgter Evaluation mit den Entwicklungsempfehlungen auseinandergesetzt und hat die künftige strategische Ausrichtung der Fördermassnahmen definiert. Die konzeptionellen Grundlagen sind erarbeitet, die Leitideen und Grundsätze festgelegt. Das Konzept soll eine Grundlage zur Koordination des sonderpädagogischen Angebots sein und sollte einen festen Rahmen geben für konkrete Angebotsformen, Abläufe und Reglemente.

**Barbara Kündig,  
Schulrätin**

7. Die Sprachförderung für Kinder mit nicht deutscher Erstsprache mit Einsatz des Lehrmittels «Wir verstehen uns gut, Spielerisch Deutsch lernen von Elke Schlösser, Ökotopiaverlag». Dieses Lehrmittel steht allen Kindergärten zur Verfügung. Es soll den Lehrkräften beim Ausbau des Deutschunterrichts helfen. Gedacht ist es als Hilfsmittel, eigene Ideen sollen miteinfließen.

Die Pädagogische Kommission wird aufgrund der gemachten Erfahrungen in den Schuleinheiten das weitere Vorgehen fixieren.

**Guido Etterlin,  
Schulratspräsident**

## Fachstelle Jugend Familie Schule

Die Fachstelle Jugend Familie Schule, die die ganzheitliche Jugendhilfe gemäss Art. 58bis des Sozialhilfegesetzes des Kantons St. Gallen umsetzt, erfährt in diesem Jahr eine Neuorganisation. Auf den 1. August 2007 wird die Führung der Fachstelle der Stadt Rorschach übertragen. Die Teilung von Präsidium und rechnungsführender Gemeinde hat sich nicht bewährt. Zudem wurde die Aufsichtskommission in der Gemeinde Rorschacherberg paritätisch mit dem Schulratspräsident ergänzt. Somit setzt sich die neue Aufsichtskommission mit je zwei Mitgliedern (Schulratspräsident und Stadtrat) aus Rorschach und je zwei Mitgliedern (Schulratspräsident und Gemeinderat) aus Rorschacherberg zusammen. Das Präsidium obliegt dem Schulratspräsidenten Guido Etterlin. Die Fachstelle konzentriert sich heute auf ihr Kerngeschäft Beratung, Schulische Sozialarbeit,

Jugendarbeit und Information. Nicht mehr angeboten werden Dienstleistungen, die ein privatwirtschaftliches Angebot darstellen, wie übergeordnete Projektarbeiten, Consultingaufträge und die Übernahme von Aufträgen Dritter. Die Aufsichtskommission ist der Ansicht, dass es nicht Aufgabe der Fachstelle ist, in Bereichen tätig zu sein, für den sie keinen gesetzlichen Auftrag besitzt und zudem private Angebote vorhanden sind.

Mit der Neuorganisation wurde in diesem Jahr das Angebot erweitert. Die Schulische Sozialarbeit wurde in Rorschacherberg auf die gesamte Schulgemeinde und in Rorschach auf die gesamte Oberstufe erweitert. Zudem wird in der Jugendarbeit ein Praktikumsplatz für eine Studentin der Fachhochschule für Soziale Arbeit angeboten – eine Verschiebung zu Gunsten der Kunden, niederschwellige

Kundenbeziehungen an den Örtlichkeiten, wo die Dienstleistungen gefragt sind. Die Fachstelle beschäftigt in diesem Jahr inkl. Praktikantin neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit insgesamt 440 Stellenprozenten.

**Marc Gilliland,  
Leiter Fachstelle  
Jugend Familie Schule**



«Ich finde nicht gut, dass im Stadtparkli immer wieder Geräte wegkommen. Manchmal sogar Bäume.»



## Stadtbibliothek: Wohlfühl-Oase

Die Bibliothek hat eine ganz besondere Ausstrahlung: einerseits die des Rückzuges, der Abkehr vom pulsierenden Leben in die äusserliche Stille, vielleicht etwas verstaubte Welt der Bücher, andererseits in die grenzenlose Fantasiewelt des Lesens. Trotz Google und Wikipedia ist es schön, wenn man schnell in einem Sachbuch nachschlagen oder in einem Ratgeber nachlesen kann. Daraus lässt schliessen, dass die Lesenden die Bemühung, stets die aktuellsten Medien im Angebot zu haben, zu schätzen wissen.

Ziel ist es, die aktuellsten und neuen Medien anbieten zu können. Im 2007 wurden 489 neue Medien erworben: Bücher, DVD, CD, Hörbücher und Zeitschriften. Den regelmässigen Lesern und Leserinnen stehen 8'584 Medien zur Auswahl. Die Gesamt-Aus-

leihe beträgt pro Jahr ca. 29'000 Medien. Zurzeit nutzen das Angebot der Stadtbibliothek 611 Abonnenten regelmässig: 270 kommen aus Rorschach, 241 aus Rorschacherberg, die restlichen aus den benachbarten Gemeinden Staad, Altenrhein, Wolfhalden, Goldach, Steinach usw.

### Besondere Aktivitäten:

- Die zwei Altersheime, Seeblick Rorschacherberg und Altersheim Rorschach, werden monatlich mit Lesestoff versorgt.
- Am Ferienspass begeisterten die Lesespur und Piratenschatzsuche an drei Tagen die Kinder total.
- Fortbildungskurse der Mitarbeiterinnen am Bildungsprogramm des Kantons.

**Rosmarie Stoll,  
Leiterin Stadtbibliothek**

Den vollständigen Jahresbericht mit weiteren Berichten finden Sie im Internet unter [www.schule.rorschach.ch](http://www.schule.rorschach.ch), oder Sie können ihn mit der Postkarte auf der Umschlagseite des Berichts bei der Stadtkanzlei bestellen. Zudem liegt er im Schulsekretariat auf.

### Nicht publizierte Berichte:

- Mitarbeiterführung (Förderorientierte Personalentwicklung)
- Basisstufenprojekt (Miteinander auf dem Weg)
- Begabungsförderung (Zusammenarbeit mit Rorschacherberg)
- Logopädie (70% der Therapien in unterrichtsfreier Zeit)
- Deutschklassen für fremdsprachige Schüler (Klassenlager in Lenk)
- Deutschklassen für fremdsprachige Frauen (Erstmalig TELC-Diplome)
- Frühförderung (Der Mensch ist nur dort ganz Mensch, wo er spielt)
- Sportkoordination (Vielseitiger Sportmix)
- Spielgruppe (55 Kinder aus verschiedenen Kulturen)
- Werkjahr (2400 Sandwiches an einem Tag)

## Auf einen Blick

Zahlen und Fakten		2006	2007
Gesamtumsatz	Mio. Fr.	14.76	14.67
Umsatz Elektrizitätsversorgung	Mio. Fr.	10.65	10.58
Umsatz Wasserversorgung und Seewasserwerk	Mio. Fr.	4.11	4.09
Personalaufwand	Mio. Fr.	2.21	2.29
Finanzaufwand	Mio. Fr.	0.86	0.86
Finanzertrag	Mio. Fr.	0.11	0.14
Leistungen für Dritte	Mio. Fr.	0.82	0.78
Leistungen zu Gunsten Gemeindehaushalt	Mio. Fr.	0.77	0.77
Investitionen	Mio. Fr.	2.07	2.86
Abschreibungen	Mio. Fr.	2.15	2.02
Buchwert aller Anlagen	Mio. Fr.	23.62	24.46
Elektrizitätsabsatz an Endkunden	Mio. kWh	64.49	62.50
Trinkwasserabsatz an Endkunden	Mio. m <sup>3</sup>	0.95	0.89
Trinkwasserabsatz an die Partnergemeinden	Mio. m <sup>3</sup>	0.51	0.49
Trinkwasseraufbereitung im Seewasserwerk	Mio. m <sup>3</sup>	1.75	1.56
Strompreis Mittelspannungskunden [Ø]	Rp./kWh	10.11	9.61
Strompreis Niederspannungskunden [Ø]	Rp./kWh	16.24	16.26
Wasserpreis Kunden Rorschach [Ø]	Fr./m <sup>3</sup>	2.83	2.90

## Allgemeines

Die Wasserversorgungsleitungen, die Hausanschlussleitungen und die Hydranten in der St. Gallerstrasse (unter dem grün markierten Mittelstreifen) und in der Reitbahnstrasse von der St. Gallerstrasse bis zur Neustadtstrasse wurden erneuert.

Im Seewasserwerk wurden zur Sicherstellung der Trinkwasserproduktion die Trockner-Steuerung, die Rohwasserklappen und das Reinwasser-Trübungsmesser ersetzt. Kleinere Unterhaltsarbeiten am Gebäude und Revisionen an diversen Apparaten wurden durchgeführt. Die Qualität des Trinkwassers wird ab Seewasserwerk und im Netz laufend überprüft. Alle Werte lagen jederzeit innerhalb der vorgeschriebenen Grenzwerte.

Durch Abschirmungsmassnahmen in den Trafostationen (TS) 38 Hauptstrasse 82) und TS 34 (Feldmühlestrasse 28) wurden die gesetzlichen Auflagen nach den NISV-Grenzwerten (Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung, SR 814.710 / Feb. 2000) umgesetzt. Die NISV-Grenzwerte in allen TS der TBR liegen nun innerhalb der gesetzlichen Auflagen, und die über sechs Jahre dauernden Sanierungsmassnahmen konnten abgeschlossen werden.

Mit dem Ausbau der Reitbahnstrasse konnten Rohranlagen für das Mittelspannungsnetz 10 kV-Netz (Richtplanung 20 kV) verlegt werden, um in den folgenden Jahren die über 65-jährigen Mittelspannungskabel im Westen der Stadt ersetzen zu können.

## Markt und Kunden

### Kundendienst

Rund 7'500 Kundinnen und Kunden vertrauen auf die TBR als ihren Energie- und Wasserlieferanten. Für den Kundendienst bedeutet dies nebst den zahlreichen persönlichen und telefonischen Kontakten in Zahlen:

Anzahl Kunden (Verträge) 31.12.07	7'553
Installierte Elektrozähler	6'493
Installierte Wasserzähler	1'240
Durchgeführte Ablesungen	10'147
Umzugsmeldungen	1'450
Versandte Teilrechnungen	20'406
Versandte Abrechnungen	8'965
Kostenlose Zahlungserinnerungen	3'749
1. Mahnungen	2'087
2. Mahnungen	1'066
Eingeleitete Betreibungen	21
Installationen von Wertkartenzählern	7
Unterbrechung der Energiezufuhr	239

Bei der Sanierung des Mühletobelbaches durch die SBB konnte die Elektrizitätsversorgung eine Rohr- und Kabelanlage in das Profil des alten Mühletobelbaches einziehen. Damit konnte die TS 33 (Churerstrasse 19, Hauptbahnhof) wiederum in den Ring des Mittelspannungsnetzes eingeführt werden. Durch diese Verbindung wurde die Versorgungssicherheit im östlichen Teil der Stadt wesentlich erhöht. Bei weiteren Bautätigkeiten in diesem Gebiet können durch eine 400-Volt-Kabelanlage die bestehenden Netze nördlich und südlich der Bahn verbunden werden, um bei grösserer Netzbelastung die Spannungsqualität einhalten zu können.

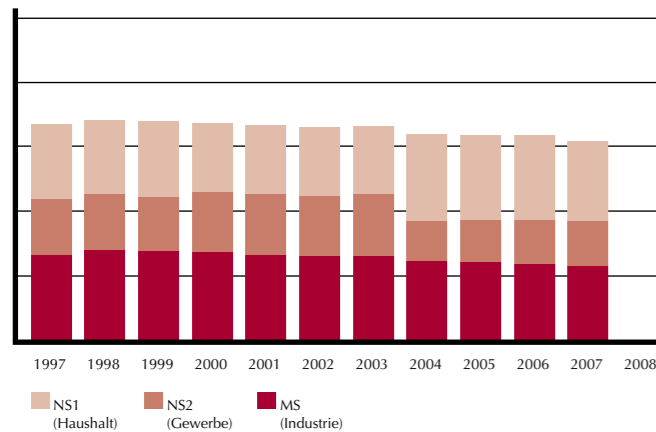
Für die anstehende Strommarktliberalisierung wurden Informationssysteme und Prozesse den neuen Anforderungen angepasst.

### Stromverkauf

Die Stromverkaufsmenge im Versorgungsgebiet der TBR ist gegenüber dem Vorjahr um 3.01 % gesunken.

Stromumsatz	2006	2007	Veränderung
	MWh	MWh	
Mittelspannung, Tarif MS	23'892	23'291	-2.51
Niederspannung, Tarif NS2	14'013	14'333	+2.28
Niederspannung, Tarif NS1	25'886	24'219	-6.44
Öffentliche Beleuchtung (Niederspannung)	658	663	+0.76
<b>Total Stromumsatz</b>	<b>64'449</b>	<b>62'506</b>	<b>-3.01</b>

Entwicklung Stromumsatz 1997 – 2007



### Energiebeschaffung

Die TBR beziehen ihren Strom praktisch vollumfänglich von der SN Energie AG; nur sehr kleine Mengen werden von privaten Produzenten in Rorschach (Blockheizkraftwerke, Photovoltaikanlagen) übernommen. Die Energiebeschaffungsmenge der TBR hat gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 2.68 % abgenommen.

Energiebeschaffung	2006	2007	Veränderung
	MWh	MWh	
Sommer (1.4. – 30.9.)	30'421	29'525	-2.94
Winter (1.1. – 31.3. und 1.10. – 31.12.)	35'438	34'567	-2.46
<b>Total Energiebeschaffung</b>	<b>65'859</b>	<b>64'092</b>	<b>-2.68</b>

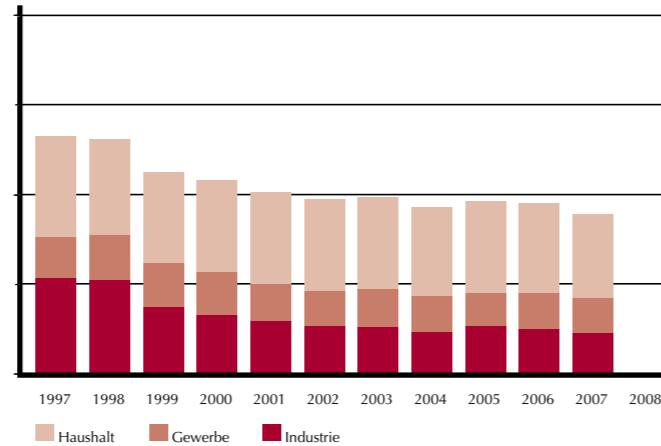
Die höchste Belastungsspitze im Netz trat am 26. Januar 2007 um 11.30 Uhr mit 11'360 kW auf und lag 480 kW tiefer als im Vorjahr (Stromjahr 1.10.2006 – 30.9.2007).

### Wasserverkauf

Die Wasserverkaufsmenge im Versorgungsgebiet der TBR ist 2007 gegenüber dem Vorjahr um 6.04% gesunken. Bei allen Kundengruppen ist ein Rückgang zu verzeichnen, auch bei der Kundengruppe «Haushalt/Wohnen» um -4.56%.

Wasserumsatz	2006	2007	Veränderung
	m³	m³	
Industrie/Dienstleistungen	245'159	227'492	-7.21
Gewerbe/Dienstleistungen	199'169	183'158	-8.04
Haushalt/Wohnen	496'384	473'723	-4.56
Öffentliche Brunnen	11'553	10'353	-10.39
<b>Total Wasserumsatz</b>	<b>952'265</b>	<b>894'726</b>	<b>-6.04</b>

Entwicklung Wasserumsatz 1997 – 2007



### Energieabgabe

Die Energieabgabemenge ist gegenüber dem Vorjahr analog der Beschaffungsmenge um 2.68 % gesunken.

Energieabgabe	2006	2007	Veränderung
	MWh	MWh	
Total Energieverkauf	64'449	62'506	-3.01
Verteilverluste/Abgrenzungsunsicherheiten	1'410	1'586	+12.48
<b>Total Energieabgabe</b>	<b>65'859</b>	<b>64'092</b>	<b>-2.68</b>

### Wasserbeschaffung

Zur Deckung des Wasserbedarfs im Versorgungsgebiet der TBR sowie für den Transit an die Partnergemeinden Rorschacherberg, Eggersriet und Lutzenberg wurden 1'555'393 m³ Trinkwasser vom Seewasserwerk Rorschach bezogen. Die davon benötigte Menge für Rorschach betrug inkl. Verteil- und Transitverluste 1'060'546 m³ und lag um 14.8% tiefer als im Vorjahr.

Seitdem 1997 die Quellzuflüsse vom Verteilnetz getrennt wurden, besteht das Trinkwasser in Rorschach zu 100% aus aufbereitetem Bodenseewasser bester Qualität. Die Online-Messwerte der wichtigsten Parameter des Roh-/Reinwassers werden in einer Datenbank erfasst. Mit diesen Aufzeichnungen werden die TBR den Rückverfolgbarkeitsforderungen der Qualitätssicherung gerecht.

Wasserbeschaffung	2006	2007	Veränderung
	m³	m³	
<b>Total Wasserbeschaffung</b>	<b>1'244'223</b>	<b>1'060'546</b>	<b>-14.8</b>

### Wasseraufbereitung

Das Seewasserwerk Rorschach – 1960 erbaut und 1988 erweitert und modernisiert – bereitet seit Bestehen total 110'103'893 m³ Seewasser zu Trinkwasser auf. Als Vergleich: Der Wasserinhalt des Bodensees beträgt rund das 500-fache. Die Wasserförderung ab Seewasserwerk betrug für Rorschach und die Abnehmerpartner 1'555'393 m³. Die Wasseraufbereitung hat gegenüber dem Vorjahr um 200'677 m³ oder 11.4% abgenommen. Sie liegt 14% unter dem zehnjährigen Mittelwert. Die Quellen wurden Anfang 1997 vom Trinkwassernetz getrennt und werden als Teil der Notwasserversorgung weiterhin instand gehalten.

Die periodischen Laboruntersuchungen des aufbereiteten Trinkwassers sowie die Stichproben des kantonalen Amtes für Lebensmittelkontrolle zeigten jederzeit ein normales Bild und erfüllten die strengen Qualitätsanforderungen, die an Trinkwasser in physikalischer, chemischer und bakteriologischer Hinsicht gestellt werden. Ein Merkmal des Trinkwassers ist die Wasserhärte, der Gehalt an Kalk, der aus dem Boden gelöst wird. Mit einer Gesamthärte von 15 bis 17 französischen Härtegraden ist das Trinkwasser in Rorschach als weniger hart zu bezeichnen. Kalkrückstände an Armaturen und Geräten sind deshalb auch geringer. Da die Härte zudem auch die Wirkung von Waschsubstanzen beeinträchtigt, lässt sich bei der Dosierung von Waschmitteln eher sparen.

### Wasserabgabe

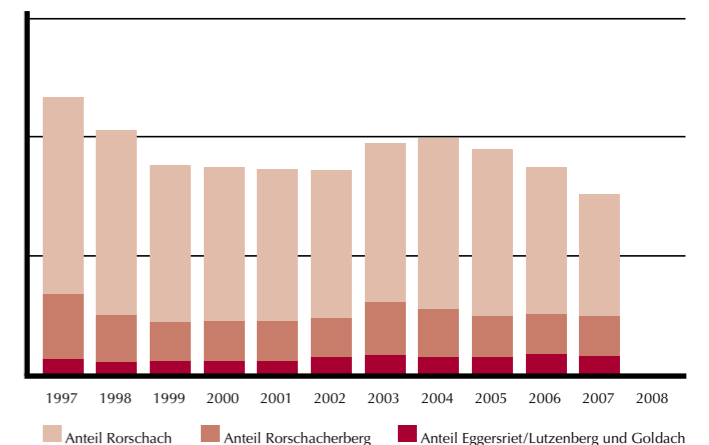
Die Wasserabgabemenge im Verteilnetz der TBR hat gegenüber dem Vorjahr um 14.8% abgenommen. Die ausgewiesenen Verteil- und Transitverluste sowie die messtechnischen Abgrenzungsunsicherheiten liegen über dem Vorjahreswert und betragen 9% der Wasserbeschaffungsmenge.

Wasserabgabe	2006	2007	Veränderung
	m³	m³	
Total Wasserverkauf	952'265	894'726	-6.0
Verteilverluste/Abgrenzungsunsicherheiten	232'736	91'118	-60.8
Bilanz Wasseraustausch mit der WV Rorschacherberg	59'222	74'702	+26.1
<b>Total Wasserabgabe</b>	<b>1'244'223</b>	<b>1'060'546</b>	<b>-14.8</b>

Wasseraufbereitung	2006	2007	Veränderung
	m³	m³	
<b>Total Wasseraufbereitung</b>	<b>1'756'070</b>	<b>1'555'393</b>	<b>-11.4</b>

Wasserabgabe an die Partner	2006	2007	Veränderung
	m³	m³	
Rorschach	1'244'223	1'060'546	-14.8
Rorschacherberg	337'745	326'004	-3.5
Eggersriet/Lutzenberg	173'143	164'774	-4.8
Goldach	959	4'069	+424.3
<b>Total Wasserabgabe</b>	<b>1'756'070</b>	<b>1'555'393</b>	<b>-11.4</b>

Entwicklung der Wasseraufbereitung 1997 – 2007





### Beiträge im Überblick

Die Stadt Rorschach ist an den nachstehenden Zweckverbänden beteiligt. Weil deren Rechnungen durch andere Organe genehmigt werden, werden diese aus Platz- und Kostengründen nicht veröffentlicht. Die Rechnungen können bei der Finanzverwaltung eingesehen werden.

Körperschaft/Institution	Beiträge 2007	Fr.
Zweckverband Abwasserverband Altenrhein	Betriebskostenbeitrag (finanziert aus den Schmutzwassergebühren)	1'325'537.35
Zweckverband Pflegeheim der Region Rorschach		-
Zweckverband Schiessanlage Witen	für Schiessanlage	16'744.45
Zweckverband Regionale Suchtberatungsstelle Rorschach	Betriebskostenbeitrag	46'290.00
Zweckverband Regionale Sport- und Erholungsanlage Kellen, Tübach	für Erfolgsrechnung Abschreibung	125'970.00 151'724.00

### Laufende Rechnung der Stadt Rorschach

Konto-nummer	Voranschlag 2007		Rechnung 2007		Voranschlag 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>1 Gemeinderechnung</b>	<b>57'788'185</b>	<b>57'788'185</b>	<b>58'655'321.52</b>	<b>58'655'321.52</b>	<b>58'517'683</b>	<b>58'517'683</b>
<b>10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung</b>	<b>5'974'300</b>	<b>2'997'140</b>	<b>5'733'253.58</b>	<b>3'108'365.95</b>	<b>6'202'500</b>	<b>3'033'400</b>
100 Abstimmungen, Wahlen	75'000		70'394.50		74'000	
101 Geschäftsprüfungskommission und Kommissionen	68'900		76'819.50		73'500	
102 Stadtrat	434'700	43'000	400'483.45	31'291.00	433'400	31'000
103 Schulrat	241'600	4'740	214'821.65	3'949.00	256'500	5'100
104 Allgemeine Verwaltung	4'896'100	2'843'900	4'724'564.93	2'970'578.80	5'081'800	2'891'300
107 Verwaltungsgebäude, Büroräumlichkeiten	187'000	101'500	181'158.20	102'547.15	212'300	102'000
108 Besondere Anlässe, Verbände	71'000	4'000	65'011.35		71'000	4'000
<b>11 Öffentliche Sicherheit</b>	<b>1'442'410</b>	<b>1'258'710</b>	<b>1'384'369.99</b>	<b>1'288'843.39</b>	<b>1'432'200</b>	<b>1'239'700</b>
110 Rechtsaufsicht	24'600	143'100	40'333.60	205'745.75	19'400	143'100
111 Polizei	221'500		195'691.90		221'500	
112 Rechtsprechung	17'800	17'000	16'194.80	14'246.00	17'900	16'000
114 Feuerwehr	1'096'010	1'096'010	1'042'402.64	1'042'402.64	1'079'500	1'079'500
115 Militär	15'800	500	17'001.65		15'800	500
116 Zivilschutz	66'700	2'100	72'745.40	26'449.00	78'100	600

#### Bemerkungen zur Rechnung 2007

- 102 Die Ablieferung von Thomas Müller aus seinem NR-Mandat reduziert sich um Fr. 12'000.-, weil die Stadt die NR-Aktenverwaltung nicht führt.  
Die zusätzliche Projektleitung durch Peter Fuchs entfiel.
- 103 Die Kosten für Büromaterial und Inserate fielen sehr gering aus.
- 104 Tiefere Aufwendungen sind zu verzeichnen bei den Lohnkosten und damit verbundenen Beiträgen beim Büromaterial, bei Porti und Frankaturen, bei den Informatikausgaben sowie bei den Kommunikationsgebühren.  
Höhere Erträge bzw. tiefere Aufwendungen sind beim gemeinsamen Betriebsamt bzw. beim regionalen Zivilstandsamt zu verzeichnen.
- 110 Der Ertrag des Grundbuchamts lag über den städtischen Erwartungen.
- 111 Der private Sicherheitsdienst musste weniger oft eingesetzt werden.
- 114 Der Aufwandüberschuss fiel tiefer als veranschlagt aus. Das Defizit von Fr. 81'890.95 muss durch die Spezialfinanzierung Feuerwehr getragen werden.

#### Bemerkungen zum Voranschlag 2008

- 102 **Für die Vorbereitung der Grundsatzabstimmung über eine Fusion mit der Gemeinde Rorschacherberg sind Fr. 20'000.- enthalten.**
- 104 Die Stadt erhöht im Rahmen der kantonalen Vorgaben die Besoldungen um 1.6% und gewährt die ordentlichen Stufenanstiege und Beförderungen.  
Wieder steigende Lohnkosten beim Bereich Bau und Stadtentwicklung werden durch noch tiefere Aufwendungen für das externe Büro Strittmatter kompensiert.  
**Für die Verwaltung der städtischen Liegenschaften wird ein Informatikprogramm angeschafft. Die Kosten inkl. Datenerfassung belaufen sich auf Fr. 40'000.-.**  
**Für die Umsetzung der kantonalen E-Governmentstrategie arbeiten Kanton und alle St. Galler Gemeinden an übergreifenden Projekten. Der Beitrag der Stadt Rorschach beläuft sich auf Fr. 40'000.-.**  
Nach der Schliessung der Deponie Meggenmüli entfallen Rückerstattungen.  
Mit der Erweiterung des Zivilstandsamts um vier Gemeinden steigen Aufwand und Ertrag.
- 107 **Das ehemalige Grundbuchamt soll als Büro des Schulratspräsidenten genutzt werden. Die vorgängigen Renovationskosten belaufen sich auf Fr. 10'000.-.**
- 114 Die Spezialfinanzierung weist per 31. Dezember 2007 eine Verschuldung von Fr. 259'580.- gegenüber dem Allgemeinen Finanzhaushalt aus. Weil die Stadt Mittel aus dem partiellen Steuerfussausgleich veranschlagt, muss sie die Feuerwehersatzabgabe an das neue übergeordnete Recht anpassen. Daraus resultiert erstmals seit längerem ein Ertragsüberschuss (Fr. 16'600.-), der zur Reduktion der Verschuldung gegenüber dem Allgemeinen Finanzhaushalt eingesetzt wird.

Neue von der Bürgerversammlung mit dem Voranschlag zu genehmigende Ausgaben sind fett hervorgehoben!

Konto- nummer	Voranschlag 2007		Rechnung 2007		Voranschlag 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>12 Bildung</b>	<b>18'114'800</b>	<b>3'132'100</b>	<b>17'607'016.04</b>	<b>3'362'584.00</b>	<b>18'093'438</b>	<b>2'965'038</b>
<b>121 Volksschule</b>	<b>18'109'800</b>	<b>3'132'100</b>	<b>17'602'016.04</b>	<b>3'362'584.00</b>	<b>18'088'438</b>	<b>2'965'038</b>
1211 Kindergarten	748'200	5'100	690'178.05	4'802.80	1'081'680	6'500
1212 Primarschule	4'150'900	80'500	3'953'719.10	137'735.10	4'361'127	138'700
1213 Oberstufe	3'707'100	127'100	3'512'984.27	91'112.30	3'542'070	105'200
1214 Musikschule	1'567'300	1'126'000	1'579'056.38	1'127'457.50	1'688'691	1'216'088
1215 Sonderpädagogische Massnahmen	2'908'600	743'100	2'916'089.45	821'630.45	2'688'150	542'400
1216 Anlässe und Freizeitgestaltung	237'000	62'300	216'620.80	37'486.90	223'350	37'050
1217 Schulanlagen	1'858'700	145'000	1'872'729.75	216'501.65	1'890'770	167'100
1218 Schulverwaltung	785'900	25'000	767'933.80	23'721.90	793'100	32'100
1219 Verschiedene Schulbetriebskosten	2'146'100	818'000	2'092'704.44	902'135.40	1'819'500	719'900
<b>129 Übrige Bildungsstätten</b>	<b>5'000</b>		<b>5'000.00</b>		<b>5'000</b>	

**Bemerkungen zur Rechnung 2007**

- 1211 Stellvertretungskosten für einen Bildungsurlaub entfielen.
- 1212 Ab August 2007 wurde eine Unterstufenklasse weniger geführt.  
Es wurden weniger Lektionen Deutschnachhilfe erteilt.  
Ein geplanter Bildungsurlaub wurde verschoben: Stellvertretungskosten entfielen.  
Rückerstattungen aus EO und Begabungsförderungen fielen höher aus.
- 1213 Ab August 2007 wurden zwei halbe Realklassen weniger geführt.  
Ein geplanter Bildungsurlaub wurde verschoben: Stellvertretungskosten entfielen.
- 1215 Lohnaufwandkosten fielen tiefer aus.  
Durch Mutterschaftsurlaub und Bildungsurlaub fielen höhere Stellvertretungskosten an.
- 1216 Auf die Durchführung des freiwilligen Ferienlagers wurde verzichtet.
- 1218 Tieferer Lohnaufwand für Schulleitungen wegen Klassenreduktion und Einsparungen bei Inseraten und Büromaterial.
- 1219 Wegen neuer Informatiklösung wurden nur nötigste Ersatzbeschaffungen und Unterhaltsarbeiten getätigt.  
Wegen geringerer Teilnehmerinnen wurde eine Klasse «Deutsch für fremdsprachige Mütter» weniger geführt.  
Aus Rorschach wurde nur ein Schüler in der Timeout-Klasse beschult. Weiterhin hoch ist die Anzahl auswärtiger Schüler im Werkjahr.

**Bemerkungen zum Voranschlag 2008**

- 12 Den Lehrpersonen wurden gemäss kantonalen Vorgaben der Stufenanstieg sowie eine generelle Lohnerhöhung um 1.6% gewährt.  
Mehraufwand resultiert aus dem Grundkurs Musik, der für die Kindergarten- und die Unterstufe obligatorisch eingeführt wird.  
Mehraufwendungen resultieren aus der Einführung des Blockmorgens ab August 2008 in der Kindergarten- und in der Unterstufe.
- 1211 Ab August 2008 wird wegen des neuen Kindergartenobligatoriums eine Kindergartenklasse mehr geführt.
- 1212 Die Begabungsförderung wird neu gemeinsam mit der Schulgemeinde Rorschacherberg geführt. Aufwand und Ertrag erhöhen sich entsprechend.  
Eine 2. Deutschklasse wird ab August 2008 in die Regelklasse integriert. Treueprämien fallen 2008 keine an.
- 1213 Weil weniger Klassen geführt werden, sinkt der Lohnaufwand.  
Es wurde kein Mutterschaftsurlaub budgetiert.
- 1214 Durch die im kostendeckenden Leistungsauftrag an der Kindergartenstufe und der Unterstufe erteilten Grundkurse erhöhen sich Aufwand und Ertrag.  
**Nach dem Abbruch des baufälligen Waschhauses muss ein Ersatz-Geräteschuppen von Fr. 13'000.– installiert werden.**
- 1215 Ab August 2008 werden nur noch zwei Werkklassen geführt.  
Aufwand und Ertrag sinken entsprechend.  
Aufwandminderungen beim Teamteaching, weil diese durch Entlastungsstunden im Pensenpool abgedeckt werden, die durch die neue Lektionentafel entstehen.
- 1216 Auf die Durchführung des freiwilligen Ferienlagers wird in Zukunft verzichtet.
- 1217 Steigende Heizölpreise und damit verbunden höhere Energiekosten werden durch tiefere Unterhaltskosten ausgeglichen.
- 1219 Die Informatikkosten fallen Fr. 30'000.– tiefer aus durch Zusammenarbeit mit PHSG und Hardware-Ersatzbeschaffung (siehe Investitionsrechnung).  
2008 besuchen weniger Rorschacher Schüler Klassen in Rorschacherberg.  
Durch sinkende Schülerzahlen in Heimen sinken die entsprechenden Aufwendungen.

Neue von der Bürgerversammlung mit dem Voranschlag zu genehmigende Ausgaben sind fett hervorgehoben!

Konto- nummer	Voranschlag 2007		Rechnung 2007		Voranschlag 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>13 Kultur, Freizeit</b>	<b>2'936'100</b>	<b>1'606'400</b>	<b>3'128'358.53</b>	<b>1'794'202.78</b>	<b>3'086'050</b>	<b>1'619'600</b>
130 Kulturförderung	302'250	41'000	272'709.10	45'427.50	312'750	33'000
131 Denkmalpflege, Heimatschutz					72'400	
133 Parkanlagen	2'283'750	1'562'900	2'451'490.43	1'733'525.28	2'338'850	1'582'600
134 Sport	332'000	2'500	374'366.05	5'050.00	349'250	4'000
137 Übrige Freizeit	18'100		29'792.95	10'200.00	12'800	
<b>14 Gesundheit</b>	<b>395'300</b>	<b>117'100</b>	<b>387'535.25</b>	<b>130'901.75</b>	<b>805'620</b>	<b>133'700</b>
145 Ambulante Krankenpflege	224'000	6'600	218'878.80	6'784.00	630'600	6'600
147 Schulgesundheitsdienst	58'300	4'000	47'113.60	8'811.85	47'120	6'400
148 Lebensmittelkontrolle						
Gesundheitskommission	2'000			2'000.00	2'000	
149 Übriges Gesundheitswesen	111'000	106'500	119'542.85	115'305.90	125'900	120'700

**Bemerkungen zur Rechnung 2007**

- 130 Die Übernahme der Stichesammlung von Dr. Josef Reinhard Weber soll 2008 erfolgen.
- 133 Tiefere Aufwendungen für die Internationale Gartenbau-Ausstellung.  
Wegen krankheitsbedingten Arbeitsausfällen bei der Stadtgärtnerei wurden die Anlagen weniger intensiv unterhalten.
- 134 Schlechtes Badewetter führte zu Ertragseinbussen bei der Strandbadgenossenschaft. Der Defizitbeitrag der Stadt fällt höher aus.  
Mehrkosten für Unterhalt und Bewässerung des Sportplatzes Pestalozzi.
- 147 Tiefere Honorare für die schulzahnärztlichen Untersuchung und höhere Elternbeiträge an diese Kosten senken den Aufwand.

**Bemerkungen zum Voranschlag 2008**

- 130 Für die Übernahme der Stichesammlung von Dr. Josef Reinhard Weber sind Fr. 20'000.– vorgesehen.  
**Der Beitrag für die Kleinkultur soll um Fr. 18'000.– auf Fr. 48'000.– erhöht werden. Darin enthalten sind ein Beitrag an das Konzept Rorschacher Kulturpfad und an den ersten Weg sowie Beiträge für Projekte mit der FH für Soziale Arbeit.**
- 131 Denkmalpflegerische Beiträge an die Sanierung der Liegenschaften Wichenstein und Rathaus.
- 133 Periodische Sanierung des Wasserspiels für Fr. 10'000.–.  
Mehraufwendungen sind für eine **Spielplatzsanierung (Fr. 25'000.–)** und für die **Digitalisierung des Baumkatasters (Fr. 20'000.–)** vorgesehen.  
**2008 prüfen die bisherigen IGA-Städte ein anderes Ausstellungskonzept, woran sich Rorschach mit Fr. 14'000.– beteiligt.**
- 134 Der Defizitbeitrag der Stadt an die Strandbadgenossenschaft wird den tatsächlichen Beiträgen der letzten Jahre angepasst und deshalb um Fr. 10'000.– erhöht.
- 145 Durch den neuen Finanzausgleich entfallen Bundessubventionen in der Höhe von rund Fr. 400'000.– an die Pflege zu Hause, die durch die Spitex bzw. die Pro Senectute erbracht werden. Im Gegenzug entlastet der Kanton St. Gallen die Stadt im Bereich Beiträge an die Ergänzungsleistung im Rahmen von rund Fr. 860'000.– (siehe Kontogruppe 150).

Neue von der Bürgerversammlung mit dem Voranschlag zu genehmigende Ausgaben sind fett hervorgehoben!



Konto-nummer	Voranschlag 2007		Rechnung 2007		Voranschlag 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>15 Soziale Wohlfahrt</b>	<b>13'372'200</b>	<b>8'214'000</b>	<b>13'522'723.95</b>	<b>8'725'144.20</b>	<b>13'129'300</b>	<b>8'912'500</b>
150 Sozialversicherungen, Anteile	2'800'600	1'300'000	2'856'437.90	1'325'457.65	2'039'500	1'400'000
153 Allgemeine Sozialhilfe	1'748'600	293'000	1'833'338.55	380'381.25	1'819'400	355'000
154 Kinder und Jugendschutz	1'237'000	250'000	1'036'929.95	270'908.30	1'650'400	682'500
155 Invalidität	6'000		4'415.00		6'000	
157 Altersheim	4'891'000	4'891'000	5'127'294.40	5'127'294.40	5'095'000	5'095'000
158 Finanzielle Sozialhilfe	2'680'000	1'480'000	2'664'308.15	1'621'102.60	2'510'000	1'380'000
159 Humanitäre Hilfen, Patenschaften	9'000				9'000	
<b>16 Verkehr</b>	<b>2'812'000</b>	<b>1'376'000</b>	<b>2'677'955.85</b>	<b>1'377'731.85</b>	<b>2'747'000</b>	<b>1'493'800</b>
162 Gemeindestrassen	2'154'100	1'315'500	2'056'994.75	1'318'390.85	2'170'700	1'433'800
165 Öffentlicher Verkehr	520'000		489'459.50		505'000	
166 Schifffahrt, Hafenanlage	137'900	60'500	131'501.60	59'341.00	71'300	60'000

**Bemerkungen zur Rechnung 2007**

- 150 Die Beiträge der Stadt an die Ergänzungsleistungen fielen höher aus.
- 153 Bei Müttern ohne bisherige Berufstätigkeit in der Schweiz kommt nicht die EO, sondern die Sozialhilfe für die Mutterschaftsbeiträge auf. Die Netto-Aufwendungen betragen um Fr. 100'000.–.  
Die Kosten sanken im Verwaltungsbereich, weil eine Stelle nur teilweise ersetzt wurde, und im Asylbereich.
- 154 Die Alimenterbevorschussung und die entsprechenden Rückerstattungen sind stark rückläufig.  
Tiefere Kosten für die Fachstelle Jugend, Familie und Schule.
- 157 Das Altersheim legt Fr. 124'077.40 in die Baureserve ein. Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Ergebnis von Fr. 170.10 ab.
- 158 Die Nettoaufwendungen für die finanzielle Sozialhilfe von Fr. 1.04 Mio. lagen unter dem Voranschlag, aber Fr. 100'000.– über der Vorjahresrechnung, weil die Rückerstattungen stark zurückgingen.
- 162 Tiefere Aufwendungen in zahlreichen Konti führen zu Minderkosten.
- 165 Der Beitrag für Verbindungen ab Rorschach fiel tiefer aus.
- 166 Die Stadt leistete einen Betriebsbeitrag von Fr. 56'800.– an die Schweizerische Bodenseeschiffahrts-Gesellschaft AG (SBS) und wendete Fr. 57'000.– für die Abschreibung ihres Aktienkapitals an der SBS auf.

**Bemerkungen zum Voranschlag 2008**

- 150 Der Kanton St. Gallen entlastet die Stadt im Rahmen des neuen Finanzausgleichs bei Beiträgen an die Ergänzungsleistungen um Fr. 860'000.–. Im Gegenzug trägt die Stadt höhere Kosten von rund Fr. 400'000.– an die Pflege zu Hause (siehe Kontogruppe 145).
- 153 Die Netto-Aufwendungen für Mutterschaftsbeiträge wurden angehoben, da Mütter ohne bisherige Berufstätigkeit in der Schweiz keine Beiträge aus der EO erhalten.
- 154 Durch die Übernahme der Rechnungsführung für die Fachstelle für Jugend, Familie und Schule erhöhen sich entsprechend Aufwand und Ertrag.  
Der Aufwand für die Fachstelle Jugend, Familie und Schule (Fr. 15'000.–) sowie für die Alimenterbevorschussungen (Fr. 50'000.–) steigt.
- 157 Die Altersheimrechnung als Spezialfinanzierung rechnet mit einem Aufwandüberschuss von rund Fr. 150'000.–, der aus der Spezialfinanzierung entnommen werden kann.
- 158 Die Nettoaufwendungen für die finanzielle Sozialhilfe werden mit Fr. 1.13 Mio. veranschlagt und liegen unter dem letztjährigen Voranschlag, aber über den Rechnungen 2006 und 2007.  
Städtische Grünabfälle müssen als Folge der Schliessung der Deponie Meggenmüli neu kostenpflichtig entsorgt werden.  
Die Erträge aus Parkgebühren steigen und die Ersatzabgaben von Liegenschaftsbesitzern sind höher budgetiert.
- 166 Die Stadt Rorschach leistet 2008 aus dem Kaufvertrag einen einmaligen Beitrag an die SBS von Fr. 50'000.–. Für die kommenden Jahre wird ein neuer Beitragsschlüssel verhandelt.

Konto-nummer	Voranschlag 2007		Rechnung 2007		Voranschlag 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>17 Umwelt, Raumordnung</b>	<b>5'704'700</b>	<b>5'095'300</b>	<b>6'653'225.66</b>	<b>6'160'266.91</b>	<b>5'922'050</b>	<b>5'302'200</b>
171 Abwasserbeseitigung	2'203'300	2'203'300	1'881'526.68	1'881'526.68	2'208'300	2'208'300
172 Abfallbeseitigung	2'516'200	2'516'200	3'916'855.53	3'916'855.53	2'802'400	2'802'400
173 Übriger Umweltschutz	123'500	17'800	115'268.75	16'622.40	119'550	15'000
174 Friedhof, Bestattungen	589'700	223'000	632'956.10	306'006.80	600'800	217'500
175 Gewässerverbauungen	135'000	135'000	39'255.50	39'255.50	59'000	59'000
177 Raumplanung	137'000		67'363.10		132'000	
<b>18 Volkswirtschaft</b>	<b>264'025</b>	<b>153'700</b>	<b>228'782.10</b>	<b>157'949.95</b>	<b>288'425</b>	<b>156'200</b>
180 Landwirtschaft	61'825	43'000	49'963.55	41'809.70	63'425	45'500
181 Forstwirtschaft	400		223.00		400	
182 Jagd, Fischerei, Tierschutz	200		40.00		200	
183 Tourismus, Kommunale Werbung	78'700	400	87'058.90	120.00	86'700	400
184 Industrie, Gewerbe, Handel und Märkte	44'400	15'600	34'530.30	20'695.25	53'900	15'300
187 Gewerbliche Betriebe	78'500	94'700	56'966.35	95'325.00	83'800	95'000

**Bemerkungen zur Rechnung 2007**

- 171 Die Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung schliesst mit einer Entnahme von rund Fr. 12'000.– anstelle eines budgetierten Bezugs von Fr. 472'000.– ab.
- 172 Die Deponie Meggenmüli wurde Ende 2007 geschlossen. Die Spezialfinanzierungen schliessen beide mit Einlagen ab, jene der Deponie von Fr. 1'838'196.10 bzw. jene der Abfallsbeseitigung von Fr. 106'856.13.  
Da die Verwertung von Wertstoffen wie Glas künftig regional koordiniert wird, wurde mit der Anschaffung neuer Glassammelcontainer zugewartet.
- 174 Im Friedhofbereich führten Mehrerträge bei Gebühren und Rückerstattungen für Krankheitsausfälle zum besseren Ergebnis.
- 177 Projekt- und Ortsplanungen sind auch von Projekten Dritter abhängig. Es wurde weniger aufgewendet als budgetiert.
- 180/184 Verschiedene kleinere Aufwandminderungen sind zu verzeichnen.
- 183 Die Stadt übernahm das Defizit der Tourist Information aus dem SBB-Billetverkauf.
- 187 Vorgesehene Unterhaltsarbeiten an Dach und Fassade konnten wesentlich günstiger realisiert werden.

**Bemerkungen zum Voranschlag 2008**

- 171 Die Spezialfinanzierung Abwasser rechnet mit einer Entnahme aus dem Spezialfinanzierungskonto von Fr. 503'700.–.
- 172 Durch die Schliessung der Deponie Meggenmüli fallen abschliessende Rekultivierungsarbeiten an, weshalb ein Bezug aus der Spezialfinanzierung von Fr. 1'571'300.– budgetiert ist.  
Die Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung rechnet mit einer Entnahme von 48'900.– **wegen der auf dieses Jahr verschobenen Anschaffung neuer Glassammelcontainer (Fr. 70'000.–)**.
- 175 Der Aufwand für Gewässerverbauungen wird separat erfasst und intern der Spezialfinanzierung Abwasser verrechnet, da die entsprechenden Gebühreneinnahmen in jene Finanzierung fliessen.
- 177 Der Bereich Bau und Stadtentwicklung hat für Projekt- und Ortsplanungen insgesamt Fr. 110'000.– veranschlagt.
- 183 **Die Stadt unterstützt eine aus Rorschach geplante Fernsehsendung (Fr. 5'000.–)**.
- 184 **Die Stadt plant Fördermassnahmen für den Wochenmarkt (Fr. 7'000.–)**.

Neue von der Bürgerversammlung mit dem Voranschlag zu genehmigende Ausgaben sind fett hervorgehoben!

Konto- nummer	Voranschlag 2007		Rechnung 2007		Voranschlag 2008	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>19 Finanzen</b>	<b>6'772'350</b>	<b>33'837'735</b>	<b>7'332'100.57</b>	<b>32'549'330.74</b>	<b>6'811'100</b>	<b>33'661'545</b>
190 Gemeindesteuern	620'000	22'370'000	589'849.39	23'395'749.09	720'000	23'141'000
191 Finanzausgleich		3'803'000		3'728'111.00		6'428'220
192 Direkter Finanzausgleich		2'843'410	535'370.00	535'370.00		
193 Einnahmenanteile		2'398'100		2'021'425.75		1'733'000
194 Liegenschaften Finanzvermögen	106'600	325'000	79'888.80	684'282.60	71'500	369'500
195 Zinsen	2'642'300	1'210'725	2'641'441.25	1'301'585.65	2'629'600	1'132'425
196 Erträge ohne Zweckbindung		774'000	26'740.53	769'866.65	10'000	774'000
199 Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	3'403'450	113'500	3'458'810.60	112'940.00	3'380'000	83'400

**Bemerkungen zur Rechnung 2007**

- 190 Die Steuerrechnung weist gegenüber dem Voranschlag einen Anstieg der Einkommens- und Vermögenssteuern, der Quellen- und Grenz-gängersteuern sowie der Handänderungssteuern aus. Bei den Gemeindesteuern sind insgesamt Mehreinnahmen von über Fr. 1.05 Mio. zu verzeichnen.
- 191 Im indirekten Finanzausgleich richtete der Kanton Fr. 75'626.– weniger aus.
- 192 Der im Voranschlag 2007 vorgesehene Beitrag von Fr. 2.8 Mio. aus dem direkten Finanzausgleich wird nicht beansprucht, da die Laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 92'667.20 abschliesst, der für eine Vorfinanzierung für die Neugestaltung der Hafenanlagen eingesetzt wird.
- 195 Die Nettozinsbelastung ist Fr. 91'700.– tiefer als budgetiert. Im Wesentlichen ist dies auf tiefere Zinssätze bei Fremdkapital, weniger Fremdmittelbedarf und höheren Zins bei Kontokorrent-guthaben verbunden mit einer zentralen Finanzmittelbewirt-schaftung zurückzuführen.
- 196 Für Forderungen der Betriebskommission Stadthof gegenüber den Pächtern wurde eine Delkredere-Rückstellung gebucht. Die Betriebsrechnung der Betriebskommission schliesst mit einem Defizit ab.

**Bemerkungen zum Voranschlag 2008**

- 190 Das Steuerbudget basiert auf dem Ergebnis 2007 und rechnet mit einer Zunahme von 1.7% der Einfachen Steuer und ohne Nach-zahlungen. Auf dieser Basis und dem Maximalsteuerfuss von 162% ergeben sich aus Einkommens- und Vermögenssteuern Einnahmen von Fr. 19 Mio.  
Die Quellen- und Grenz-gängersteuern sowie die Handänderungssteu-ern wurden ebenfalls dem Ergebnis 2007 angepasst.
- 191 Aus dem neuen Finanzausgleich erhält die Stadt voraussichtlich Fr. 3.1 Mio. aus dem Ressourcenausgleich und Fr. 2.9 Mio. aus dem partiellen Steuerfussausgleich. Beiträge aus der ersten und zweiten Stufe des neuen Finanzausgleichs erhalten auch Gemeinden, die nicht den Maximalsteuerfuss erheben.  
Aus dem Übergangsausgleich rechnet die Stadt mit einem Beitrag von Fr. 306'000.–.
- 193 Die Steuern juristischer Personen sinken als Folge entsprechender Steuergesetzanpassungen.
- 195 Die Nettozinsbelastung steigt im Falle von grösseren Investitionspro-jekten (Neugestaltung Hafenanlage).  
Die Stadt muss 2008 rund Fr. 4 Mio. an bezogenen und nicht benötigten Mitteln aus dem direkten Finanzausgleich dem Kanton rückvergüten. Entsprechend fallen höhere Fremdkapitalzinsen an.
- 196 Die Stadt rechnet vorsorglich mit einem Defizit aus der Betriebsrech-nung des Stadthofs. Die Ablieferung der Technischen Betriebe wird nach Vorgaben des Departements des Innern auf Fr. 734'000.– festge-setzt.
- 199 Die Abschreibungen ergeben sich aus der Abschreibungstabelle.

**Antrag des Stadtrates**

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen mit Hinweis auf den Geschäfts-bericht und den vorstehenden Voranschlag folgende Anträge zur Annahme:

Der Voranschlag 2008 und der Steuerfuss (Maximalsteuerfuss 162%, Grundsteuer 0,1% sowie Feuerwehersatzabgabe 20% der Einfachen Steuer, max. Fr. 700.–) seien zu genehmigen.

**Investitionsrechnung der Stadt Rorschach**

Konto- nummer	Voranschlag 2007		Rechnung 2007		Voranschlag 2008	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>1 Investitionsrechnung Gemeinderechnung Saldo</b>	<b>8'142'400</b>	<b>937'500</b>	<b>5'157'320.25</b>	<b>980'805.65</b>	<b>7'611'600</b>	<b>150'000</b>
		<b>7'204'900</b>		<b>4'176'514.60</b>		<b>7'461'600</b>
<b>10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung</b>	<b>1'280'000</b>		<b>390'246.50</b>	<b>4'121.00</b>	<b>836'000</b>	
<b>107 Verwaltungsgebäude</b>	<b>1'280'000</b>		<b>390'246.50</b>	<b>4'121.00</b>	<b>836'000</b>	
<b>1070 Verwaltungsgebäude</b>	<b>1'280'000</b>		<b>390'246.50</b>	<b>4'121.00</b>	<b>836'000</b>	
5030 Hochbauten, Umbauten	1'280'000		390'246.50		836'000	
6610 Beiträge Kanton				4'121.00		
<b>11 Öffentliche Sicherheit</b>			<b>12'962.05</b>		<b>46'400</b>	
<b>114 Feuerwehr</b>			<b>12'962.05</b>		<b>46'400</b>	
<b>1140 Feuerwehr</b>			<b>12'962.05</b>		<b>46'400</b>	
5030 Hochbauten			12'962.05		46'400	
<b>12 Bildung</b>	<b>1'790'300</b>		<b>936'966.35</b>		<b>1'250'000</b>	
<b>121 Volksschule</b>	<b>1'790'300</b>		<b>936'966.35</b>		<b>1'250'000</b>	
<b>1210 Volksschule</b>	<b>1'790'300</b>		<b>936'966.35</b>		<b>1'250'000</b>	
5010 Tiefbauten	310'000				260'000	
5030 Hochbauten	1'480'300		936'966.35		390'000	
5060 Anschaffung von Mobilien und Maschinen					600'000	



Konto- nummer	Voranschlag 2007		Rechnung 2007		Voranschlag 2008	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>13 Kultur, Freizeit</b>	<b>1'270'000</b>		<b>883'516.80</b>	<b>27'234.10</b>	<b>2'776'300</b>	
<b>133 Park- und öffentliche Anlagen</b>	<b>830'000</b>		<b>440'364.50</b>		<b>2'776'300</b>	
<b>1330 Park- und öffentliche Anlagen</b>	<b>830'000</b>		<b>440'364.50</b>		<b>2'776'300</b>	
5010 Tiefbauten	680'000		440'364.50		2'561'300	
5030 Hochbauten	150'000				100'000	
5060 Anschaffungen von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen					115'000	
<b>134 Sport</b>	<b>440'000</b>		<b>443'152.30</b>	<b>27'234.10</b>		
<b>1340 Sport</b>	<b>440'000</b>		<b>443'152.30</b>	<b>27'234.10</b>		
5030 Hochbauten	50'000		53'152.30			
5620 Investitionsbeiträge an Zweckverbände	390'000		390'000.00			
6690 Beiträge von Privaten und Vereinen				27'234.10		
<b>16 Verkehr</b>	<b>2'626'000</b>		<b>2'141'411.35</b>	<b>183'668.65</b>	<b>2'111'300</b>	
<b>162 Gemeindestrassen</b>	<b>988'500</b>		<b>580'681.55</b>		<b>1'981'300</b>	
<b>1620 Gemeindestrassen</b>	<b>988'500</b>		<b>580'681.55</b>		<b>1'981'300</b>	
5010 Tiefbauten	988'500		580'681.55		1'831'300	
5060 Anschaffungen von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen					150'000	
<b>163 Parkplätze</b>					<b>130'000</b>	
<b>1630 Parkplätze</b>					<b>130'000</b>	
5010 Tiefbauten					25'000	
5030 Hochbauten					105'000	

Konto-	Voranschlag 2007		Rechnung 2007		Voranschlag 2008	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>166 Schifffahrt</b>					<b>183'668.65</b>	
<b>1660 Schifffahrt</b>					<b>183'668.65</b>	
6060 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge					183'668.65	
<b>1650 Öffentlicher Verkehr</b>	<b>1'637'500</b>		<b>1'560'729.80</b>			
5010 Tiefbauten	1'556'000		1'554'820.00			
5030 Hochbauten	81'500		5'909.80			
<b>17 Umwelt, Raumordnung</b>	<b>238'600</b>		<b>26'435.30</b>		<b>441'600</b>	
<b>174 Friedhof, Bestattungen</b>					<b>250'000</b>	
<b>1740 Friedhof, Bestattungen</b>					<b>250'000</b>	
5010 Tiefbauten					250'000	
<b>175 Gewässerverbauungen</b>	<b>68'600</b>		<b>10'376.65</b>		<b>101'600</b>	
<b>1750 Gewässerverbauungen</b>	<b>68'600</b>		<b>10'376.65</b>		<b>101'600</b>	
5010 Tiefbauten	68'600		10'376.65		101'600	
<b>177 Ortsplanung</b>	<b>170'000</b>		<b>16'058.65</b>		<b>90'000</b>	
<b>1770 Ortsplanung</b>	<b>170'000</b>		<b>16'058.65</b>		<b>90'000</b>	
5810 Planungskosten	170'000		16'058.65		90'000	
<b>19 Finanzen</b>	<b>937'500</b>	<b>937'500</b>	<b>765'781.90</b>	<b>765'781.90</b>	<b>150'000</b>	<b>150'000</b>
<b>194 Liegenschaften Finanzvermögen</b>	<b>937'500</b>	<b>937'500</b>	<b>765'781.90</b>	<b>765'781.90</b>	<b>150'000</b>	<b>150'000</b>
<b>1940 Liegenschaften Finanzvermögen</b>	<b>937'500</b>	<b>937'500</b>	<b>765'781.90</b>	<b>765'781.90</b>	<b>150'000</b>	<b>150'000</b>
5030 Hochbauten	937'500		765'781.90		150'000	
6390 Übertrag wertvermehrende Aufwendungen ins Finanzvermögen		937'500		765'781.90		150'000

## Kommentar zur Investitionsrechnung nach Gliederung

### Investitionskredite/Verpflichtungskredite 2008

Die in der Investitionsrechnung aufgeführten Kredite werden hier detaillierter erklärt. Nettokredite, d. h. im Jahr 2008 neu geplante Investitionen sind gekennzeichnet. Sie sind von der Bürgerschaft zu genehmigen. Soweit mit dem Entscheid Folgekosten ausgelöst werden, erteilt die Bürgerversammlung die entsprechenden Gesamtkredite im Sinne eines Verpflichtungskredits.

Fr.	Fr.
<b>1070.5030 Hochbauten</b> <b>836'000.–</b>	<b>1330.5010 Tiefbauten</b> <b>2'561'300.–</b>
Im Konto enthalten sind für Renovation Rathaus und Sanierung Kirchstrasse 6/8 793'000.–	Seepromenaden-Neugestaltung 2'273'000.–
<b>Nettokredit: Warmluftschleier Rathaus</b> <b>43'000.–</b>	Die Urnenabstimmung ist im 1. Halbjahr 2008 nach Abschluss des Vertrages mit Privaten über die Finanzierung des Hafengebäudes geplant. Enthalten sind die mutmasslich 2008 anfallenden Kosten.
Im Glasanbau wird ein Warmluftschleier installiert, damit im Erdgeschoss in der kalten Jahreszeit kein Dauerluftzug mehr entstehen kann.	<b>Nettokredit: Radweg Kabisplatz bis Bellevue – Verlegung</b> <b>118'300.–</b>
<b>1140.5030 Hochbauten</b> <b>46'400.–</b>	Kosten der Verlegung des Radwegs entlang der SBB-Geleise, letzte Etappe Musikpavillon bis Bellevue
<b>Nettokredit: Sonnenschutz und Kühlung</b> <b>46'400.–</b>	<b>Nettokredit: IGA-Folgeprojekt BOA</b> <b>100'000.–</b>
Im Feuerwehrdepot ist der Einbau von Sonnenstoren und einer Kühlung in der Atemschutz-Retablierung und in der Garderobe vorgesehen.	Kosten für Freiraum- und Nutzungskonzept
<b>1210.5010 Tiefbauten</b> <b>310'000.–</b>	<b>Nettokredit: Seepark</b> <b>70'000.–</b>
<b>Nettokredit: Laufbahn beim Schulhaus Mühletobel</b> <b>260'000.–</b>	Planungsarbeiten für die stilgerechte Erneuerung des Seeparks vom Musikpavillon bis zum Seerestaurant
Sanierung der Laufbahn und Verkürzung auf 80 m	<b>1330.5030 Hochbauten</b> <b>100'000.–</b>
<b>1210.5030 Hochbauten</b> <b>390'000.–</b>	<b>Nettokredit: Kornhaus</b> <b>100'000.–</b>
Im Kredit enthalten sind Kosten für die Abklärung eines gemeinsamen Oberstufenzentrums sowie die restlichen Arbeiten bei der Aussenrenovation der Turnhalle Schönbrunn.	Erarbeitung Nutzungs- und Finanzierungskonzept
<b>1210.5060 Maschinen</b> <b>600'000.–</b>	<b>1330.5060 Anschaffung von Mobilien, Maschinen</b> <b>115'000.–</b>
<b>Nettokredit: Ersatzbeschaffung Informatikanlage</b> <b>600'000.–</b>	<b>Nettokredit: Grossflächenmäher Stadtgärtnerei</b> <b>115'000.–</b>
Die jetzige Anlage muss ersetzt werden, weil Ersatzteile nicht länger erhältlich sind. Die Schule arbeitet im Informatikbereich neu mit der PHSG zusammen und schafft nun die notwendige Hardware an. Durch die Umstellung können die laufenden Kosten erheblich gesenkt werden.	Der Grossflächenmäher der Stadtgärtnerei muss nach 16 Betriebsjahren ersetzt werden.

Fr.	Fr.
<b>1620.5010 Tiefbauten</b> <b>1'831'300.–</b>	<b>1620.5060 Anschaffungen von Mobilien, Maschinen</b> <b>150'000.–</b>
Bereits enthalten sind die Kosten für den Landhauskreisel und Kreisel Sonnenhalde. 537'000.–	<b>Nettokredit: Ersatzbeschaffung Transit und Traktor</b> <b>150'000.–</b>
Mehrkosten Kreiselgestaltung Sonnenhaldenkreisel 20'000.–	<b>1630.5010 Tiefbauten</b> <b>1'556'000.–</b>
<b>Nettokredit: Öffentliche Beleuchtung</b> <b>234'300.–</b>	<b>Nettokredit: Parkplätze Güterschuppen HB</b> <b>50'000.–</b>
Die wesentlichen Arbeiten sind im Zusammenhang mit den folgenden Tiefbauprojekten vorgesehen.	Planungskosten für neue Parkplätze auf dem jetzigen Areal des Güterschuppens an der Churerstrasse
<b>Nettokredit: Bushof Signalstrasse</b> <b>430'000.–</b>	<b>1650.5030 Hochbauten</b> <b>105'000.–</b>
Neugestaltung Bushof	<b>Nettokredit: SBB Hauptbahnhof, Lift zur Promenadenstrasse</b> <b>105'000.–</b>
<b>Nettokredit: Sanierung und Aufwertung Hauptstrasse * 78'000.–</b>	Kosten für die Planung der Liftverbindung vom Hauptbahnhof zur Promenadenstrasse in Absprache mit Rorschacherberg
Planungskosten	<b>1740.5010 Tiefbauten</b> <b>250'000.–</b>
<b>Nettokredit: Sanierung und Aufwertung Neugasse * 100'000.–</b>	<b>Nettokredit: Sanierung Friedhof</b> <b>250'000.–</b>
Von den Sanierungskosten von Fr. 420'000.– fallen Fr. 100'000.– 2008 an. Die Bürgerversammlung verpflichtet sich für den Gesamtkredit von Fr. 420'000.–.	Die Erdbestattungsgräber müssen wegen problematischer Bodenbeschaffenheit einer Totalsanierung unterzogen werden.
<b>Nettokredit: Gestaltung Marktplatz bis Signalstrasse * 50'000.–</b>	<b>1750.5010 Tiefbauten</b> <b>101'600.–</b>
Von den Sanierungskosten von Fr. 200'000.– fallen Fr. 50'000.– 2008 an. Die Bürgerversammlung verpflichtet sich für den Gesamtkredit von Fr. 200'000.–.	Mühletobelbach, Beitrag der Stadt an die Sanierung/Offenlegung 58'600.–
<b>Nettokredit: Sanierung und Aufwertung Ankerstrasse * 20'000.–</b>	Offenlegung Schulbach, Goldacherstrasse-Seminarweiher 43'000.–
Von den Sanierungskosten von Fr. 200'000.– fallen Fr. 20'000.– 2008 an. Die Bürgerversammlung verpflichtet sich für den Gesamtkredit von Fr. 200'000.–.	<b>1770.5810 Planungskosten</b> <b>90'000.–</b>
<b>Nettokredit: Trottoir Blumenstrasse/Hubstrasse inkl. Landerwerb</b> <b>362'000.–</b>	Seeufer Ost – Kooperativer Planungsprozess 30'000.–
Im Kredit ist die Strassensanierung sowie die Überführung der benötigten Parzellenfläche ins Verwaltungsvermögen enthalten.	<b>Nettokredit: Stadtentwicklungskonzept</b> <b>60'000.–</b>
<b>Nettokredit: Trottoir Blumenstrasse/Hubstrasse inkl. Landerwerb</b> <b>362'000.–</b>	<b>1940.5030 Wertvermehrnde Aufwendungen an Gebäuden</b> <b>150'000.–</b>
Im Kredit ist die Strassensanierung sowie die Überführung der benötigten Parzellenfläche ins Verwaltungsvermögen enthalten.	Bereits bewilligter Umbau der Liegenschaft Seminarstrasse 5 150'000.–
<b>Nettokredit: Trottoir Blumenstrasse/Hubstrasse inkl. Landerwerb</b> <b>362'000.–</b>	<b>Total neu zu bewilligende Nettokredite</b> <b>3'092'000.–</b>

\* Die Aufwertung des öffentlichen Raumes im Zentrum steht in einem engen Zusammenhang mit dem Postneubau und der Realisierung des Busbahnhofs und soll auch baulich gleichzeitig realisiert werden. Die Arbeiten sind von einander abhängig und ergeben nur gesamtheitlich Sinn. Weil die Realisierungsphase im Winter/Frühjahr 2009 geplant ist, muss der Investitionskredit für die Ausführung bereits 2008 erteilt werden.



## Bestandesrechnung der Stadt Rorschach

Konto- nummer	Anfangsbestand 2007		Veränderung 2007 Netto		Rechnung 2007
	Saldo S/H		Zugang	Abgang	Saldo S/H
<b>1 Aktiven</b>	<b>89'917'336.84 S</b>		<b>4'131'730.39</b>		<b>85'785'606.45 S</b>
<b>10 Finanzvermögen</b>	<b>55'051'828.12 S</b>		<b>4'482'903.34</b>		<b>50'568'924.78 S</b>
100 Flüssige Mittel	8'663'981.04 S		1'685'373.01		6'978'608.03 S
101 Guthaben	14'932'969.42 S		3'193'690.69		11'739'278.73 S
102 Anlagen	8'082'112.15 S		1'132'867.05		9'214'979.20 S
103 Guthaben bei Sonderrechnungen	21'583'765.35 S		539'075.71		21'044'689.64 S
108 Transitorische Aktiven	1'789'000.16 S		197'630.98		1'591'369.18 S
<b>11 Ordentliches Verwaltungsvermögen</b>	<b>30'754'596.35 S</b>		<b>704'741.95</b>		<b>31'459'338.30 S</b>
110 Sachgüter	25'634'398.30 S		994'371.95		26'628'770.25 S
112 Investitionsbeiträge	4'965'974.80 S		290'266.65		4'675'708.15 S
113 Übrige aktivierte Ausgaben	154'223.25 S		636.65		154'859.90 S
<b>12 Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens</b>	<b>434'007.00 S</b>				<b>434'007.00 S</b>
121 Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	434'007.00 S				434'007.00 S
<b>13 Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen</b>	<b>3'499'216.30 S</b>		<b>435'459.95</b>		<b>3'063'756.35 S</b>
130 Sachgüter	3'134'489.95 S		398'986.95		2'735'503.00 S
132 Investitionsbeiträge	364'726.35 S		36'473.00		328'253.35 S
<b>18 Spezialfinanzierungen</b>	<b>177'689.07 S</b>		<b>81'890.95</b>		<b>259'580.02 S</b>
180 Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	177'689.07 S		81'890.95		259'580.02 S
<b>2 Passiven</b>	<b>89'917'336.84 H</b>		<b>4'131'730.39</b>		<b>85'785'606.45 H</b>
<b>20 Fremdkapital</b>	<b>75'665'885.37 H</b>		<b>6'375'263.29</b>		<b>69'290'622.08 H</b>
200 Laufende Rechnung	5'537'523.34 H		640'362.50		6'177'885.84 H
201 Kurzfristige Schulden	4'911'086.60 H		922'712.55		3'988'374.05 H
202 Mittel- und Langfristige Schulden	62'880'083.65 H		6'120'335.35		56'759'748.30 H
203 Verpflichtungen für Sonderrechnungen	467'996.08 H		271'213.34		196'782.74 H
204 Rückstellungen	1'271'185.85 H		332'242.00		1'603'427.85 H
208 Transitorische Passiven	598'009.85 H		33'606.55		564'403.30 H
<b>22 Steuerbezug</b>	<b>14'438.50 H</b>		<b>10'939.35</b>		<b>25'377.85 H</b>
220 Abschlusskonto	14'438.50 H		10'939.35		25'377.85 H
<b>28 Sondervermögen</b>	<b>14'237'012.97 H</b>		<b>2'232'593.55</b>		<b>16'469'606.52 H</b>
280 Zweckbestimmte Zuwendungen	378'295.32 H		705.70		377'589.62 H
281 Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	12'574'964.20 H		1'808'384.55		14'383'348.75 H
282 Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	1'283'753.45 H		424'914.70		1'708'668.15 H

## Abschreibungsplan

	Zusammenfassung			Reserven/Beiträge				
	Buchwert	Abschreibungen	Investitionen	Buchwert	10%	Zusätzliche	Investitionen	Buchwert
	1.1.2007	2007	2007	31.12.2007	2008	Abschreibungen	2008	31.12.2008
Tiefbau	4'373'511.15	624'162.70	2'586'242.70	6'335'591.15	789'654.00	0.00	4'769'200.00	10'315'137.15
Hochbau	7'479'537.25	773'303.90	417'953.50	7'124'186.85	712'423.00	0.00	1'041'000.00	7'452'763.85
Schule	13'353'752.05	1'399'666.00	936'966.35	12'891'052.40	1'330'895.00	0.00	1'250'000.00	12'810'157.40
Mobilien	427'596.85	149'658.00	0.00	277'938.85	97'277.00	0.00	265'000.00	445'661.85
Spez. Fin. VV	3'499'216.30	448'422.00	12'962.05	3'063'756.35	427'625.00	0.00	46'400.00	2'682'531.35
Investitionsbeiträge	5'120'199.05	512'020.00	222'390.00	4'830'569.05	483'057.00	0.00	90'000.00	4'437'512.05
<b>Gesamttotal</b>	<b>34'253'812.65</b>	<b>3'907'232.60</b>	<b>4'176'514.60</b>	<b>34'523'094.65</b>	<b>3'840'931.00</b>	<b>0.00</b>	<b>7'461'600.00</b>	<b>38'143'763.65</b>

## Steuerplan Voranschlag 2008

mit Beiträgen nach dem neuen Finanzausgleichsgesetz

## Steuerbedarf

Iaut Voranschlag	<b>Fr. 25'773'220.00</b>
Ressourcenausgleichsbeitrag	Fr. (3'127'100.00)
Partieller Steuerfussausgleich	Fr. (2'940'300.00)

Ertragnisse der Einfachen Steuern (Jahres- und Ratasteuern) 2008	Fr. 119'753.00
Zuwachs 1.7% ohne Nachzahlungen	

## Steuerfuss

in Prozenten der Einfachen Steuer	162%
-----------------------------------	------

## Steuerertrag

162% Einkommens- und Vermögenssteuern natürlicher Personen Kto 1900.4000	Fr. (19'400'000.00)
Budgetfehlbetrag	<b>Fr. 305'820.00</b>
Finanzausgleichsbeitrag	
Übergangsausgleich 3. Stufe	<b>Fr. 305'820.00</b>
<b>Total</b>	<b>Fr. 0.00</b>

## Bilanz der Technischen Betriebe

	31.12.2006	31.12.2007
<b>Aktiven</b>	Fr.	Fr.
Flüssige Mittel	671'995	156'140
Forderungen	3'103'658	3'607'285
Vorräte und angefangene Arbeiten	83'576	108'475
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10'698	19'340
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>3'869'927</b>	<b>3'891'240</b>
Finanzanlagen	2'591'900	2'590'000
Mobile Sachanlagen	172'600	111'200
Betriebsgebäude	1'231'900	1'108'100
Sachanlagen Elektrizitätsversorgung	11'365'085	10'377'500
Sachanlagen Wasserversorgung	6'406'800	6'426'800
Sachanlagen öffentliche Beleuchtung	–	–
Anlagen im Bau Elektrizitätsversorgung	225'609	1'299'788
Anlagen im Bau Wasserversorgung	1'623'230	2'071'982
Immobilien Sachanlagen	–	475'000
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>23'617'124</b>	<b>24'460'370</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>27'487'051</b>	<b>28'351'610</b>
<b>Passiven</b>	Fr.	Fr.
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	986'617	755'482
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1'696	2'208
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	135'795	250
Passive Rechnungsabgrenzungen	220'410	258'416
<b>Total Fremdkapital kurzfristig</b>	<b>1'344'518</b>	<b>1'016'356</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	–	–
Andere langfristige Verbindlichkeiten	21'044'689	21'044'690
<b>Total Fremdkapital langfristig</b>	<b>21'044'689</b>	<b>21'044'690</b>
Reserven	5'097'844	6'290'564
Gewinn/Verlustvortrag	–	–
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>5'097'844</b>	<b>6'290'564</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>27'487'051</b>	<b>28'351'610</b>

## Erfolgsrechnung der Technischen Betriebe

	Budget 2007	Rechnung 2007	Budget 2008
	Fr.	Fr.	Fr.
Partneranteile/Netzbenutzung/Netzbeiträge	271'500	425'720	291'500
Handelsertrag aus Strom- und Wasserverkauf	11'247'000	11'179'692	11'262'000
Dienstleistungserträge	344'300	443'098	351'950
Übriger Betriebsertrag	62'000	77'630	63'000
Eigenleistungen/Eigenverbrauch	463'500	646'188	301'265
Bestandesänderungen angefangener Arbeiten	7'000	-3'057	7'000
Ertragsminderungen	-38'500	-18'414	-38'500
<b>Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>12'356'800</b>	<b>12'750'857</b>	<b>12'238'215</b>
Materialaufwand	-152'500	-190'110	-147'100
Handelswarenaufwand (Stromeinkauf)	-4'239'000	-4'188'611	-4'340'000
Aufwand für Drittleistungen	-472'000	-665'626	-884'000
<b>Total Aufwand für Material, Waren und Drittleistungen</b>	<b>-4'863'500</b>	<b>-5'044'347</b>	<b>-5'371'100</b>
<b>Bruttoergebnis 1</b>	<b>7'493'300</b>	<b>7'706'510</b>	<b>6'867'115</b>
Personalaufwand	-1'805'500	-1'821'914	-1'810'600
Sozialversicherungsaufwand	-489'700	-415'950	-485'610
Übriger Personalaufwand	-44'200	-50'332	-53'200
Arbeitsleistungen Dritter (temporäre Arbeitnehmer)	–	–	–
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>-2'339'400</b>	<b>-2'288'196</b>	<b>-2'349'410</b>
<b>Bruttoergebnis 2</b>	<b>5'153'900</b>	<b>5'418'314</b>	<b>4'517'705</b>
Raumaufwand	-50'800	-26'665	-22'880
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-72'400	-46'526	-74'560
Fahrzeug- und Transportaufwand	-55'300	-53'319	-59'350
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	-428'300	-437'550	-436'650
Energie- und Entsorgungsaufwand	-225'700	-226'402	-216'600
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-323'300	-301'203	-365'160
Werbeaufwand	-71'000	-83'352	-73'000
Übriger Betriebsaufwand	-12'900	-4'867	-13'000
Finanzaufwand	-913'000	-858'829	-859'000
Finanzertrag	109'000	140'092	109'000
Abschreibungen	-2'146'000	-1'991'512	-1'944'000
<b>Total sonstiger Betriebsaufwand</b>	<b>-4'189'700</b>	<b>-3'890'133</b>	<b>-3'955'200</b>
<b>Betriebsergebnis 1</b>	<b>964'200</b>	<b>1'528'181</b>	<b>562'505</b>
Betriebliche Nebenerfolge	–	–	–
Ausserordentlicher Erfolg	12'200	8'539	-28'000
Steuern	–	–	–
<b>Total a.o. und betriebsfremder Erfolg und Steuern</b>	<b>12'200</b>	<b>8'539</b>	<b>-28'000</b>
<b>Unternehmensgewinn/-verlust</b>	<b>976'400</b>	<b>1'536'720</b>	<b>534'505</b>
Ausserordentliche Ablieferung an Gemeindehaushalt	-344'000	-344'000	-344'000
Reserve-Einlage	-632'400	-1'192'720	-190'505
<b>Total Gewinnverwendung</b>	<b>-976'400</b>	<b>-1'536'720</b>	<b>-534'505</b>



## Nettokredite der Technischen Betriebe

Die Bürgerversammlung hat für die im Jahre 2008 neu geplanten Investitionen (**Fett-druck und kursiv**) folgende Nettokredite (Gesamtkredit) zu genehmigen:

Allgemein	Gesamtkredit	2008	2009
	Fr.	Fr.	Fr.
Software	18'000	18'000	0
<b>LWL Ausbau, Einbindung TS</b>	<b>89'800</b>	74'700	15'100
<b>Einbindung TS in Leittechnik</b>	<b>380'000</b>	250'000	130'000
<b>Total Nettokredit allgemein</b>	<b>487'800</b>	<b>342'700</b>	<b>145'100</b>

Elektrizitätsversorgung	Gesamtkredit	2008	2009
	Fr.	Fr.	Fr.
<b>Werkzeuge, Geräte</b>	<b>–</b>	–	–
<b>Messeinrichtungen</b>	<b>55'000</b>	55'000	–
Neugasse 1 – Marktplatz	116'000	32'550	82'450
Mühletobelbach	187'300	10'000	–
Reitbahnstrasse – Kirchstrasse	534'800	69'670	–
Trischlistrasse 12 – 16	161'950	20'000	–
TS 34, Feldmühlestrasse 28	60'000	8'200	–
TS 3, Promenadenstrasse 11 – TS 33 Churerstrasse	152'665	22'150	–
<b>Noteinspeisung Rorschach</b>	<b>479'000</b>	479'000	–
<b>Gestaltung Hafenareal Kornhaus</b>	<b>25'000</b>	25'000	–
<b>Säntisstrasse 11</b>	<b>87'500</b>	87'500	–
<b>Industriestrasse/Neustadtstrasse</b>	<b>127'000</b>	114'360	12'640
<b>Signalstrasse Erneuerung öffentliche Beleuchtung</b>	<b>11'000</b>	11'000	–
LWL Ausbau 2007	33'400	10'350	–
<b>Ersatz VK</b>	<b>93'525</b>	93'525	–
<b>TS 9 / 20 kV Zuleitung</b>	<b>80'525</b>	80'525	–
<b>Netzverstärkung</b>	<b>96'000</b>	96'000	–
<b>Total Nettokredite Elektrizitätsversorgung</b>	<b>2'300'655</b>	<b>1'214'830</b>	<b>95'090</b>

Wasserversorgung	Gesamtkredit	2008	2009
	Fr.	Fr.	Fr.
<b>Messeinrichtungen</b>	<b>20'000</b>	20'000	–
LHK St. Gallerstrasse 25 – 38	420'500	-50'000	–
Reitbahnstrasse	619'500	-45'000	–
Neugasse 1, Post	219'500	235'400	-27'000
Hadwig-/Scheffelstrasse	439'000	-70'000	–
Unterquerung Mühletobelbach	55'500	-3'000	–
Radweg 3. Etappe	25'000	25'000	–
<b>SBB Unterquerung Süd</b>	<b>132'000</b>	132'000	–
<b>Churerstrasse 2 – 16</b>	<b>418'000</b>	435'000	-32'000
<b>Total Nettokredite Wasserversorgung</b>	<b>2'349'000</b>	<b>679'400</b>	<b>-59'000</b>

Seewasserwerk	Gesamtkredit	2008	2009
---------------	--------------	------	------

Keine Investitionen geplant

## Jahresergebnis

Die Technischen Betriebe Rorschach schliessen das Rechnungsjahr 2007 nach Verbuchung der ordentlichen Ablieferung (Konzessionsabgabe) an die Stadt von 0.390 Mio. Franken mit einem Unternehmensgewinn von 1.536 Mio. Franken ab. Zu diesem Ergebnis trägt die Elektrizitätsversorgung 0.975 Mio. Franken bei. Der Anteil der Wasserversorgung beträgt 0.561 Mio. Franken. Budgetiert war ein Unternehmensgewinn von 0.976 Mio. Franken.

Zum besseren Ergebnis von 0.560 Mio. Franken haben im Wesentlichen folgende Positionen beigetragen:

**Mehrertrag aus Dienstleistungen**  
+0.098 Mio. Franken

**Mehrertrag Netzkosten-/Hausanschlussbeiträge**  
+0.127 Mio. Franken

**Mehrertrag Partner Seewasserwerk**  
+0.026 Mio. Franken

**Mehr Eigenleistungen**  
+0.182 Mio. Franken

**Minderertrag Handel**  
-0.067 Mio. Franken

**Mehr Drittleistungen/Material**  
-0.180 Mio. Franken

**Weniger Personalaufwand**  
+0.051 Mio. Franken

**Diverse Minderaufwände/Mehrerträge**  
+0.323 Mio. Franken

Der Mehrertrag (gegenüber dem Budget) aus Dienstleistungen resultiert aus Arbeiten für die Stadt und für private Dritte. Die Mehrerlöse bei den Netzkosten- und Hausanschlussbeiträgen sind auf Investitionen und Anschluss-erneuerungen zurückzuführen. Die Mehraufwände bei Drittleistungen/Material entstanden durch Wartungs- und Unterhaltsarbeiten sowie auswärtige Arbeiten für Drittleistungen und Anschlussbeiträge. Die Eigenleistungen sind aufgrund der regen Bautätigkeit im gleichen Rahmen wie im Vorjahr angestiegen.

Vom Gewinn von total 1.536 Mio. Franken wurden ausserordentlich 344'000 Franken an die Stadt abgeliefert. Der Rest von 1.192 Mio. Franken wurde den Reserven der Elektrizitätsversorgung (Fr. 0.631 Mio.) und der Wasserversorgung (Fr. 0.561 Mio.) zugewiesen.

### Elektrizitätsversorgung

Der Erlös aus dem Energieverkauf liegt mit 8.584 Mio. Franken um 0.037 Mio. Franken über dem Budgetwert. Der Stromverbrauch ging leicht um 3.01 % zurück. Gegenüber dem Vorjahr sank der Erlös um 0.413 Mio. Franken.

Der Aufwand für den Energieankauf von 4.188 Mio. Franken ist um 0.051 Mio. Franken geringer ausgefallen als budgetiert. Gegenüber dem Vorjahr fiel der Aufwand um 0.210 Mio. Franken tiefer aus. Der Rückgang findet sich auch im Handelsertrag wieder (Minderertrag Handel -0.067 Mio. Franken gegenüber Budget).

### Wasserversorgung

Der Erlös aus dem Wasserverkauf liegt bei 2.595 Mio. Franken. Der Vorjahreswert wurde um rund 95'000 Franken nicht erreicht. Gegenüber dem Budget wurden rund 104'000 Franken weniger gelöst. Die Wasserverbrauchsmenge ist gegenüber dem Vorjahr um 6.04 % gesunken.

### Seewasserwerk

Den Partnern (Wasserversorgungen Rorschacherberg, Eggersriet und Lutzenberg) wurden als Betriebskostenanteile 0.249 Mio. Franken in Rechnung gestellt, was einem Mehrertrag gegenüber dem Budget von 28'850 Franken entspricht. Die Produktionsmenge betrug insgesamt 1'060'546 m<sup>3</sup> und sank gegenüber dem Vorjahr um 183'677 m<sup>3</sup> oder 14.8 %.

**Budget 2008**

Im Budget 2008 resultiert nach Ablieferung von 0.390 Mio. Franken an die Stadt ein Plangewinn von 0.534 Mio. Franken. Der Anteil der Elektrizitätsversorgung beträgt 0.482 Mio. Franken, derjenige der Wasserversorgung 0.052 Mio. Franken. Der geplante Gewinn ist rund 1 Mio. Franken tiefer als das erzielte Ergebnis 2007. Hauptgründe dafür sind sinkende Absatzzahlen im Handel, anfallende Unterhaltsarbeiten, Software Updates und Beratungsleistungen.

Der Stadt werden zusätzlich 344'000 Franken aus dem Ergebnis der Elektrizitätsversorgung abgeliefert.

**Elektrizitätsversorgung**

Durch die reduzierte Investitionstätigkeit fallen weniger Eigenleistungen an, die aktiviert werden. Im Jahr 2008 wird ein Upgrade der Software der Leittechnik vorgenommen. Die Marktöffnung wird in diesem Bereich bestimmt Anpassungen erforderlich machen.

**Wasserversorgung**

Der budgetierte Erlös aus dem Wasserverkauf beträgt 2.7 Mio. Franken. Im Vergleich mit dem Vorjahr sinkt der Ertrag um ca. 300'000 Franken. Dies ist auf die geplanten Unterhalts- und Sanierungsausgaben bei Hydranten und Schiebern zurückzuführen.

**Seewasserwerk**

Das Unterhaltsbudget 2008 bewegt sich im Rahmen des Vorjahres. Die Betriebskostenanteile der Partner wurden mit 0.241 Mio. Franken leicht tiefer als das Rechnungsergebnis 2007 budgetiert.

**Gesamtinvestitionen**

Budgetiert sind Ausgaben von 2.526 Mio. Franken (Budget Vorjahr Fr. 3.153 Mio.) sowie Einnahmen von 0.382 Mio. Franken (Budget Vorjahr Fr. 0.423 Mio.).

Somit werden Nettoinvestitionen von insgesamt 2.144 Mio. Franken (Budget Vorjahr Fr. 2.731 Mio.) aktiviert.

**Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission (GPK)****Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger**

Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften wurden das Rechnungswesen der Stadt Rorschach und die Amtsführung des Stadtrates für das Rechnungsjahr 2007 geprüft. Prüfungen von Vermögenswerten der Stadt und Einsichtnahme in Protokolle und Unterlagen des Stadtrates überzeugten uns von einer gesetzeskonformen Amtsführung.

Die Jahresrechnung 2007 wurde im Auftrag der Bürgerschaft und der GPK durch die PricewaterhouseCoopers, St. Gallen, einer eingehenden Prüfung unterzogen. GPK und Stadtrat haben vom Revisionsbericht Kenntnis genommen. Darin wurde die Übereinstimmung der Bestandes- und Verwaltungsrechnung mit der Buchhaltung, die ordnungsgemässe Führung der Buchhaltung sowie die Bewertung von Aktiven und Passiven entsprechend den gesetzlichen Vorschriften bestätigt.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 92'667.20 Franken ab. Mit diesem Ertragsüberschuss möchte der Stadtrat eine Vorfinanzierung für die Neugestaltung der Hafenanlagen bilden. Die Geschäftsprüfungskommission unterstützt diese Vorfinanzierung, wobei die Bürgerversammlung der Bildung der Vorfinanzierung mit der Rechnungsgenehmigung zustimmen muss.

Das vorliegende Budget und der Steuerplan wurden an einer Sitzung mit Vertretern des Stadtrates geprüft und gutgeheissen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit und gestützt auf die Revisionsberichte der Pricewaterhouse-Coopers, St. Gallen, stellen wir folgende

**Anträge:**

1. Die vorliegende Jahresrechnung 2007 sei zu genehmigen.
2. Dem Voranschlag und dem Steuerplan 2008 sei zuzustimmen.
3. Dem Stadt- und dem Schulratspräsidenten, den Stadträten, den Schulräten, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Behörden, Kommissionen und der Verwaltung sei für die geleistete Arbeit Dank auszusprechen.

Rorschach, 19. Februar 2008

**Geschäftsprüfungskommission**

Jan-Thilo Hippmann, Präsident  
Susy Alge Locher  
Ronnie Ambauen  
Max Bürkler  
Christian Hacker  
Marcel Müller  
Jacqueline Zillig



Verpflichtungskredit Stadtbus

**Die Gemeinderäte von Goldach, Rorschacherberg und Rorschach beantragen ihren Bürgerversammlungen den Kredit für die Einführung eines Stadtbusses, vorerst für einen Versuchsbetrieb von drei Jahren. Die Einführung ist auf Dezember 2008 geplant.**

Nach aussen ist die Region Rorschach mit dem öffentlichen Verkehr sehr gut erschlossen. Bahn, Bus und Schiff bilden ein dichtes Netz an Verkehrsverbindungen. Mangelhaft hingegen ist die Verbindung innerhalb der drei Gemeinden Goldach, Rorschacherberg und Rorschach. Die Regio Rorschach-Bodensee hat mit den Fördermitteln der Stiftung Stürm ein Konzept für einen Stadtbus erarbeiten lassen.

**Angebot**

Der Stadtbus verkehrt auf vier Linien, die alle bei der Post Rorschach «verknüpft» sind.

**Linie 1 (beide Richtungen)**

Rorschach Post – Rorschach Stadt – (über Burghalden- und Wachsbleichestrassen nach) Rorschach Ost – Seebliche – (über Wilenstrasse nach) Wilen – Wilenrain, auf dem Rückweg von Wilenrain direkt nach Seebliche

**Linie 2 (Rundkurs)**

Rorschach Post – Rorschach Stadt – (über Signal- und Paradiesstrasse nach) Rorschacherberg Post – Sonnenhof – (über Eisenbahnstrasse) Rorschach Stadt – (über Kirch- und Trischlistrasse nach) Bodan – Rorschach Post. Diese Linie ersetzt den bisherigen unteren Rundkurs 860.248.

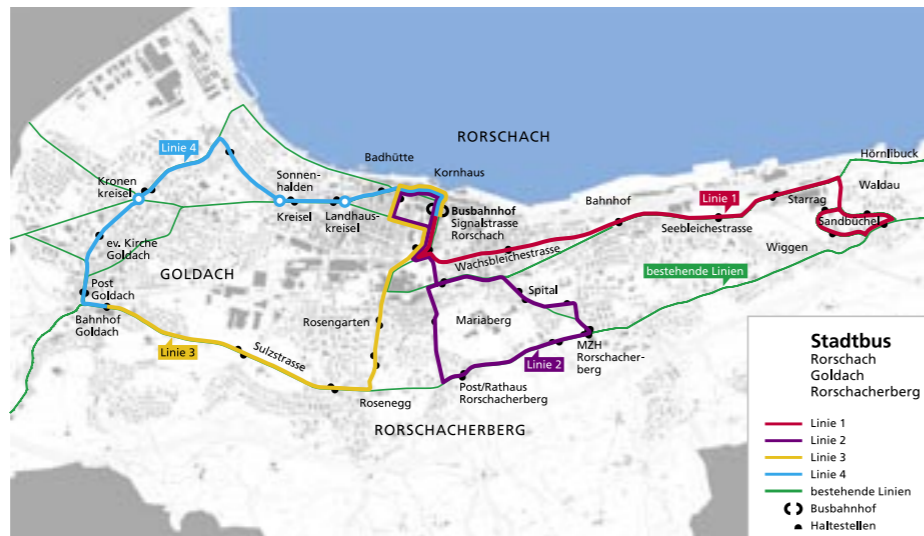


Bild: Strittmatter Partner AG, St. Gallen / Emch + Berger AG, Zürich / Bearbeitung Inform GmbH, Rorschach

**Linie 3 (beide Richtungen)**

Rorschach Post – Rorschach Stadt – Zelgstrasse – Rosenacker – Goldach Bahnhof, auf dem Rückweg von Rorschach Stadt (über Kirch- und Trischlistrasse) via Bodan nach Rorschach

**Linie 4 (beide Richtungen)**

Rorschach Post – Löwengarten – (über die Sonnenhaldenstrasse) nach Sonnenhalde – (über Rietbergstrasse nach) Kronenplatz – (über die Schulstrasse nach) Goldach Post – Goldach Bahnhof

Der Bus verkehrt in beiden Richtungen im 20-Minuten-Takt. Abgestimmt auf die Linien und den Takt genügen für das ganze Angebot vier Fahrzeuge. Dies ist für die Kosten von entscheidender Bedeutung. Die Ausdehnung der Linien oder die Verkürzung des Taktes hätten enorme Kostensprünge zur Folge.

Der Stadtbus verkehrt im 20-Minuten-Takt von Montag bis Freitag von 06.10 Uhr bis 20.00 Uhr und am Samstag von

08.10 bis 18.00 Uhr. An Sonntagen und allgemeinen Feiertagen ist ein reduzierter Betrieb von 08.00 bis 18.00 Uhr im Stundentakt vorgesehen.

**Betrieb**

Die Linienführung ist für den Einsatz von Midibussen geeignet. Wegen der bestehenden Strasseninfrastruktur ist der Einsatz von grösseren Fahrzeugen nicht sinnvoll. Alle Fahrzeuge müssen behindertengerecht sein. Dieselfahrzeuge müssen mit einem Partikelfilter ausgestattet sein und neue Fahrzeuge müssen der Norm Euro-4 genügen.

Verschiedene Strassen oder Haltestellen müssen leicht angepasst werden. Diese Aufgaben sind in den nachstehenden Kosten nicht enthalten und sind durch die jeweiligen Gemeinden zu erbringen. Billette und Abonnemente können an den Verkaufsstellen der Transportunternehmen des Tarifverbundes Ostwind erworben werden. Auf den vier Stadtbuslinien erlauben es die knappen Fahrzeiten nicht, Billette bei

den Wagenführerinnen zu erwerben. Das beauftragte Transportunternehmen muss demzufolge die Fahrzeuge mit Automaten ausrüsten, die zumindest das Lösen aller Einzelbillette und Tageskarten des Tarifverbundes Ostwind ermöglichen.

**Termine, Konzession und Fahrplanverfahren**

Die Gemeinden sehen vor, den Stadtbus mit dem Fahrplan 2009 (ab Dezember 2008) einzuführen. Die Transportdienstleistungen werden von einem konzessionierten Transportunternehmen erbracht. Die Ausschreibung wird im Frühjahr 2008 abgeschlossen, und im August 2008 muss die Konzession durch den Bund erteilt sein.

**Kosten**

Für die Stadtbuslinien 1 bis 4 mit dem Basisangebot an Werktagen und dem Zusatzangebot an Sonntagen und Feiertagen muss zulasten der Gemeinden für den dreijährigen Versuchsbetrieb mit Gesamtkosten von 1.1 Mio. Franken gerechnet werden. Nach dem üblichen Verteilschlüssel sind die Kosten im Verhältnis der Anzahl Mehrabfahrten (Gewichtung 75%) und Einwohner (Gewichtung 25%) aufgeteilt:

**Finanzierung**

Aus dem Kostenteiler ergibt sich für die Stadt Rorschach ein Gesamtbetrag von 506'000 Franken bzw. ein jährlicher Beitrag von 168'000 Franken. Die Kosten des Versuchsbetriebs sind aus dem allgemeinen Stadthaushalt zu finanzieren. Die entsprechenden Mittel sind in der Finanzplanung für 2009 bis 2011 enthalten und werden im Falle der Krediterteilung durch die Bürgerversammlung vom 8. April 2008 in die jeweiligen Jahresvoranschläge als gebundene Ausgabe aufgenommen.

Bereits an dieser Stelle wird darauf hingewiesen, dass die Bürgerschaft über die definitive Einführung des Stadtbusses, d. h. einer Weiterführung des Betriebes über 2011 hinaus, entscheidet. Je nach Höhe der jährlichen Ausgaben hat dies an der Bürgerversammlung oder an einer Urnenabstimmung zu erfolgen.

**Antrag:**  
Für den dreijährigen Stadtbus-Versuchsbetrieb wird ein Verpflichtungskredit von 506'000 Franken erteilt.

**Verteilschlüssel Kosten nach Anzahl Mehrabfahrten und Einwohner**

	Basisangebot Linie 1–4 Fr.	Sonntagsangebot Linie 1–4 Fr.	Total Fr.
Mehrkosten pro Jahr (Ungedeckte Betriebskosten)	540'000.–	35'000.–	575'000.–
Gemeindeanteil Versuchsbetrieb (60%) pro Jahr	324'000.–	21'000.–	345'000.–
Finanzierungsbedarf Gemeinden für dreijährigen Versuchsbetrieb	972'000.–	63'000.–	1'035'000.–
Unvorhergesehenes / Reserve / Einführung			65'000.–
<b>Total Finanzierungsbedarf Gemeinden</b>			<b>1'100'000.–</b>

**Gemeindeanteile für dreijährigen Versuchsbetrieb**

Gemeinde	Basisangebot Linie 1–4 Fr.	Sonntagsangebot Linie 1–4 Fr.	Total* Fr.
Rorschach	447'000.–	30'000.–	506'000.–
Goldach	291'000.–	18'000.–	330'000.–
Rorschacherberg	234'000.–	15'000.–	264'000.–
<b>Gesamt</b>			<b>1'100'000.–</b>

Alle neuen Angebote im öffentlichen Verkehr starten mit einem Versuchsbetrieb über drei Jahre.

\* inkl. Unvorhergesehenes / Reserve / Einführung

## Änderung der Gemeindeordnung

**Der Stadtrat beantragt der Bürgerversammlung vom 8. April 2008 die Änderung der Gemeindeordnung: Abstimmungen über Gemeindevereinigungen sollen der Bürgerschaft an der Urne unterbreitet werden, um den Entscheid möglichst breit abzustützen.**

Der Gemeinderat Rorschacherberg und der Stadtrat Rorschach sehen vor, am 30. November 2008 die Grundsatzabstimmung über die Vereinigung der Gemeinden Rorschacherberg und Rorschach den Stimmbürgern zu unterbreiten. Die Grundsatzabstimmung ist in Art. 39 des Gemeindegesetzes geregelt:

*«Über Grundsatzfragen, die in den Zuständigkeitsbereich der Bürgerschaft fallen, kann der Rat eine Abstimmung anordnen.*

*Das Ergebnis der Grundsatzabstimmung bindet den Rat bei der Ausarbeitung des in Aussicht genommenen Beschlusses. In seiner Stellungnahme ist der Rat jedoch frei. Die Bindung erstreckt sich nicht auf spätere Verfahren, in denen die gleiche Frage wieder aufgegriffen wird.*

*Die Bürgerschaft ist durch das Ergebnis der Grundsatzabstimmung nicht gebunden.»*



Blick von Rorschacherberg nach Rorschach.

Nach Artikel 2 Gemeindevereinigungs-gesetz beschliessen die Bürgerschaften der beteiligten Gemeinden in einer Grundsatzabstimmung über die Einleitung des Gemeindevereinigungsprozesses. Nach Artikel 8 der Gemeindeordnung der Stadt Rorschach befindet die Bürgerschaft an der Bürgerversammlung über Grundsatzfragen.

Die Grundsatzabstimmung über eine Gemeindevereinigung ist von derart entscheidender Bedeutung, dass der Stadtrat eine möglichst breite Abstützung des Entscheides für unabdingbar erachtet, zumal ein positiver Ausgang umfangreiche Arbeiten auslöst. Ein verlässliches Stimmungsbild ist nur möglich, wenn ein Grossteil der Stimmberechtigten an der Abstimmung teilnimmt.

Bekanntlich liegt die Stimmbeteiligung an Bürgerversammlungen wesentlich tiefer als an Urnengängen. Der Stadtrat möchte deshalb die Möglichkeit schaffen, über Gemeindefusionen an der Urne zu entscheiden. Dafür ist Artikel 9 Absatz 2 der Gemeindeordnung mit einer neuen Li-tera zu ergänzen:

Die Bürgerschaft beschliesst an der Urne über:

h) Grundsatz- und Sachabstimmungen im Sinne des Gemeindevereinigungs-gesetzes.

Das Gemeindevereinigungs-gesetz sieht für die Vereinigungen von Gemeinden folgende Abstimmungen vor:

- Grundsatzabstimmung über die Einleitung des Vereinigungsverfahrens;
- obligatorische Abstimmung über den Vereinigungsbeschluss.

Mit der Ergänzung von Artikel 9 der Gemeindeordnung finden folglich alle Abstimmungen, die eine Gemeindefusion betreffen, an der Urne statt. Für die übrigen Grundsatzabstimmungen ist weiterhin die Bürgerversammlung zuständig, was durchaus einen Sinn hat. Gerade wenn grundsätzliche Fragen vorliegen, ist es wertvoll, wenn vor einer Abstimmung Fragen, Diskussionen und Änderungsanträge möglich sind.

**Antrag:**  
Artikel 9 Absatz 2 der Gemeindeordnung sei wie folgt zu ergänzen:

Die Bürgerschaft beschliesst an der Urne über:

h) Grundsatz- und Sachabstimmungen im Sinne des Gemeindevereinigungs-gesetzes.



## Bewerbende

Der Einbürgerungsrat unterbreitet Ihnen folgende Einbürgerungsgesuche zum Entscheid:

- 1. Avdyli Avni**  
geb. 14.01.1971  
Heimatstaat: Serbien und Montenegro  
Beruf: Schweisser  
**geb. Kryezi Arijana**  
geb. 21.09.1977  
Heimatstaat: Serbien und Montenegro  
Beruf: Hausfrau  
Kinder: **Arianit** (m), geb. 29.01.1998 in Rorschach  
**Lorena** (w), geb. 24.10.2002 in Rorschach  
Wohnort: Ölmühleweg 2, 9400 Rorschach  
Avni Avdyli ist in Gnjilane (Kosovo) geboren. In seiner Heimat besuchte er die Primarschule. Anschliessend schloss er die Lehre als Schweisser ab. Nach der Einreise am 14. März 1992 arbeitete er in verschiedenen Betrieben, vorwiegend als Bäckereigehilfe. Seit einigen Jahren arbeitet er als Schweisser bei der Firma Stadler Altenrhein AG.  
Arijana Avdyli ist in Dragash (Kosovo) geboren. In ihrer Heimat besuchte sie die Primarschule. Nach der Einreise am 1. Januar 1992 absolvierte sie in Montlingen die Realschule. Bei der Firma Mega-Stahl AG, Montlingen, schloss sie die Lehre als Büroangestellte ab. Es folgten Anstellungen als Montagemitarbeiterin und kaufmännische Angestellte. Zurzeit ist sie Hausfrau.  
Arianit besucht die 4. Primarschulklasse, Lorena den Kindergarten.
- 2. Brisevac Zdenka**  
geb. 07.10.1969  
Heimatstaat: Kroatien  
Beruf: Pflegehelferin  
Wohnort: Löwenstrasse 25, 9400 Rorschach  
Zdenka Brisevac ist in Surkovac, Prijedor (Kroatien) geboren. In ihrer Heimat besuchte sie die Grundschulen. Anschliessend folgte eine Ausbildung zur Technologin für Lebensmittel. Nach der Einreise am 13. November 1989 war sie als Schwesternhilfe in einem Pflegeheim in Weinfeldern tätig, dann zwei Jahre als DC-Stewardess bei der SSG Speisewagen AG, Olten. Weitere zwei Jahre arbeitete sie als Serviceangestellte in St. Gallen und Arbon. Seit 1996 ist sie als Pflegehelferin SRK beim Pflegeheim der Region Rorschach tätig.
- 3. Buhl Dieter**  
geb. 08.12.1937  
Heimatstaat: Deutschland  
Beruf: Dipl. Ingenieur  
**geb. Böser Ursula**  
geb. 24.02.1943  
Heimatstaat: Deutschland  
Beruf: Hausfrau  
Wohnort: Ochsengartenweg 3, 9400 Rorschach  
Dieter Buhl ist in Magdeburg (Deutschland) geboren. In seiner Heimat besuchte er die Volksschule und das Gymnasium. Anschliessend absolvierte er das Studium zum Bauingenieur an der Technischen Hochschule in Karlsruhe. Nach der Einreise am 20. Mai 1963 arbeitete er bis zur Pensionierung bei der Firma Hofer, Buhl und Schoch AG, Goldach.  
Ursula Buhl ist in Konstanz (Deutschland) geboren. Dort besuchte sie die obligatorischen Schuljahre und absolvierte eine kaufmännische Lehre. Am 26. März 1965 reiste sie zu ihrem Ehemann in die Schweiz ein. Nebst Hausfrau und Mutter engagierte sie sich während vielen Jahren als Schwimmhilfe und Juniorentrainerin.

- 4. Catalan Fernandez Noël**  
geb. 04.10.1970  
Heimatstaat: Spanien  
Beruf: Monteur  
**da Costa Mendes Catalan Maria Judite**  
geb. 22.03.1966  
Heimatstaat: Portugal  
Beruf: Angestellte/Hausfrau  
Kinder: **Ismael** (m), geb. 12.03.1996 in Heiden  
**Diego** (m), geb. 23.05.2000 in Rorschach  
Wohnort: Industriestrasse 45a, 9400 Rorschach  
Noél Catalan ist in Heiden AR geboren. Die obligatorischen Schuljahre besuchte er in Spanien. Nach der Rückkehr in die Schweiz arbeitete er bei der Firma Huwiler AG, Arbon, und bei der Firma FFA Flug- und Fahrzeugwerke, Altenrhein. Seit Mai 1990 ist er bei der Firma Hartchrom AG, Steinach, als Monteur tätig.  
Maria Judite da Costa Mendes ist in Olo, Amarante (Portugal) geboren. In ihrer Heimat besuchte sie die Grundschule. Nach der Einreise am 21. Dezember 1993 arbeitete sie während vielen Jahren im Gastgewerbe. Seit 2000 ist sie beim HPV Rorschach angestellt. Ismael besucht die 6. Primarschulklasse, Diego die 1. Primarschulklasse.

- 5. Coskun Kazim**  
geb. 25.03.1967  
Heimatstaat: Türkei  
Beruf: Geschäftsführer  
**geb. Göder Serife**  
geb. 01.01.1966  
Heimatstaat: Türkei  
Beruf: Hausfrau  
Kinder: **Ferhat** (m), geb. 03.12.1996 in Niederuzwil  
**Tülay** (w), geb. 15.01.1999 in Uzwil  
**Dilay** (w), geb. 29.08.2003 in St. Gallen  
Wohnort: Thurgauerstrasse 4, 9400 Rorschach  
Kazim Coskun ist in Bozyurt (Türkei) geboren. In seiner Heimat besuchte er die Grundschule. Nach der Einreise am 19. September 1986 war er bei verschiedenen Firmen tätig. Seit 2001 führt er den Imbiss «Kasim Imbiss GmbH», Hauptstrasse 71, Rorschach. Serife Coskun ist in Kulu (Türkei) geboren. In ihrer Heimat besuchte sie die Grundschule. Nach der Einreise am 28. September 1994 war sie während einigen Jahren arbeitstätig. Seit 2004 ist sie Hausfrau.  
Ferhat besucht die vierte, Tülay die zweite Primarschulklasse.

- 6. Dalipovski Enisa**  
geb. 08.11.1984  
Heimatstaat: Serbien und Montenegro  
Beruf: Kauffrau  
Wohnort: Löwenstrasse 23, 9400 Rorschach  
Enisa Dalipovski ist in St. Gallen geboren. In Rorschach besuchte sie die Primar- und die Sekundarschule. Bei der Firma Carex Autozubehör AG, Goldach, absolvierte sie die Lehre als Kauffrau. Anschliessend war sie kurze Zeit als Betriebsangestellte und als Kassierin tätig. Seit dem 1. Januar 2006 arbeitet sie als Sachbearbeiterin bei der Pro Senectute in Rorschach.

- 7. Degani Paola**  
geb. 05.11.1970  
Heimatstaat: Italien  
Beruf: Personalleiterin  
Wohnort: Müller-Friedbergstrasse 40, 9400 Rorschach  
Paola Degani ist in St. Gallen geboren. Nach sechs Jahren Primarschule und drei Jahren Sekundarschule in Rorschacherberg schloss sie die Lehre als Kauffrau bei der Firma Sello-tape, Rorschach, ab. Sie bildete sich weiter zur Personalfachfrau mit eidg. Fachausweis und anschliessend zur dipl. Personalleiterin SIB.  
Seit Mai 1999 arbeitet sie bei der Firma Ernst Sutter AG, Gossau, als Personalleiterin.

- 8. Dervisoski Resat**  
geb. 01.02.1976  
Heimatstaat: Mazedonien  
Beruf: Drucker  
**Dervisoska geb. Azizoska Azretka**  
geb. 21.11.1976  
Heimatstaat: Mazedonien  
Beruf: Hausfrau  
Kinder: **Edin** (m), geb. 08.10.1996 in Rorschach  
**Amina** (w), geb. 14.08.2001 in Rorschach  
Wohnort: Washingtonstrasse 22, 9400 Rorschach  
Resat Dervisoski ist in Oktisi, Struga (Mazedonien) geboren. In seiner Heimat besuchte er die Grundschule und half anschliessend im elterlichen Betrieb mit. Nach seiner Einreise am 19. Januar 1992 war er in der Pizzeria Roma, Rorschach, tätig, anschliessend sieben Jahre bei der Firma Giesser AG, Goldach. Drei Jahre arbeitete er als Maschinenführer bei der Firma Scapa Tapes AG, Rorschach. Seit 2003 ist er als Drucker bei der Firma Permapack AG, Rorschach, tätig.  
Azretka Dervisoska ist in Oktisi, Struga (Mazedonien) geboren. In ihrer Heimat besuchte sie die Grundschule und half anschliessend im elterlichen Haushalt mit. Am 28. März 1993 reiste sie in die Schweiz ein. Sie kümmert sich um den Haushalt und die Familie.  
Edin besucht die 5. Primarschulklasse, Amina den Kindergarten.

- 9. Erdogan Hasan**  
geb. 01.07.1962  
Heimatstaat: Türkei  
Beruf: Betriebsangestellter  
**geb. Ütebey Zeynep**  
geb. 01.01.1962  
Heimatstaat: Türkei  
Beruf: Angestellte  
Kind: **Firat** (m), geb. 3.01.1993 in Rorschach  
Wohnort: Mühletobelstrasse 24, 9400 Rorschach  
Hasan Erdogan ist in Gölbası (Türkei) geboren. In seiner Heimat besuchte er die Unter-, die Mittel- und die Oberstufe. Nach der Einreise am 12. September 1986 arbeitete er kurze Zeit als Hilfsmetzger. Mehrere Jahre war er als Betriebsangestellter bei der Firma Holz Stürm AG, Goldach, tätig. Seit 1992 arbeitet er bei der Firma Alcan Packaging Rorschach AG, Goldach.  
Zeynep Erdogan ist in Gölbası (Türkei) geboren. In ihrer Heimat besuchte sie die Unterstufe. Nach der Einreise am 26. Oktober 1988 war sie Hausfrau. Seit dem Jahre 1996 ist sie als Betriebsangestellte bei der Firma Nestlé Suisse S.A., Goldach, tätig.  
Firat besucht die 3. Realschule.

- 10. Kaili Jakub**  
geb. 05.01.1967  
Heimatstaat: Mazedonien  
Beruf: Maler  
**geb. Neziri Emine**  
geb. 16.11.1967  
Heimatstaat: Mazedonien  
Beruf: Hausfrau  
Kinder: **Besar** (m), geb. 22.09.1991 in Tetovo (Mazedonien)  
**Besnik** (m), geb. 20.03.1996 in Rorschach  
Wohnort: Signalstrasse 22, 9400 Rorschach  
Jakub Kaili ist in Gjermio, Tetovo (Mazedonien) geboren. In seiner Heimat besuchte er die Primarschule und das Gymnasium. Anschliessend schloss er eine Lehre als Maler ab. Er reiste am 08. März 1993 in die Schweiz ein. Er ist selbständig und führt seit 1. Februar 2005 die Firma Malerei Kaili GmbH, Rorschach.  
Emine Kaili ist in Tetovo (Mazedonien) geboren. In ihrer Heimat besuchte sie die Primarschule. Sie reiste am 24. April 1994 in die Schweiz ein.  
Besar ist in Ausbildung zum Polymechaniker, Besnik besucht die Primarschule.

- 11. Karabulut Yasin**  
geb. 26.11.1977  
Heimatstaat: Türkei  
Beruf: Maschinenführer  
Wohnort: Gerenstrasse 13, 9400 Rorschach  
Yasin Karabulut ist in St. Gallen geboren. Er besuchte in Rorschach die Primar- und Realschule. Anschliessend begann er eine Lehre als Mechaniker bei der Firma StarragHeckert AG, Rorschacherberg. Es folgte der Besuch einer Internatsschule in Istanbul.  
Während fünf Jahren arbeitete er bei der Firma Forster AG, Arbon, als Maschinenführer. Danach absolvierte er ein einjähriges Praktikum als Modeberater. Seit 2006 ist er bei der Firma Laumann & Co. AG, Birschofszell, als Maschinenführer tätig.

- 12. Kicaj Naim**  
geb. 04.07.1972  
Heimatstaat: Serbien und Montenegro  
Beruf: Lagerist  
Wohnort: Schurtannenweg 10, 9400 Rorschach  
Naim Kicaj ist in Sultareka, Grejkoc (Kosovo) geboren. In seiner Heimat besuchte er die Grundschule und liess sich anschliessend zum Elektroinstallateur ausbilden. Nach der Einreise am 16. Juli 1992 arbeitete er die ersten Jahre im Service und als Barkeeper.  
Anschliessend war er drei Jahre bei der Firma Holz Stürm AG, Goldach, tätig. Seit 1998 ist er in Anstellung als Lagerist bei der Firma Nestlé Suisse S.A., Rorschach.

- 13. Kosumi Ardione**  
geb. 12.10.1986  
Heimatstaat: Serbien und Montenegro  
Beruf: Medizinische Praxisassistentin in Ausbildung  
Wohnort: Wachsbleichstrasse 48, 9400 Rorschach  
Ardione Kosumi ist in Podujevo (Kosovo) geboren. Am 8. Januar 1994 reiste sie in die Schweiz ein. In Rorschach besuchte sie die Primar- und Sekundarschule. Es folgte das 10. Schuljahr in St. Gallen. Seit 2005 ist sie in Ausbildung zur medizinischen Praxisassistentin bei Dr. med. Markus Gnädinger, Steinach.

- 14. Maric Anto**  
geb. 01.10.1967  
Heimatstaat: Kroatien  
Beruf: Eisenbinder  
**geb. Lusic Marica**  
geb. 01.09.1967  
Heimatstaat: Kroatien  
Beruf: Mitarbeiterin  
Kind: **Martina** (w), geb. 19.03.1994 in St. Gallen  
Wohnort: Scholastikastrasse 32, 9400 Rorschach  
Anto Maric ist in Foca (Bosnien) geboren. In seiner Heimat besuchte er die Grundschule und half anschliessend auf dem elterlichen Bauernhof. Nach der Einreise am 25. Mai 1986 arbeitete er als Eisenbinder in St. Gallen. Für den Militärdienst kehrte er für ein Jahr in seine Heimat zurück. Seit 1999 arbeitet er als Eisenbinder bei der Firma SAW Spannbetonwerk AG, Widnau.  
Marica Maric ist in Johovac (Bosnien) geboren. In ihrer Heimat besuchte sie die Grundschule und anschliessend die bautechnische Mittelschule. Danach arbeitete sie als Pharma-Operateurin. Nach der Einreise am 10. April 1988 war sie vier Jahre bei der Firma Forster Rohner AG, St. Gallen, beschäftigt. Seit 2005 ist sie als Betriebsmitarbeiterin bei der Firma Nestlé Suisse S.A., Rorschach, tätig.  
Martina besucht die Realschule.

- 15. Markovic Slavko**  
geb. 09.11.1963  
Heimatstaat: Bosnien und Herzegowina  
Beruf: Drucker  
**geb. Galic Andja**  
geb. 02.08.1964

Heimatstaat: Kroatien  
Beruf: Hausangestellte  
Wohnort: Schurtannenstrasse 17a, 9400 Rorschach  
Slavko Markovic ist in Srednji Dragaljevac (Bosnien) geboren. In seiner Heimat besuchte er die Volksschule. Anschliessend folgte eine Ausbildung zum Tierarztthelfer. Danach studierte er Ingenieur für Viehzucht. Nach der Einreise am 13. März 1992 arbeitete er bei den Firmen Polyfilm AG, Rorschach, und Petroplast AG, Andwil. Seit 1997 ist er als Drucker bei der Firma Geisser-Innoflex AG, Goldach, beschäftigt.  
Andja Markovic ist in Bosanski Samac (Kroatien) geboren. In ihrer Heimat besuchte sie die Volksschule. Es folgte eine Ausbildung zur Maschinentechnerin und ein Studium zur chemischen Technologin. Nach der Einreise am 28. Juli 1992 arbeitete sie bei den Firmen Polyfilm AG, Rorschach, und Stärkle-Moser AG, Tübach. Seit 1999 ist sie im Haus zum Seeblick, Rorschacherberg, in der Küche tätig.

#### 16. Massimiano Mauro

geb. 27.07.1969  
Heimatstaat: Italien  
Beruf: Kaufmann  
Wohnort: Grünhofweg 8, 9400 Rorschach  
Mauro Massimiano ist in Scherzingen geboren. In Rorschach besuchte er die Primar- und Realschule. Es folgte eine Lehre als Offset-Drucker. Über zehn Jahre arbeitete er auf dem Beruf. Anschliessend war er fünf Jahre als Technischer Kaufmann bei der Firma Grossenbacher Systeme AG, St. Gallen, und ein Jahr bei der Firma Saurer AG, Arbon, tätig. Seit Februar 2007 ist er bei der Firma Vosch Electronic AG, Goldach, als Sachbearbeiter Einkauf angestellt.

#### 17. Mazreku Sali

geb. 06.05.1965  
Heimatstaat: Serbien und Montenegro  
Beruf: Drucker  
**geb. Morina Xhylferi**  
geb. 26.06.1964  
Heimatstaat: Serbien und Montenegro  
Beruf: Angestellte  
Kind: **Demir** (m), geb. 16.03.1992 in Rorschach  
Wohnort: Waltharstrasse 4, 9400 Rorschach  
Sali Mazreku ist in Malisevo (Kosovo) geboren. In seiner Heimat besuchte er die Primarschule und das Gymnasium. Danach liess er sich zum Verkäufer ausbilden. Am 1. März 1991 reiste er in die Schweiz ein. Seit zwölf Jahren arbeitet er bei der Firma Ostschweiz Druck AG, Kronbühl, als Mitarbeiter in der Druckerei.  
Xhylferi Mazreku ist in Malisevo (Kosovo) geboren. In ihrer Heimat besuchte sie die Primarschule und half anschliessend im elterlichen Haushalt mit. Sie reiste am 15. August 1991 in die Schweiz ein. Seit 2004 arbeitet sie bei der Firma Rutz Käse AG, Kronbühl. Demir hat im Sommer 2007 eine Anlehre bei der Firma Glas Trösch AG, St. Gallen, begonnen.

#### 18. Milcevski Mirko

geb. 03.06.1963  
Heimatstaat: Slowenien  
Beruf: Geschäftsführer  
**Jakopina Milcevski Stanislava**  
geb. 09.11.1967  
Heimatstaat: Slowenien  
Beruf: Krankenschwester  
Kinder: **Tim** (m), geb. 12.05.2001 in Rorschach  
**Alen** (m), geb. 15.03.2007 in St. Gallen  
Wohnort: Hauptstrasse 30, 9400 Rorschach  
Mirko Milcevski ist in Jesenice (Slowenien) geboren. In seiner Heimat besuchte er die ersten Schuljahre, die restlichen nach seiner Einreise am 22. Oktober 1971 in Rorschach. Bei der Firma Textilwerke Blumenegg AG, Goldach, absolvierte er eine Lehre als Textilveredler. Er bildete sich anschliessend zum Informatiktechniker TS und zum Multimediaproduzenten aus. Nach Tätigkeiten als Labortech-

niker, Programmierer und Geschäftsführer ist er seit dem Jahre 2003 selbständig. Er besitzt die Heureka Internet Lösungen GmbH, Rorschach.  
Stanislava Jakopina ist in Celje (Slowenien) geboren. In ihrer Heimat besuchte sie die Grundschule und die medizinische Fachschule. Nach der Einreise am 28. Dezember 1988 absolvierte sie die höhere Fachausbildung in Krankenpflege. Sie arbeitete als Krankenschwester und Stationsleiterin sowohl am Kantonsspital St. Gallen als auch am Kantonsspital Münsterlingen. Sei 2004 ist sie in der Stationsleitung im Bürgerspital St. Gallen tätig. Tim besucht den Kindergarten.

#### 19. Morina Bujar

geb. 13.04.1987  
Heimatstaat: Serbien und Montenegro  
Beruf: Kaufmann  
Wohnort: Feldmühlestrasse 38, 9400 Rorschach  
Bujar Morina ist in Djakovica (Kosovo) geboren. Am 9. Februar 1988 folgte die Einreise in die Schweiz. In Rorschach besuchte er die Primar- und Realschule. Es folgte ein Zwischenjahr bei der Bénédict-Schule, St. Gallen. Anschliessend liess er sich zum Kaufmann ausbilden.

#### 20. Morina Muhamet

geb. 23.10.1969  
Heimatstaat: Serbien und Montenegro  
Beruf: Schaler  
**geb. Makshana Raza**  
geb. 08.12.1969  
Heimatstaat: Serbien und Montenegro  
Beruf: Angestellte  
Kind: **Arbnore** (w), geb. 08.06.1997 in St. Gallen  
Wohnort: Hauptstrasse 20, 9400 Rorschach  
Muhamet Morina ist in Gedje Orahovac (Kosovo) geboren. In seiner Heimat besuchte er die obligatorischen Schulen. Nach der Einreise am 28. Februar 1994 arbeitete er vorerst als Landwirt, als Angestellter beim Brockenhaus, St. Gallen, und als Drucker in Goldach. Vier Jahre war er als Bauarbeiter tätig und drei Jahre als Schaler in Widnau und Romanshorn. Seit März 2006 arbeitet er bei der Firma Hartbau GmbH, Arbon.  
Raza Morina ist in Drenovac, Orahovac (Kosovo) geboren. In ihrer Heimat besuchte sie die Unter-, Mittel- und Oberstufe. Am 4. August 1996 reiste sie in die Schweiz ein. Seit 2004 arbeitet sie als Angestellte bei der Firma Rifecto GmbH, Bernhardzell. Arbnore besucht die Primarschule in Rorschach.

#### 21. Muhamedagic Sandra

geb. 05.08.1987  
Heimatstaat: Bosnien und Herzegowina  
Beruf: Betriebsangestellte  
Wohnort: Mühletobelstrasse 3, 9400 Rorschach  
Sandra Muhamedagic ist in Bihac (Bosnien) geboren. In ihrer Heimat besuchte sie die ersten Grundschuljahre. Nach der Einreise am 12. Oktober 1997 beendete sie in Rorschach die Primarschule und absolvierte die Realschule. Seit Mai 2005 arbeitet sie als Betriebsangestellte bei der Firma Permapack AG, Rorschach.

#### 22. Nuredini Hafir

geb. 19.06.1956  
Heimatstaat: Serbien und Montenegro  
Beruf: Werkzeugmacher  
**geb. Omura Hisnije**  
geb. 12.11.1965  
Heimatstaat: Serbien und Montenegro  
Beruf: Angestellte  
Kinder: **Blerta** (w), geb. 07.01.1992 in Rorschach  
**Violeta** (w), geb. 21.04.1993 in Rorschach  
**Egzon** (m), geb. 23.09.1995 in Rorschach  
Wohnort: Promenadenstrasse 35, 9400 Rorschach

Hafir Nuredini ist in Laskobare (Kosovo) geboren. In seiner Heimat besuchte er die Primarschule und die Oberstufe. Anschliessend folgte eine Ausbildung zum Werkzeugmacher. Am 9. März 1983 reiste er in die Schweiz ein. Seit Oktober 1990 arbeitet er bei der Firma Hartchrom AG, Steinach, als Qualitätskontrolleur.  
Hisnije Nuredini ist in Grebno (Kosovo) geboren. In ihrer Heimat besuchte sie die Primarschule. Am 1. Juni 1999 reiste sie in die Schweiz ein. Seit 2001 arbeitet sie bei der Firma Rudolf Schär AG, Thal.  
Blerta befindet sich seit Sommer 2007 im Berufsvorbereitungsjahr und beginnt im nächsten Jahr die Ausbildung zur Dentalassistentin. Violeta besucht die Realschule und Egzon die Primarschule.

#### 23. Peric Nikola

geb. 04.07.1969  
Heimatstaat: Serbien und Montenegro  
Beruf: Maschinenführer  
**geb. Trajkovic Milanka**  
geb. 08.01.1973  
Heimatstaat: Serbien und Montenegro  
Beruf: Hausfrau  
Kinder: **Nemanja** (m), geb. 14.07.1993 in Rorschach  
**Jelena** (w), geb. 01.12.1995 in Rorschach  
Wohnort: Kirchstrasse 13, 9400 Rorschach  
Nikola Peric ist in Paralovo (Kosovo) geboren. In seiner Heimat besuchte er die Grundschule und Realschule. Er reiste am 3. Januar 1987 in die Schweiz ein. Seit 1991 arbeitet er als Maschinenführer bei der Firma Scapa (Schweiz) AG, Rorschach.  
Milanka Peric ist in Gnjilane (Kosovo) geboren. In ihrer Heimat besuchte sie die Grundschule. Nach der Einreise am 3. November 1990 war sie als Mitarbeiterin bei der Firma Scheuermann AG, Goldach, und bei der Firma Scapa (Schweiz) AG, Rorschach, tätig. Heute kümmert sie sich um den Haushalt und die Familie. Nemanja besucht die Sekundarschule, Jelena die Primarschule.

#### 24. Segura Flores Vanessa

geb. 09.01.1982  
Heimatstaat: Spanien  
Beruf: Angestellte Hauswirtschaft  
Wohnort: Gerenstrasse 4, 9400 Rorschach  
Vanessa Segura ist in Rorschach geboren. In Rorschach besuchte sie die Primar- und Realschule. Anschliessend schloss sie eine Ausbildung als Coiffeuse ab und arbeitete drei Jahre auf dem Beruf. Danach absolvierte sie ein Praktikum als Betreuerin und Pflegehelferin und besuchte den SRK-Kurs. Seit Februar 2007 ist sie im Haus zum Seeblick, Rorschacherberg, in der Hauswirtschaft tätig.

#### 25. Stanojevic Anita

geb. 08.10.1985  
Heimatstaat: Serbien und Montenegro  
Beruf: Pflegefachfrau in Ausbildung  
Wohnort: Schurtannenweg 8, 9400 Rorschach  
Anita Stanojevic ist in Pozarevac (Serbien) geboren. Die ersten drei Primarschuljahre besuchte sie in ihrer Heimat, die restlichen nach der Einreise am 24. April 1995 in Oberried BE. Die Sekundarschule begann sie in Ringgenberg BE und beendete sie in Rorschach. Im Sommer 2004 begann sie, nach einem Jahr Vorschule, die Schule für Gesundheits- und Krankenpflege am Kantonsspital St. Gallen und absolviert die praktische Ausbildung im Spital Wattwil.

#### 26. Trailovic Dragisa

geb. 17.07.1944  
Heimatstaat: Serbien und Montenegro  
Beruf: Rentner  
**geb. Trajic Zorica**  
geb. 08.10.1954  
Heimatstaat: Serbien und Montenegro  
Beruf: Verkäuferin  
Wohnort: Löwengartenstrasse 21, 9400 Rorschach

Dragisa Trailovic ist in S.Leskovac, Petrovac (Serbien) geboren. In seiner Heimat besuchte er die Primarschule und das Gymnasium. Danach absolvierte er vier Semester an einer höheren ökonomischen und kommerziellen Schule. Anschliessend war er vorerst in verschiedenen Hotels tätig, danach viele Jahre bei einer Aussenhandelsfirma in Belgrad. Nach der Einreise am 8. Januar 1990 arbeitete er 17 Jahre bei der Firma Fleisch- & Wurstwaren AG, St. Gallen.  
Zorica Trailovic ist in Petrovac Na Mlavi (Serbien) geboren. In ihrer Heimat besuchte sie die Primarschule und absolvierte anschliessend eine Lehre als Verkäuferin. Nach der Einreise am 8. August 1988 war sie bei verschiedenen Firmen als Mitarbeiterin tätig, davon einige Jahre bei der Firma Cornelia Versand AG, St. Gallen, und Quelle Versand AG, St. Gallen. Seit 1999 arbeitet sie bei Coop, heute als Verkäuferin beim Coop City, St. Gallen.

#### Der Einbürgerungsrat stellt, gestützt auf vorstehende Ausführungen, folgende Anträge mit der Empfehlung auf Annahme:

Das Bürgerrecht der Stadt Rorschach wird erteilt an:

1. Avdyli Avni und Avdyli-Kryezi Arijana und die Kinder Arianit und Lorena
2. Brisevac Zdenka
3. Buhl Dieter und Buhl-Böser Ursula
4. Catalan Fernandez Noël und da Costa Mendes Catalan Maria Judite und die Kinder Ismael und Diego
5. Coskun Kazim und Coskun-Göder Serife und die Kinder Ferhat, Tülay und Dilay
6. Dalipovski Enisa
7. Degani Paola
8. Dervisoski Resat und Dervisoska-Azizoska Azretka und die Kinder Edin und Amina
9. Erdogan Hasan und Erdogan-Ütebey Zeynep und das Kind Firat
10. Kaili Jakob und Kaili-Neziri Emine und die Kinder Besar und Besnik
11. Karabulut Yasin
12. Kicaj Naim
13. Kosumi Ardione
14. Maric Anto und Maric-Lusic Marica und das Kind Martina
15. Markovic Slavko und Markovic-Galic Andja
16. Massimiano Mauro
17. Mazreku Sali und Mazreku-Morina Xhylferi und das Kind Demir
18. Milcevski Mirko und Jakopina Milcevski Stanislava und die Kinder Tim und Alen
19. Morina Bujar
20. Morina Muhamet und Morina-Makshana Raza und das Kind Arbnore
21. Muhamedagic Sandra
22. Nuredini Hafir und Nuredini-Omura Hisnije und die Kinder Blerta, Violeta und Egzon
23. Peric Nikola und Peric-Trajkovic Milanka und die Kinder Nemanja und Jelena
24. Segura Flores Vanessa
25. Stanojevic Anita
26. Trailovic Dragisa und Trailovic-Trajic Zorica

Rorschach, 26. November 2007

#### Einbürgerungsrat Rorschach

Thomas Müller                    Eugen Loepfe  
Präsident                            Aktuar

## Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse

	2006	2007
Neueingänge	116	146
Erledigungen	109	150
– Einigung (Vergleich)	43	64
– Rückzug / Nichteintreten	34	49
– Entscheid	12	5
– Unvermittelt	20	32
Pendenzen am 1.1.	18	25
Pendenzen am 31.12.	25	21

Neueingänge nach Gemeinden	2006	2007
Total	116	146
Rorschach	61	74
Goldach	18	42
Rorschacherberg	14	11
Tübach	1	2
Steinach	3	9
Eggersriet	7	1
Mörschwil	4	1
Untereggen	3	1
Berg	–	1
Weitere	5	4

## Vermittlerkreis Rorschach-Rorschacherberg

Eingeschriebene Fälle	2006	2007
Neueingänge	128	111
– für Rorschach	93	80
– für Rorschacherberg	35	31
<b>Erledigungen</b>		
– Vergleich, Anerkennung, Rückzug	47	33
– Rückzug vor Abhaltung der Vermittlung	15	20
– Kostenspruch	1	–
– Unvermittelt	54	50
– Pendenzen am 31.12.	11	8
<b>Streitfälle</b>		
Forderungen	101	84
Ehestreitsachen	12	11
Aberkennungsklagen	2	–
Vaterschafts- und Unterhaltsklagen	6	2
Privatstrafklageverfahren	1	5
Ehrverletzungsklagen	3	4
Besitzschutzklagen	–	2
Kostenspruch	1	–
Definitive Eintragung Bauhandwerkerpfandrecht	2	1
Feststellungsklagen	–	1
Erbteilungsklagen	–	1
<b>Diverses</b>		
Leitscheine	54	50
Angenommene Urteilsvorschläge	28	19
Rechtskraftbescheinigungen	23	18





